image
not
available

ustr. 127[u]

Seyfart

<36616494960016

<36616494960016

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

14

Johan Friedrich Seyfart Entwurf einer allerneueſten Beſchreibung des Königreichs Böhmen,

in welchem

von dieſes Landes geographiſchen / phyſicaliſchen, politiſchen, hiſtoriſchen, wie auch topographiſchen Beſchaffenheit

und

den dahin gehörigen Schriftſtellern

in ſechs Abſchnitten

kurze und zuverläßige Nachricht gegeben wird.

Frankfurt und Leipzig,
1757.

Digitized by Google

BIBLIOTHECA
Bayerische
Staatsbibliothek
München

Digitized by Google

Vorbericht.

Eine Schrift von wenigen Bogen mit einem langen Vorbericht zu begleiten, würde etwas überflüßiges ſeyn, und eine gelehrte Ahndung verdienen, ich werde alſo das, was ich den Leſern zu ſagen habe, auf wenige Seiten einſchränken.

Wir haben von Böhmen auſſer des Vater **Vogt jetzt lebenden Böhmen** a) **und Kochezang von Jſecern hiſtoriſch geographiſchen Beſchreibung von Böhmen**, meines Wiſſens keine neuere Schriften. Die erſte iſt ſchon 1712. herausgekommen, hat gar nichts von der innern Staats und Landes Verfaſſung, wenig von der phyſicaliſchen Beſchaffenheit, und von den böhmiſchen Beherrſchern und Königen zwar die Stamreihe aber wenig merkwürdige Begebenheiten, ſo unter deren Regierung vorgefallen, und mit der jetzigen Staas Verfaſſung eine Verbindung haben. Die Ort Beſchreibungen nach dem Zuſtande im 1711. Jahre und die beigefügten Abbildungen geben dieſem Buche, das ſchon rar zu werden anfängt, viele Vorzüge, **Kochezang** iſt in den Ort Beſchreibungen kurz und viele beträchtliche Oerter ſind gar ausgelaſſen. Nächſtdem hat er wegen ſeiner freyen Schreib-Art im hiſtoriſchen Abſchnit und manches offenbar falſchen Vorbringens die Ahndung des kaiſerl. königlichen Hofes ſich zugezogen,

)(2 und

a) Siehe unten S. 64.

und die Wegnehmung des Buchs hat ſolches ſehr rar gemacht. Endlich iſt in dem 1750. heraus gekommenen erſten Bande der **neuen europäiſchen Staats und Reiſe Geographie** von den geſchickten Verfaſſern der erſte Verſuch gemacht, eine vollſtändige und neue Beſchreibung von Böhmen zu liefern, allein, obgleich dieſe Arbeit ungemein wohl geraten, ſo iſt doch dieſes Buch nicht in jedermans Händen, indem es mit den folgenden Theilen ſchon bei 20. Reichsthaler koſtet.

Bei dieſen Umſtänden iſt mein Vorſatz bei Ausfertigung dieſer Schrift kein anderer geweſen, als einen kurzen doch hinlänglichen Entwurf einer bis auf unſere Zeiten fortgeſetzten Beſchreibung des Königreichs Böhmen zu liefern, deſſen weitere Ausführung entweder ſelbſt dereinſt liefern kan, oder auch von andern, welche ſich ſolcher unterziehen, und nach dieſem Entwurf arbeiten wollen, zu erwarten iſt. Nach dieſer Erklärung bitte meine Arbeit zu beurtheilen.

Ich habe die in der **neuen europäiſchen Staats und Reiſe Geographie** beliebte Eintheilung als die mir am ſchicklichſten geſchienene beibehalten, außer daß noch den ſechſten Abſchnit von Schriftſtellern, welcher eine kleine hiſtoriſche Bibliotheck von Böhmen liefert, hinzugethan, und in der Ordnung des Inhalts der fünf erſten Abſchnitte verſchiedenes verändert. Von Schriftſtellern habe nicht allein die von den Verfaſſern gedachten Werks gebrauchten, ſondern auch noch mehrere bei der Hand gehabt, welches zu einer weitläuftigeren Abhandlung Stof genug gegeben hätte, wenn ſolche dieſesmahl meinem Endzweck gemäs geweſen wäre.

Die meiſten von mir gebrauchten Schriftſteller habe in den Anmerkungen nahmhaft gemachet, welchem noch beizufügen iſt, daß ich in Anſehung der Entfernung der Oerter von einander dem 1756.

zu

zu Jena in median 8. herausgekommenen **geographiſchen Reiſe Poſt und Zeitungs Lexicon von Teutſchland** gefolget bin, ich habe auch die Ort Beſchreibungen in den groſſen geographiſchen Wörter Büchern zu Rathe gezogen, und endlich die neueſten Nachrichten mit den ältern verbunden, auch bei dem topographiſchen Abſchnit die Land Charten beſtändig bey der Hand gehabt.

Bey dem hiſtoriſchen Abſchnit habe ich **Glafey pragmatiſche Geſchichte von Böhmen** vorzüglich gebraucht, und gleich zu Anfang deſſelben die Urſachen des kurzen Vortrags gezeiget, weil ich nehmlich nur die beträchtlichſten Vorfäll[illegible] in der böhmiſchen Geſchichte erwehnen wollen.

Wegen der Staats Verfaſſung bin ich, ſo wie bei den übrigen Abſchnitten, den neueſten Zuſtand vorzuſtellen bemühet geweſen, und wenn ich dieſen Vorwurf etwas ausführlich abgehandelt: ſo kan ich davon keine andere Urſache als dieſe angeben, daß in den meiſten Beſchreibungen von Böhmen von der innern Einrichtung wenig Nachrichten vorhanden ſind. Die Verfaßer der oben angeführten **neuen Staats und Reiſe Geographie** haben im erſten Bande zuerſt hierin zuverläßige und in verſchiedenen Schriftſtellern zerſtreuete Nachrichten geſamlet, und ich habe ſolche nicht allein an verſchiedenen Orten aus mehreren Schriften erweitert, ſondern auch das, was ſich ſeit 1750., da dieſes Buch heraus gekommen iſt, verändert hat, hinzu gethan.

Bei dem fünften Abſchnitte hoffe keine beträchtliche Oerter in Böhmen ausgelaſſen zu haben. Wenn ich aber bei Erzehlung der Merkwürdigkeiten jeder Stadt meiſtens ſehr kurz geweſen bin, und von der alten und neuen Geſchichte dieſes oder jenen Orts wenig oder nur in möglichſter Kürze etwas beigebracht habe: ſo wird

Digitized by Google

man ſolches nach meinem gehabten Endzwecke zu beurtheilen belieben. Es iſt auch nicht allen Leſern mit Anſchaffung von Büchern, welche etliche Gulden oder Thaler koſten, und doch nur von einem Lande ins beſondere handeln, und einigen ſelbſt nicht einmahl mit langen Erzehlungen gedienet, denjenigen aber, welche ſolche verlangen, iſt im ſechſten Abſchnitte ein reicher Vorrath angewieſen.

Das Verzeichnis der Schrifſteller, welche von dem böhmiſchen Staat nach ſeiner verſchiedenen Beſchaffenheit geſchrieben, habe in den ſechſten Abſchnit gebracht, und könte ſolcher ſehr leicht vermehret werden, ich bin aber nur bemühet geweſen, die vornehmſten beizubringen, bei deren Eintheilung der in *Struvii* Bibliotheca hiſtorica beobachteten Ordnung gefolget bin, und ich hoffe, daß die angeführten hinlänglich ſeyn werden, denjenigen, welche ausführlichere Nachrichten von Böhmen nachzuleſen wünſchen, ein Genügen zu thun.

Schlieslich mus noch erinnern, daß, da bishero ein paar auswärtige Reiche in dem **Staat von Holland und Engelland** zwar in einem in Briefe eingekleideten Vortrage abgehandelt, in dieſem Entwurf einen andern Vortrag und Eintheilung erwählet habe, und der Beifal der Leſer, künftig dieſe oder jene Art beizubehalten, mich beſtimmen ſol.

Meiner Gönner Freunde, und Leſer Gewogenheit und gütigem Urtheil, welches nach meinem gehabten Endzweck abzumeſſen iſt,

Digitized by Google

iſt, empfehle dieſe wenige Bogen, von deren Gebrauch ein mehreres anzuführen überhoben kan ſeyn, und wünſche ſchlieslich, daß der GOtt des Friedens unſerm teutſchen Vaterlande bald diejenige Ruhe wieder ſchenke, welche zu Ausbreitung der Wiſſenſchaften und auch zum Wohlſtande der Einwohner von allen Gattungen ſo nöthig iſt, deſſen allmächtiger Schutz, Beiſtand und Seegen über aller Leſer Angelegenheiten und meine eigene Bedürfniſſe noch ferner gnädigſt walten wolle. Geſchrieben den 20ſten December 1756.

In-

Digitized by Google

Inhalt
des Entwurfs einer allerneueſten Beſchreibung des Königreichs Böhmen.

Erſter Abſchnit.

Von dem Königreich Böhmen nach ſeiner geographiſchen Beſchaffenheit. S. 1. bis 4.

Zweiter Abſchnit.

Von der phyſicaliſchen Beſchaffenheit des Königreichs Böhmen. S. 4. bis 8.

Dritter Abſchnit.

Von der Staats Verfaſſung und übrigen Beſchaffenheit des Königreichs nach deſſen politiſchen Zuſtande betrachtet. S. 8. bis 23.

Vierter Abſchnit.

Darin von der Geſchichte des Königreichs Böhmen gehandelt wird. S. 23. bis 32.

Fünfter Abſchnit.

Welcher eine Beſchreibung der vornehmſten Oerter nach Ordnung der Kreiſe enthält. S. 32. bis 63.

Sechſter Abſchnit.

Von denjenigen Schriftſtellern, welche theils überhaupt, theils ins beſondere von dem Königreich Böhmen, deſſen Geſchichten, Staats Verfaſung, Landſchaft und Ort Beſchreibungen, oder andern Merkwürdigkeiten dieſes Landes gehandelt. S. 63. bis 68.

Digitized by Google

Erſter Abſchnit

Von dem Königreich Böhmen nach ſeiner geographiſchen Beſchaffenheit.

Böhmen iſt unſtreitig eines der am beſten gelegenſten, ſchönſten und fruchtbarſten Länder, welche ſich in Teutſchlands und vieleicht in Europens Gränzen befinden, und die Natur hat theils durch ſtarke Wälder, theils durch hohe Gebürge, deßen Gränzen in Sicherheit geſezzet; dem unerachtet ſind nicht leicht in einem Lande, ſowol in alten als neuern Zeiten, mehr Kriege gefüret worden, und es iſt vieleicht der Begierde nach dem Beſitz eines ſo wichtigen Erblandes zuzuſchreiben, wenn beſonders in den neuern Zeiten der Schauplaß des Krieges in dieſem zu Unterhaltung vieler Kriegsheere mit allem nöthigen verſehenen Lande ſo oft aufgeſchlagen worden.

Es gränzet gegen Mitternacht mit der Lauſitz, Meißen, und Schleſien, gegen Abend mit dem Voigtlande und der Ober Pfaltz, gegen Mittag mit Oeſterreich und Bayern, und gegen Morgen mit Schleſien, und einem Theil von Mähren.

Die Größe dieſes Landes trägt in der Breite, wenn man die genaueſten Karten zu Rathe ziehet, wo ſie am gröſten iſt, 43-45 teutſche Meilen aus, und deßen gröſte Länge von Mitternacht gegen Mittag wird ſich auf etliche und dreißig Meilen belaufen. Wolte man den Umkreis dieſes faſt in der Runde gelegenen Landes meßen, ſo würde man 120-125 Meilen zehlen. In dieſem Bezircke ſollen

A ſich

ſich nach einer a) 1742 zum Vorſchein gekommenen Nachricht 782 Städte, 41 königliche und 61 Herren Städte, 308 Markt Flecken, 258 Hauptſchlößer, 271 Klöſter, 2033 Pfarren und 34763 Dörfer befinden, allein ich glaube, daß dieſe Angabe erweislich unrichtig, welches demjenigen, der die müllerſchen oder andere ſpecial Karten zu Hülfe nimt, am beſten in die Augen leuchten wird, unterdeßen iſt ſoviel richtig, daß das Land b) wohl bebauet, und an Einwohnern keinen Mangel hat, und ich glaube, daß diejenigen der Sache am nächſten kommen, welche von zwei oder 2½ Millionen Einwohnern reden.

Man zählet in Böhmen nur drei beträchtliche Flüße, nehmlich 1) die Elbe, 2) die Moldau, 3) die Eger, dahingegen auch noch eine ziemliche Anzahl kleiner Flüße, als die Satzawa, die Pilsnitz, die Gitzer, die Ottowa, und die Meiß, das Land an verſchiedenen Orten durchſtrömen, unter dieſen entſpringt

1) Die Elbe, c) (Albis) welche die Böhmen Labe nennen, in dem Lande ſelbſt, nemlich in dem Rieſengebürge zwiſchen zwei Bergen, davon der eine nach Böhmen und der andere nach Schleſien gehört. Dieſer ſchifreiche Flus durchſtrömet einen großen Theil von Böhmen, Ober und Niederſachſen, und ſtürzet ſich endlich 12 Meilen unter Hamburg bey Curhaven in die Nord See. Gleichwie dieſer Flus zu Bequemlichkeit der Einwohner wegen Fortſchaffung ihrer Landes Waaren vieles beiträget, alſo liefert er ihnen auch eine Menge von ſchmakhaften Fiſchen, womit ein ſtarker Handel getrieben wird.

2) Die Moldau, d) welche in der böhmiſchen Sprache Wattawa und in der lateiniſchen Moldavia genennet wird, entſpringet im bechiner Kreiſe

a) Siehe neue europäiſche Staats nnd Reiſe Geographie 1ſter Band (Leipzig und Görlitz 1750. in med. 8.) S. 5. Andere, als Schramm im Reiſe Lexicon, Hornigk Oeſtereich über alles, wenn es nur wil, und Rochezang von Iſecern in der hiſt. und geograph. Beſchr. von Böhmen Th. 1. S. 125. (Frf. und Leipz. 1746. 4.) zählen 700 Städte und Märkte, 200 Schlößer, und 34772 Dörfer. Von ſämtlichen Berechnungen iſt der Betrag der an Preußen abgetretenen Grafſchaft Glaz abzuziehen.

b) Aus dem gedrukten Verzeichnis der böhmiſchen Herrſchaften, welches man in der Stathalterey oder jetzigen Repräſentations Kanzlei zu Prag zu ſehen bekömt, iſt erſichtlich, daß es 1451 Herrſchaften in Böhmen giebt, und dieſe Nachricht iſt zuverläßig. Siehe Coſmographiſche Nachrichten und Samlungen auf das Jahr 1748. (Wien und Nürnb. 1750. gr. 4.) S. 51.

c) Der denkwürdige und nützliche Antiquarius des Elb Strohms, welchen J. H. D. zu Frankfurt am Mayn mit vielen Kupfern 1741 in 8 herausgegeben, S. 40-78. u. f., wie auch das zu Frankfurt am Mayn 1743 in 8 herausgekommene algemeine Hydrographiſche Lexicon, S. 136. u. f. giebt von dem Urſprung, Lauf, und übrigen Merkwürdigkeiten dieſes Flußes mehrere Nachricht.

d) Siehe angezogenen Antiquarius des Elbſtrohms. S. 130. u. f.

Digitized by Google

Kreiſe aus dem carlsberger Gebürge im ſüdlichen Theil von Böhmen, und vereinigt ſich, nachdem unterweges verſchiedene kleine Flüße ſich in denſelben ergoßen, bei der Stadt Melnick mit der Elbe.

3) Die Eger, (Egra) e) entſpringt außer Landes auf dem berümten Fichtelberge in Franken zwiſchen Gefrees und Biſchofsgrün bei dem Dorfe Heydles aus einem Berge, die Heyde genant, durchſtrömet einen kleinen Theil von Böhmen, und ergießet ſich bei Leutmeritz in die Elbe.

Nach einer neuern Einteilung wird Böhmen in ſiebenzehn Kreiſe zerſchieden, obwohl andere nur zwölf Kreiſe angeben, welches dergeſtalt zu vereinigen iſt, daß Kayſer Karl der VI. nach dem Vorſchlag der böhmiſchen Stände am 3 Aug. 1714 die Einteilung in XII Kreiſe feſtgeſetzet f), und die Landes Anlagen darnach gemachet werden, dahingegen unter den XVII alle neu dazu gekommenen Kreiſe und Bezirke, welche auf den Land Tägen nicht alle erſcheinen, mitgerechnet werden. Die XII Kreiſe heißen alſo;

1) Der Kaurzimer. 2) Der Berauner. 3) Der Rakonitzer. 4) Der Bunzlauer. 5) Der Leutmeritzer. 6) Der Saazer. 7) Der Prachiner. 8) Der Bechiner. 9) Der Czaslauer. 10) Der Pilsner. 11) Der Königsgrätzer. 12) Der Chrudimer.

Wenn man aber XVII Kreiſe annimt, ſo zälet man folgender maßen:

1) Der königsgrätzer. 2) Der bunzlauer. 3) Der leutmeritzer. 4) Der ſaatzer. 5) Der ellenbogner. 6) Der egeriſche. 7) Der pilsner. 8) Der prachenſer. 9) Der bechiner. 10) Der czaslauer.

e) Siehe Antiq. des Elbſtrohms. S. 154. u.f.

f) Das wegen dieſer neuen Eintheilung ergangene kaiſ. Reſcript vom 3 Aug. 1714 nebſt dem Landtags Schlus findet ſich in den Kosmographiſchen Nachrichten und Samlungen auf das Jahr 1748 (Wien und Nürnberg 1750. gr. 4.) S. 46. u. f. Man iſt dergeſtalt dabey zu Werke gegangen, daß der königgrätzer, bunzlauer, pilsner, prachiner, bechiner, czaslauer, chrudimer, und leutmeritzer Kreis in ihrem alten Stande geblieben, hingegen der elboger in den egerſchen Bezirk, die Herſchaft Falkenau in den ſaatzer, und der ſlaner Kreis in den rakonitzer Kreis transferiret, und die kön. Stadt Rakonitz zur Kreisſtadt angeſetzet, nicht weniger der moldauer mit dem podiebrader Kreiſe verbunden und die kön. Stadt Beraun zur Kreisſtadt ſtabiiirt worden. Demnächſt iſt zwar der kaurzimer Kreis in ſeinem Stande verblieben, doch ſind einige zu der Hauptherſchaft Brandeis gehörige hingegen weit entlegene Dorfſchaften, die in dem bunzlauer Kreiſe gelegen waren, und mit der gedachten Herſchaft kein contiguum hatten, zu dem bunzlauer Kreis geſchlagen und aus dem kaurzimer Kreis ausgelöſchet, wie auch die in dem leutmeritzer Kreis gelegene Herſchaft und Stadt Mielnik demnächſt auch Schopka in erſtgemeldeten bunzlauer Kreis transferirt worden.

Digitized by Google

lauer. 11) Der chrudimer. 12) Der prager. 13) Der ſlaner. 14) Der rackonitzer. 15) Der beranner. 16) Der caurzimer. 17) Der moldauer.

Ich wil nach der erſtern zuverläßigen Einteilung meine Beſchreibung einrichten, und nur noch zum Beſchlus einiger Land Karten Erwehnung thun, die uns die Lage und Einteilung von Böhmen darſtellen. Unter allen hat diejenige den Vorzug, welche der keiſ. Ingenieur Hauptman, Johan Chriſtoph Müller, ein geborner Nürnberger, auf Befehl der Land Stände gefertiget, und 1720 von Michael Kauffern zu Augſpurg auf 25 ſpecial Karten geſtochen worden. Es iſt auch bey Covens und Mortier in Amſterdam eine nach der Müllerſchen gezeichnete Karte herausgekommen, und die Homanniſchen Erben zu Nürnberg haben nicht allein von Böhmen insbeſondere eine ſchöne und die müllerſche Karte übertreffende, ſondern auch von Böhmen und Schleſien eine 1746 neu gezeichnete Karte heraus gegeben, der von Viſchern und Witten in Holland und Jaillot in Frankreich gefertigten, welche etwas alt ſind, vorjetzo zu geſchweigen.

Zweiter Abſchnit

von der phyſicaliſchen Beſchaffenheit des Königreichs Böhmen.

Der gemäßigte Himmelsſtrich, unter welchem Böhmen lieget, machet daßelbe nicht allein ſehr fruchtbar, ſondern trägt auch zu der geſunden Luft, welche man in demſelben genießet, das ſeinige bei. Es iſt bekant, daß dieſes Land eine Korn Kammer ſeiner Nachbarn iſt, und eine erſtaunliche Menge Getreides jährlich außer Landes gefüret wird. Der böhmiſche Hopfen, der gleichfals ſehr stark ausgefüret wird, Hirſen, Erbſen, Linſen, nebſt einer Menge von Feld und Garten Früchten werden häufig hervorgebracht, und ſind von beſonderer Güte, auch wird an dem Kuttenberge viel Manna geſamlet. An Wein hat das Land gleichfals keinen Mangel, und der um die Stadt Melnick im bunzlauer Kreis wachſende rote Wein, nebſt dem bey Außig im leutmeritzer Kreis wachſenden Podskalkier Wein ſind bekant, außerdem ſind noch verſchiedene andere Landweine vorhanden, und das angränzende Oeſterreich und Franken nebſt dem benachbarten Ungarn erſetzen das, was dem Lande ſelbſt am Weine abgehet. Nur fehlt es an ergiebigen Salz Quellen, welchem Mangel aber durch die Zufuhr des pohlniſchen, hälliſchen, und ſteyermärkiſchen Salzes abgeholfen wird.

Es fehlet auch nicht an nuzbaren vierfüßigen Thieren, Wildpret, Fiſchen, und zahmen Geflügel. Beſonders hat man unter des lezten Kaiſers Karl des ſechſten und der jetzigen Kaiſerin Regierung ein beſonders Augenmerk auf die Vermehrung

tung und Verbeßerung der Stutereyen gerichtet, wie denn unter Anordnung des ehemaligen hannöveriſchen Vice Ober Stalmeiſters, Franz de Croix de Frechapelle, im 1756ſten Jahre noch verſchiedene neue Anſtalten deshalb getroffen worden. Zu Kladrub, überhaupt aber im chrudimer und königsgrätzer Kreiſe, wird die Pferde Zucht mit Fortgang getrieben. Die ſchönen Schäfereien bringen dem Lande nicht weniger großen Nutzen, und wenn man nur rechnet, was jährlich für viele tauſend außer Landes geſendete Schweine gelöſet wird: ſo leget ſich zu Tage, wie vortheilhaft die Bemühungen in Anſehung der Viehzucht ſind.

Da es in Böhmen Wälder genug giebt: ſo fehlet es auch nicht an Wildpret, zumahl der Adel im Lande ein großes Vergnügen an der Jagd findet. Die böhmiſchen Faſane und Rebhüner werden ſo gar bis nach Hamburg verführet, ohne was in der Nähe und im Lande ſelbſt verzehret wird. Die Wildbahnen ſind überal mit Hirſchen, Rehen, wilden Schweinen ꝛc. wohl beſetzt, und es fehlet auch nicht an wilden Gevögel, als Schnepfen, Auer und Birkhünern, Lerchen ꝛc, ja obgleich die feindlichen Kriegsvölker ſeit 1741 und in den folgenden Jahren in manchen Wildbahnen ziemlich aufgeräumet: ſo iſt doch dieſer Mangel bei dem nachhero gedauerten Ruheſtande bald wieder erſetzet worden

Die Flüße, welche das Land durchſtrömen, und die Menge von gegrabenen Teichen liefern die ſchönſten Lachſe, Forellen, Hechte, Neunaugen, Störe, und Karpfen ꝛc. beſonders iſt der Lachsfang bei Neratowice im kaurzimer Kreiſe beträchtlich, und bei Tein in bechiner Kreis fängt man viel junge Lachſe.

Die Gebürge, welche theils in dem Lande liegen, theils die Gränzen umgeben, dienen dem Königreiche ſowohl zur Sicherheit, als auch mit ihrem Eingeweide. Unter denſelben iſt das Rieſengebürge a), welches gegen Schleſien lieget, das vornehmſte, und wegen der Magnete, ſo man darauf findet, wegen der Schätze von edlen und unedlen Metallen, ſo man in ſelbigen verborgen zu ſeyn glaubet, und wegen der lächerlichen Geſchichte von dem Geſpenſt Rübezahl bei Gelehrten und Ungelehrten bekant. Gemeiniglich hält man den im leutmeritzer Kreiſe liegenden Donner oder mileßowiſchen Berg für den höchſten in ganz Böhmen, außerdem aber iſt der aus lauter Kalkſteinen beſtehende weiße Berg, der Tabor Berg im bechiner Kreiſe, der Geyersberg bey Töpliz, der Berg Zrzit im ſlaner Kreiſe u. a. m. zu merken.

Der mit Gebürgen untermiſchte ſo genante böhmiſche Wald, welcher ſich gegen die Gränzen von Franken, Voigtland, und Baiern erſtrecket, iſt ein Stück des alten Harz Waldes (Sylva Hercynia), aber in unſern Zeiten

a) Beſiehe Gotfr. Heinr. Burgbart Iter ſabothicum, oder Reiſe auf den Zothenberg. Breslau und Leipzig 1736. 8. mit Kupfern.

Digitized by Google

ziemlich helle gemacht, außerdem aber fehlet es im Lande nicht an guten Waldungen.

Bei ſo vielen Bergen iſt auch an unterirdiſchen Schätzen kein Mangel, obgleich nicht zu leugnen iſt, daß in alten Zeiten weit mehr Bergwerke gebauet worden, und dieſe auch weit ergiebiger geweſen, als jezo. Heutiges Tages iſt in ganz Böhmen kein einziges Gold Bergwerk mehr anzutreffen, da doch in alten Zeiten zu Gilowa im kaurzimer Kreiſe, zu Berg Reichenſtein, zu Przibran und an mehr Orten reichhaltige Gold Bergwerke geweſen b). Hingegen ſind noch einige ergiebige Silber und Zinn Bergwerke im Gange. Unter die erſten gehöret das Bergwerk zu Kuttenberg im czaslauer Kreiſe, zu Joachimsthal c) im elnbogner, zu Sankt Anna im pilsner und Rudelſtadt im bechiner Kreiſe, zu den leztern aber das zu Kraupen im leutmeritzer und zu Schlackenwalde und Schönefeld im elenbogner Kreiſe. Zu Rockitzan im pilsner und zu Comarow im berauner Kreiſe giebt es auch gute Eiſen Bergwerke, es fehlet auch nicht an Vitriol, Salpeter, Queckſilber, und andern Berg Arten, und zu Gradlitz im elenbogner Kreiſe iſt ein gutes Meßingwerk d). Zu unſern Zeiten haben der Kaiſerin Königin Maj. ein neues Merkmahl gegeben, wie gern ſie ſähen, daß der Bergbau in Böhmen wieder in einen blühenden Zuſtand komme, indem Sie im März 1755 zu Aufnahme der böhmiſchen Berg Städte und um den in vorigen Zeiten in Flor geſtandenen Bergbau wieder empor zu bringen, den Entſchlus gefaßet, die ſeit langen Jahren erledigt geweſene Stelle eines Obriſt Münzmeiſters herzuſtellen. Sie haben dieſerhalb den bisherigen Obriſt Münzmeiſter Amts Adminiſtrator und kaiſ. kön. Repräſentations Rath, Johan Nepomuk, Freiherren von Mitrowski, bei dieſer obgehabten Amtsverwaltung pro emerito erkläret, und dagegen den wirklichen geheimen Rath Franz Joſeph, Grafen von Pachta, Freiherren von Rayhofen, zum wirklichen Obriſt Münzmeiſter im Königreich Böhmen ernennet, und ihm alle Aktivität, welche nicht nur jemals die Obriſt Münzmeiſter, ſondern auch dieſelbigen vor dem vorgeſetzte ehemalige böhmiſche

b) Man darf nur einen, der in Böhmen bekant iſt, fragen, ſo wird man hören, daß die Gold Bergwerke, welche Herr Hübner in ſeiner Geographie Th. 3. S. 12. (Hamburger Ausgabe von 1756.) als noch vorhanden angibt, ſeit langer Zeit nicht mehr gebauet worden, und ganz und gar erſoffen ſind.

c) In dieſem Bergwerk wird heutiges Tages nur Erz und Kobalt, Zinn, Zwitter, und minera martis vor Tage gefördert, ſiehe Gotfried Rudolf Pommers Samlung hiſtoriſcher und geographiſcher Merkwürdigkeiten (Altenburg 1751. 8.) S. 348. Von den joachimsthaliſchen erſten Thalern gedenkt Köhler in den Münzbeluſtigungen von 1730. in der Vorrede.

d) Die beſte Nachricht von den unterirdiſchen Schätzen des Königreichs Böhmen, gibt der gelehrte aber unglückliche Freiherr von Schröter in der fürſtlichen Schatz- und Rent Kammer.

miſche Kammer ſelbſt in Münz und Bergwerks Sachen, denn in Anſehung der ſowohl deutſchen als böhmiſchen königlichen Bergſtädte und reſervirten Waldungen, wie auch bergſtädtiſchen Jurisdictionalien inne gehabt, nicht weniger und inſonderheit die Paß Ertheilungen über die auszuführenden Münzen und Silber dergeſtalt eingeräumet und aufgetragen worden, daß ihm nicht allein die Beſorgung des königl. prager Münz Amts, ſondern auch alles was ſonſt immer in das Münz und Berg Weſen einſchlägt, einzig und allein untergeben worden.

Die böhmiſchen Edelgeſteine und Perlen, kommen zwar den orientaliſchen nicht bei, werden aber doch häufig gebraucht, und man findet ſie heutiges Tages nicht allein bei mittelmäßigen Leuten und zu Auszierung der Kleider von Schauſpielern gebraucht: ſondern es finden ſich ſolche auch bei hohen Perſonen, welche man nicht fragen darf, ob die tragende Steine ächte oder unächte ſind. Beſonders ſind die böhmiſchen Granaten faſt beſſer als die orientaliſchen, und den Diamanten fehlt nur die Härte, keinesweges aber der Glanz und Farbe. Die Amethyſten, Jaſpis, Berg Kryſtalle, Topaſe, Schmaragde, Saphire, Hyacinthen, Rubine, kurz alle Arten von edeln Steinen werden in Böhmen gefunden. In dem Flus Wattawa, und bei Budweis werden viele Perlen gefiſchet, ob gleich nicht zu leugnen, daß viele ablänglicht runde und unreife darunter ſind, dergleichen werden auch bei Horasdowitz, Strackonitz, und Roby geſamlet. Magnet Steine gräbt man zwar auch bei Raudnitz, allein ſie zeigen nur den Pol an, haben aber keine Eiſenziehende Kraft.

Bei ſo vielen Landes Waaren iſt es kein Wunder, wenn die einheimiſche und auswärtige Handlung blühet, und der Fleis der Künſtler und Handwerks Leute ſich mit Verarbeitung derſelben zu beſchäftigen hinlänglichen Vorrath findet. Die höchſte Landes Herſchaft und die niedern Obrigkeiten laſſen ihr beſtändiges Augenmerk darauf gerichtet ſeyn, die Weikhäuſer mehr und mehr in Aufnehmen zu bringen, und dem Lande durch Verarbeitung der Waaren, welche es hervorbringet, größern Nutzen zu ſchaffen. Die Pulver und Papier Mühlen, welche an verſchiedenen Orten mit guten Fortgang angelegt worden, liefern gutes Pulver, und alle Gattungen von Schreib und Druck Papier, welches häufig ausgeführet wird, unter welchen letztern die zu Prag, Hohenelb, und Beneſchau die berümteſten ſind.

Der Glas Handel in Böhmen iſt gleichfals ſehr beträchtlich, indem die häufigen Glas Hütten nicht allein ſehr ſchön geſchliffenes Kreiden Glas ſondern auch anderes in großer Menge, und weil das Holtz in Böhmen nicht theuer iſt, auch in wolfeilen Preiſe liefern, wodurch von den Ausländern viel Geld gelöſet wird, beſonders ſind die Glas Hütten zu Kamnitz, Kreibitz, und Grünwalde berümt.

Der

Der Tuchhandel iſt zwar noch nicht zu der Volkommenheit gediehen, als in der benachbarten Lauſitz, dennoch aber wird zu Leipa, zu Neuhaus, und zu Reichenbach viel Tuch gemacht, welches wegen der daſelbſt fallenden guten Wolle von ziemlicher Güte iſt.

Das Böhmiſche Töpfer Gefäs, die Karlsbader Arbeit in Meßern, Nadeln ꝛc. die Klingen, welche zu Pardubitz gefertigt werden, und die Puppen und andere Arbeit, welche aus dem böhmiſchen Gips, der ſo gar nach Italien gefüret wird, und daſelbſt unter dem Namen von Paſta di Praga bekant iſt, gefertigt werden, bringen zwar nur kleine Summen ins Land, ſie nähren aber doch viele Leute.

Es bringen auch die Geſund Bäder, deren in Böhmen eine ziemliche Anzahl vorhanden iſt, dem Lande vielen Vortheil, indem nicht allein aus den benachbrten Ländern, ſondern ſo gar aus Engelland, Rusland, und weit entfernten Orten Bade Gäſte eintreffen, welche insgeſamt wohl geſpikte Beutel mitbringen, indem von jedem, der ins Bad reiſet, vermuthet wird, daß es ihm an Gelde nicht fehle. Die vornehmſten ſind,

1.) Das Karlsbad.
2.) Das Töplitzer Bad.
3.) Der Sauerbrunnen zu Eger.
4.) Das Kukus Bad zu Gradlitz.
5.) Der Geſundbrunnen zu Desny im Bechiner Kreiſe, von den ich bei Beſchreibung der Städte mehrere Nachricht geben werde.

Dritter Abſchnit

von der Staats Verfaßung und übrigen Beſchaffenheit des Königreichs Böhmen, nach deßen politiſchen Zuſtande betrachtet.

Von dem Nahmen des Landes Böhmen und deßen Geſchichte in den älteſten Zeiten einige Erwähnung zu thun, will ich für den hiſtoriſchen Abſchnit vorbehalten, unterdeßen iſt hier nur im Vorbeigehen anzumerken, daß der Nahme Bohemia, Böhmen, von den alten Bewohnern den celtiſchen Bojis herkomme, welche die Hermiones oder Suevos und die Marcomannos 600. Jahr vor Chriſti Geburt aus ihrem Vaterlande vertrieben, und deren Sitz eingenommen, demnächſt ſind die Slavi limigantes, ſo vorhero in Croatien und da herum gewohnet, unter der Anführung der beyden Gebrüdere Czechus und Lechus nach Böhmen gekommen, welches nach des Herrn von Jordan a) Bericht im Jahr 374.

a) Siehe Johan Chriſtoph. de Jordan de origenibus Slavicis, (Wien 1745. fol.) in der Einleitung.

374. geſchehen, woraus klar iſt, daß die jetzigen Bewohner dieſes Landes ihren Urſprung von verſchiedenen Völkern herleiten können.

So viel nun den gegenwärtigen Zuſtand der Einwohner anlanget: ſo iſt zwar zu verſchiedenen Zeiten b) im Vorſchlage geweſen, dem Land Volke die Leibeigenſchaft, unter welcher es ſeufzet, zu erlaßen, allein da ſolches nicht allein von der oberſten Landes Herrſchaft abhänget, ſondern die vornehmen Stände des Reichs dadurch viel verliehren würden, und mithin auf andere Art entſchädigt werden müſten: ſo dürfte ſolches nicht leicht zu hoffen ſeyn, obgleich unſtreitig, daß dadurch ſowohl dem Lande als den Kammer Einkünften gerathen wäre, und durch Aufmunterung dieſer Leute zu Künſten und Handwerken ungemein großer Nutzen geſchaft werden könte. Die meiſten Einwohner ſind bei der geſunden Luft, welche ſie genießen, von ſtarker und dauerhafter Leibes Beſchaffenheit, es fehlet ihnen auch weder an Herzhaftigkeit, um gute Soldaten abzugeben, noch an Fähigkeit, ſich auf Künſte und Wißenſchaften zu legen, und haben ſie ſich in neuern Zeiten mit der Gelehrſamkeit mehr als ſonſt bekant gemacht. Von der Tonkunſt ſind ſie beſondere Liebhaber, und die häufigen prager Studenten, welche faſt in ganz Teutſchland herum ziehen und Muſikanten abgeben, ſind davon ein untrüglicher Beweis, beſonders aber lieben ſie das Waldhorn und übrige lermende Inſtrumente. Die Gemüths Art der Einwohner iſt nach dem Unterſchied der Oerter, welche ſie bewohnen, und der Erziehung, welche ſie genießen, verſchieden, denn diejenigen, welche von Stande ſind und in Städten wohnen, ſind weit ſitſamer als diejenigen, ſo ſich auf dem Lande aufhalten, welche letztere durch die Leibeigenſchaft furchtſam gemachet werden, und gröſten theils in großer Armuth leben, dabei aber dennoch wild und rachgierig ſind. In dieſem Stück kommen ſie faſt durchgehends überein, daß ſie in der Religion ungemein eifrig ſind, und den heiligen Nepomuk als ihren beſondern Schutz Gott verehren. In Anſehung der Lebens Art iſt es eben ſo. Die vornehmen Herren reiſen in fremde Länder, und gewöhnen ſich an fremde Gebräuche, und üben ſolche nach ihrer Zurückkunft aus, hingegen lebt der Bürger und Bauer meiſtens ſchlecht und gerecht, liebt keine groſſen Ausgaben, und führet bei dem wolfeilen Preis der Lebens Mittel doch ein ganz vergnügtes Leben.

Beſonders giebt es in Prag und überhaupt in Böhmen viel Juden, welche von dem Kaiſer Ferdinand dem II. im Jahr 1627. von allem Impoſt und Abgaben gegen jährliche Erlegung 40000. fl. Toleranz Impoſt befreiet, und mit vielen Freiheiten begnadigt worden. Es ſollen deren gegenwärtig über 40000. ſeyn, und ſie haben zu Prag eine beſondere Judenſtadt, ihre eigene Obrigkeit, welche die Juden Commißion genennet wird, nebſt Synagogen und

b) Unter andern im Jahr 1736. ſiehe Europäiſcher Staats Sekretarius, (1736. 8.) S. 495. woſelbſt verſchiedene Betrachtungen darüber angeſtellet ſind.

Digitized by Google

Schulen in Menge, 1744. c) ſolten ſie, weil ſie ſich bey dem preußiſchen Einfal günſtig erwieſen, aus dem Königreiche weichen, allein verſchiedene Mächte als Engelland und Holland baten vor ſie, und es wurden durch eine Verordnung vom 17. May 1745. 600. Familien wieder aufgenommen. Endlich muß ich auch der ſogenannten Frei-Bauern d) gedenken, welche Panskey Chwoſt auf böhmiſch genennet werden, und im prachiner Kreiſe bey Schüttenhofen an der baieriſchen Gränze wohnen. Dieſer ihr Schuldheiß iſt jederzeit ein Herr von Stande. Sie muſten ſonſt die Gränzen bewahren, und halten noch jezo auf dem Schloſſe Carlſtein die Wacht.

Die Sprache, deren man ſich auf dem Lande ia auch in den meiſten Städten bedienet, iſt eine Tochter der alten ſlaviſchen, und obgleich viele Einwohner ſich auch der teutſchen bedienen: ſo iſt doch die böhmiſche Landes-Sprache die gewöhnlichſte, ja man findet ſo gar Land-Leute, welche aus Tücke, unerachtet ſie teutſch verſtehen, doch in keiner andern als ihrer Landes-Sprache angeredet ſeyn wollen und antworten. Die lateiniſche, franzöſiſche, und italiäniſche Sprache wird in Schulen und durch Sprachmeiſter gelehret, iſt aber nur unter vornehmen, Gelehrten, und Kaufleuten im Gebrauch.

In Anſehung der Staats Verfaßung dieſes Königreichs iſt verſchiedenes zu merken.

Wenn ich Böhmen vor ſich betrachte: ſo iſt es ein Königreich, welche Würde von Premislaus dem 2ten im 1200. Jahre auf das Land gebracht worden, da zuvor ſchon in ältern Zeiten die Beherrſcher des Königreichs ſich Könige genennet, oder für ihre Perſohnen ſolche Würde erhalten, wovon im 4ten Abſatz bey der Geſchichte von Böhmen mehr zu finden iſt. Demnächſt iſt es ein Erb-Königreich, ſeit dem Kaiſer Ferdinand der erſte ſich des Königreichs durch gewafnete Hand 1620. bemeiſtert, und mithin die Wahl der Könige, welche vorhero von den Ständen geſchahe, durch das Recht, welches die Ereberungen geben, aufgehoben worden. Es iſt gewöhnlich aber nicht nothwendig, daß die Könige ſich krönen (e) und ſalben laſſen, und die jetzige Kaiſerin hat noch 1743. dieſe Feyerlichkeit beobachtet. Es geſchiehet ſolches durch den Erzbiſchof von Prag vermöge einer ſchon 1345. demſelben ertheilten päbſtlichen Bulle, (f) und bey der

c) Beſiehe von dem Verlauf dieſer Sache die beliebte Monatſchrift, Heymanns neueröfnetes Krieges und Friedens-Archiv. Band 2. S. 733 Band 3. S. 4. und 354.
d) Siehe Vogt jetzlebendes Böhmen rc. S. 30. u. f.
e) Sie ſtehet bey dem Balbinus in deſſen Miscellan. Bohemic: Part. I. Decad. I. Lib. 6. S. 36.
f) Die umſtändlichſte Nachricht von den böhmiſchen Krönungen giebt Glafey in ſeiner pragmatiſchen Geſchichte von Böhmen, S. 886. u. f womit Friedr. Ludw. von Berger in der Comment. de jure coronandi & conſecrandi Regem & Reginam Bohemiæ 4. zu vergleichen iſt.

Digitized by Google

der Königin durch die Aebtißin zu St. George in Prag. Wenn ich es aber nach der Verbindung, in welcher Böhmen mit Teutſchland ſtehet, betrachte; ſo iſt der König von Böhmen erſter weltlicher Churfürſt des römiſchen Reichs, und zugleich deſſen Erzſchenk, welches Erz-Amt bey den kaiſerlichen Krönungen durch den Erb-Schenken von Böhmen, welches ſeit 1714. die Grafen von Althan nach Abſterben der Grafen von Limburg ſind, verwaltet wird. Es iſt zwar der Gerichtsbarkeit der Reichs Gerichte nicht unterworfen, erkennet aber das Reichs-Vicariat, wie denn 1740. und 1741. das ſächſiſche Vicariat darin die Gerichtsbarkeit ausgeübet, es hat auch bey der 1708. geſchehenen Readmißion zu den Reichs und Collegial-Tagen einen Churfürſtlichen Anſchlag und jährlichen Cammerzieler von 300. fl. übernommen, und iſt alſo, ob es gleich zu keinem Reichs-Kreiſe gerechnet wird, den übrigen Churfürſtenthümern gleich. Die Verbindung mit dem Reiche iſt ſchon ziemlich alt, indem bereits Karl der große Böhmen zu einem deutſchen Lehn und dem deutſchen Reiche zinsbar gemacht, allein die nachfolgenden Zeiten haben hierin viel geändert, und es iſt erſt ſeit 1708. die Verbindung mit dem teutſchen Reichs-Körper recht merklich geworden. Die Unterſuchung, wenn eher die Böhmiſche Chur-Würde und das damit verknüpfte Erz-Amt errichtet worden, gehöret in eine weitläuftigere Abhandlung, hier kan ich nur anmerken, daß die Zeit ſchwehr zu beſtimmen iſt, und die Meinungen der Geſchichtsſchreiber davon ſehr getheilet ſind.

Bis 1749. war die Regierung des Königreichs dergeſtalt eingerichtet, daß (g) 1) die zu Wien befindliche böhmiſche Hof Kanzeley das oberſte Gericht war, unter welchem alle übrigen ſtanden. 2) zu Praag eine beſondere Stadthalterey war, welche aus den Ober-Landes-Beamten und Präſidenten der übrigen Collegien beſtand, und das höchſte Collegium im Lande war. 3) das große und kleinere königliche Land-Recht dreimahl des Jahres in der Land-Stube zu Praag gehalten ward, da denn für das große der böhmiſchen Fürſten und Ritterſchaft Streitſachen wegen Gränzen, Schulden, Erbſchaft auch Gütern, und wenn es auf derſelben Ehre, Leben, und Guth ankam, gehöreten, für das kleinere aber Schuldſachen bis 100. Gulden, Teſtaments-Erbtheilungs-Sachen und die vor dem größern angebrachten Exceptiones ausgeführet werden muſten, 4) das königliche Kammer-Gericht, welches viermal jährlich ſas, und aus dem Ober-Land-Hofmeiſter, 18. Grafen, und 1. von dem Ritterſtande als Beyſitzern beſtand, die kleinen Streitigkeiten nebſt den real und verbal-Iniurien der Stände unter ſich ſchlichtete, 5) war die königl. Rente Kammer, die ſich mit Einhebung der herſchaftlichen Renten und Gefälle beſchäftigte, mit welcher das Fiſcal-Amt, die Kammer-Buchhalterei, und das Bau-Amt vereinigt. 6) das Hoflehn Gerichte, welches

g) Von den Beſchäftigungen welche jedes dieſer Collegien hat, giebt Paulus Stranscki de republica bojema. (Noribergæ 1721. 12.) Cap. XV. Nachricht.

Digitized by Google

ches die inländiſchen Lehns Sachen beſorget, 7) die königl. Land-Tafel, welches die Reichs Kanzlei oder das General Archiv iſt, wo alle öffentliche Schriften, Land Tags Schlüſſe, Schuldverſchreibungen, Ehegedinge, Kauf Verträge ꝛc. eingetragen werden müſſen, 8) das Appellations Gericht, ſo 4mal wöchentlich gehalten wird, für welches alle deutſche und böhmiſche Lehns Sachen und die Appellationes aus Böhmen, Schleſien und Mähren gehören, 9) das Erzbiſchöfliche Conſiſtorium, welches über alle geiſtliche Perſonen die Gerichtsbarkeit ausübet, 10) das Ober Burggrafen Gericht, wohin alle Schuld und andere Verſchreibungen der Grafen und Ritterſchaft gehören, 11) das königliche Oberſteuer Amt, welches die Einnahme der algemeinen Landesſteuer beſorget. In dieſer Verfaſſung blieb es, bis durch eine am 10. May 1749. bekant gemachte kaiſerl. königl. Verordnung folgendes abgeändert worden. 1) daß alle Juſtiz Sachen von den übrigen Landes-Angelegenheiten abgeſondert, 2) die böhmiſche Hof Kanzeley ganz und gar aufgehoben, und mit der gleichfals aufgehobenen öſterreichiſchen Hof Kanzeley in ein Collegium formirt worden, welches die oberſte Juſtiz Stelle genennet wird, zu Wien ſeinen Sitz hat, und alle aus den teutſchen Erb Landen nach Hofe kommende Streit-Sachen in der letzten Inſtanz ſchlichtet, 3) die übrigen Länder Angelegenheiten nebſt den militaribus mixtis, für ein eigenes unter des böhmiſchen Oberhof Kanzlers Präſidio gehaltenes Collegium, welches zu Wien Sitzung hat, und das Directorium in publicis & cameralibus genennet wird, gebracht, und in einer wöchentlichen Conferenz in der Kaiſerin Gegenwart erörtert werden. 4) Die Stadthalterey zu Prag völlig aufgehoben worden.

Es iſt alſo die jetzige Verfaſſung, (h) der vornehmſten Landes-Collegien folgende,

1) die oberſte Juſtiz-Stelle zu Wien, dabey allemahl, wenn wegen böhmiſcher Sachen Rath gehalten wird, zwey Drittel böhmiſche Räthe vorhanden ſeyn müſſen, welches bey öſterreichiſchen Sachen mit gleicher Anzahl öſterreichiſcher Räthe alſo gehalten wird, 2) das Directorium in publicis & cameralibus zu Wien, deſſen Präſident der böhmiſche Ober-Hof-Kanzler iſt, 3) die Repräſentation und Kammer zu Prag, welche aus einem Präſidenten und vielen Beyſitzern beſtehet, an die Stelle der Statthalterei gekommen iſt, und die inländiſchen Landes-Angelegenheiten beſorgt, 4) der königl. Conſeſſus delegatus in cauſis ſummi principis & commiſſorum zu Prag, zu dem das königliche Fiſcal-Amt gehöret. 5) Der Conſeſſus der Obriſten Landes Officianten, darin ſitzet a) der Obriſt Burggraf, b) der Obriſt-Land-Hofmeiſter, c) der Ober-Land-Marſchal und Ober-Land-Cämmerer, d) der Ober-Land-Richter, e) der Obriſt-Hof-Lehen-Richter, f) der Johanniter Gros-Prior in Böhmen, g) der Ober-Appellations-Präſident, h) der Land-Unter-Kammerer, i) der

(h) Siehe den Kaiſerl. Königl. Staats-und Standes-Kalender auf das Jahr 1756. (Wien 1756. 12.)

Digitized by Google

1) der Burggraf des königsgrätzer - Kreiſes, 6) das größere Land - Recht zu Praag, 7) das Kammer - Rechte zu Praag, 8) das Appellations - Tribunal zu Praag, 9) das Hof - Lehn - Gerichte zu Praag, 10) die königl. Land-Tafel zu Praag, 11) das erzbiſchöfliche Conſiſtorium zu Praag.

Außer dieſen höchſten Gerichten haben die Fürſten und Grafen ihre Erb- und Lehn-Gerichte, die Kreiſe und Städte aber gleichfals ihre beſondere Gerichte.

Von dieſer gegenwärtigen Verfaſſung der höchſten Gerichte und Landes Collegien komme ich auf die eigentlich ſo genanten Land-Stände. Dieſe beſtehen denn zuförderſt aus dem geiſtlichen Stande, welchen der Erzbiſchof von Prag, die beiden Biſchöfe von Leutmeritz und Königsgrätz, nebſt den übrigen Pröbſten, Aebten und Prälaten ausmachen, die folgender Geſtalt Sitz auf den Land-Tägen nehmen,

1) der Erzbiſchof von Prag, i)
2) der Biſchof von Leutmeritz,
3) der Biſchof von Königsgrätz,
4) das Dom - Kapitel zu Sankt Veit in Prag, deſſen Domherren alle infuliret ſind,
5) der Probſt und Prälat der Kirche S. Petri und Pauli auf dem Wiſchehrad,
6) der Probſt der Collegial - Kirche S. Coſmae und Damiani zu Alt-Bunzlau,
7) der Großmeiſter des ritterlichen Kreuz Ordens vom rothen Stern in Böhmen,
8) der Abt der Benediktiner Abtei zu Breznow in Braunau,
9) der Abt der Prämonſtratenſer Klöſter Sion und Mühlhauſen,
10) der Abt der Auguſtiner Abtei auf dem Karlshofe zu Prag,
11) der Abt der königl. Benediktiner Abtei Monſerrat, gemeiniglich Emaus, in der Neuſtädt Prag,
12) der Abt der Benediktiner Abtey Cladrau,
13) der Probſt des Prämonſtratenſer Kloſters zu Doxan,
14) der Abt des Ciſtercienſer königl. Stifts- und Kloſters S. Coronae oder Gülden-cron im prachiner Kreiſe,
15) der Probſt des jungfräulichen Prämonſtratenſer Kloſters zu Chotieſchau,
16) der Abt des Prämonſtratenſer Kloſters zu Töpel,

i) Dieſe Nachricht iſt aus dem allerneueſten kaiſerl. königl. Staats- und Standes-Kalender auf das Jahr 1756. S. 340. genommen.

17) der Abt der Benediktiner Klöſter S. Johan in der Inſel und unter dem Felſen,
18) der Abt des königl. Stifts und Kloſters Ciſtercienſer Ordens zu Königſaal,
19) der Abt des Benediktiner Kloſters zu Sankt Procop an dem Fluß Saſſawa,
20) der Abt des ciſtercienſer Kloſters zu Hohenfurth,
21) der Abt des ciſtercienſer Kloſters zu Plaß,
22) der Abt des ciſtercienſer Kloſters zu Oßeg,
23) der Abt des Benediktiner Kloſters zu S. Niklas in der Altſtadt Prag,
24) der Abt des königl. ciſtercienſer Kloſters zu Sedlitz und Skalitz,
25) der Abt des königl. Prämonſtratenſer Stifts und Kloſters zu Seelau,
26) der Dechant der hochbefreiten königl. Kirche St. Petri und Pauli auf dem Wiſcherad zu Prag,

Den weltlichen Stand machen aus 1) der Herren Stand, dahin die Fürſten, Grafen, und Freiherren, welche im Königreiche Güter haben, gehören, 2) der Adel, 3) der Burgerſtand, oder die Städte, deren nur 6. nemlich 1. 2. 3. die drey Prager Städte, nemlich Alt-Stadt, Neu-Stadt und die kleine Seite, 4) Pilſen, 5) Budweis, 6) Kuttenberg, das Recht auf den Landtägen zu erſcheinen haben. Zu dem Ausſchus der Stände ſind nicht wie an andern Orten, wo man einen engern und weitern Ausſchus hat, gewiſſe Perſonen verordnet: ſondern der obriſte Landſchreiber ernennet ſolche Abgeordnete oder den Ausſchus bei dem Ritterſtande, der obriſte Burggraf bei dem Grafen und Herrenſtande, und der Erzbiſchof von Prag bei der Geiſtlichkeit. Die Verſamlung der Stände geſchiehet jährlich in der Landſtube zu Prag, und wird von der höchſten Landes Herrſchaft ausgeſchrieben. Ein Verzeichnis der Landſtände beizubringen würde zu weitläuftig ſeyn, man findet dergleichen nebſt Nachrichten von den böhmiſchen Landtägen überhaupt in Redels ſehenswürdigen Prag, Buch 2. Kap. 15. S. 120-129. u. f. allein es hat ſich, ſeit dem dieſes Buch gedrucket worden, viel verändert, manche Geſchlechter, als unter den Grafen, Berlips, Steinau, Schönkirchen, ꝛc. ſind ausgeſtorben, einige damals freyherrliche Geſchlechter ſind jetzo in Grafenſtand erhoben, als Bißing, Czeyka, Gaſtheim, Ogylvy, ꝛc. und andere ſolche Veränderungen ſind mehr vorgefallen. In den genealogiſchen hiſtoriſchen Nachrichten von 1742. Th. XXX, S. 551--575. findet ſich ein neueres Verzeichnis der fürſtlichen und gräflichen Vaſallen, welches mit den neueſten Veränderungen zu Bekantmachung des hohen böhmiſchen Adels hier einrücken will,

Für-

Digitized by Google

Fürſten.

Baden Baaden Marggraf
Bayern Herzog Clemens
Herzog von Sachſen, Biſchof von Leutmeritz,
Lobkowitz
Ditrichſtein
Schwarzenberg
Auersberg
Fürſtenberg
Löwenſtein Wertheim
Trautſohn
Mansfeld
Pico lomini

Grafen.

Althan
Barbo von Wachſenſtein
Bathyani
k) Bißingen
Breda
Breuner
Browne
Bubna
Bucquoi
Butler von Clonebouch
Caviani
Choteck
Clari v. Altringen
Colloredo
Czabalizki
Czernin
l) Czeyka
Daun
Deym
Ditrichſtein
Dohalsky v. Dohalitz
Des Fours
Frankenberg
Gallas
Gaſtheim
Globen
Goltz
Goetzen
Guttenſtein
Halweil
Hamilton
Harrach
Hartig
Hartman v. Clarſtein
Haymhauſen
Hatzfeld
Herberſtein
Hohenembs
Hrzan von Harras
Kaunitz
Kayſerſtein
Khevenhüller
Kufſtein
Khünburg
Kinsky
Klebelsberg
Klenau
Kokorſova
Kolowrat Krakowski
Kolowrat Liebſteinski
Kolowrat Nohworadski

Künigl

k) Sind 1746. in Okt. im böhmiſchen Grafenſtand erhoben.
l) Sind 1748. in Grafenſtand erhoben.

Digitized by Google

Grafen.

Königl
Königseck
Königsfeld
Korzensky
Kottulinski
Khuen von Belaſy
Kuſtoſch v. Zubrzi und libka.
Lamberg
Laſchanski
Leßlie
Lichtenſtein
Lodron
Loſy
Lützau
Lyſſau
Martinitz
Metternich
Milleſimo
Mollart
Morzin
Nimptſch
Noſtitz
Nytz von Wartenburg
Ogilvy
Oppersdorf
Paar
Pachta
Palfy
Paradis
Pergen
Piccolomini
Pitßnitz
Pötting
Poztatzki
Purgſtal
Queſtenberg
Regal
Roggendorf
Salaburg
Salm Neuburg
Salm Reiferſcheid
Schafgotſch
Schellard
Schlick
Seilern
Sereni
Sinzendorf
Sparre
Sporck
Stahrenberg
Sternberg
Stubigck
Stürgck
Sweerts und Sporck
Terzi von Sißa
Thun
Thürheim
Thurn und Valſaßina
Thöring Jättenbach
Trautmansdorf
Trautſohn
Verdugo
Uhlefeld
von der Wahl
Walderode von Eck
Waldſtein
Wallis
Weißenwolf
Wrſchowitz
Wieſchnick
Windiſchgrätz
Woratſchizky
Wratislaw
Writby
Würben
Zaruba
Zucker von Tamfeld

Jn

In Anſehung des Ritterſtandes und Adels muß noch angemerket werden, daß deßelben meiſte Güter allodial ſind, und das Recht der Erſtgeburt nebſt den damit verknüpften Majoraten bei den meiſten Geſchlechtern eingeführet iſt. Die Land Tafel, bei welcher alle Güter eingezeichnet ſind, und die Geld Anlehne eingetragen werden müßen, gibt Acht, daß auf keinem Gute mehr als 2 Drittel des Werths an Schulden hinauf laufen, und der älteſte des Geſchlechts kan ohne königl. und ſeines Geſchlechts Einwilligung nichts von den Gütern veräuſern. Der böhmiſche Adel hat ungemein viele Gerechtigkeiten wegen der Gerichtsbarkeit, Jagden, und Fiſchereyen, und dieſes hat verurſachet, daß ſie alle Ausländer von Erkaufung ihrer Güter ausgeſchloßen, und ohne vorhergehende Erhaltung des Inkolats niemand ſich ankaufen kan.

Von den Erb Aemtern, von den man verſchiedene Verzeichniße m) hat, und welche an gewiße Geſchlechter gebunden ſind, wil ich nur die 9 wirklichen erwehnen, dahingegen bei dem Herrn Glafey 20 derſelben anzutreffen ſind. Jene ſind folgende:

1) Ober Landhofmeiſter die Grafen von Gallas. n)
2) Ober Erb Schenken die Grafen von Czernin.
3) Ober Erb Vorſchneider die Grafen von Waldſtein.
4) Ober Erb Truchſes die Grafen von Colloredo.
5) Ober Erbſchatzmeiſter die Grafen von Wrtby.
6) Ober Erb Küchenmeiſter die Grafen von Wratislaw von Mitrowitz.
7) Ober Erb Pannier, Herrenſtandes, die Grafen Korzenski von Tereſchau.
8) Ober Erb Pannier, Ritterſtandes, die von Wanczura von Rhenitz.
9) Ober Erb Thürhüter die von Swarowa auf Kichleb.

Von

m) Siehe Gotlieb Schumans europäiſches geneal. Handbuch auf das Jahr 1756. (Leipzig 1756. gr. 8.) S. 144. der erſten Abtheilung. Neue europäiſche Staats und Reiſe Geographie 1ſter Band. S. 42. Glafey pragmatiſche Geſchichte von Böhmen. S. 845. u. f. In dem Hübnerſchen Zeitungs Lexikon (Regensburger Ausgabe von 1753.) S. 166. werden nur 18 Erb Aemter genent, und dabei gemeldet, daß die leztern 6 durch ein Patent des Kaiſers Leopold, ſo zu Laxenburg 1691. den 8 May unterzeichnet geweſen, neu errichtet worden, wovon ich ſonſt nirgends Nachricht finde.

n) Dieſes Verzeichnis nebſt den Beſitzern dieſer Würden iſt aus dem kaiſ. kön. Staats und Standes Kalender von 1756 hergenommen.

C

Von den Verrichtungen der Landesofficianten überhaupt ſowohl bey den Krönungen als Landtägen, gibt der mehr angezogene Stranskio) und Glaſey p) in der Geſchichte von Böhmen mehrere Nachricht.

Demnächſt mus ich auch noch etwas von den böhmiſchen Lehnsſachen q) erwähnen, denn obwohl die meiſten der Herrſchaften und andern ritterſchaftlichen Güter allodial ſind: ſo gibt es doch nicht allein einige adel. Lehngüter in Böhmen, ſondern es gehören auch teutſche und ſchleſiſche Lehne zu der böhmiſchen Lehns Curie, mithin gibt es böhmiſche, teutſche und ſchleſiſche Lehen. Die erſten liegen in dem Bezirk des Königreichs Böhmen, und nehmen vor dem Hof Lehen Gericht Recht. Die teutſchen Lehen liegen außer dem Bezirk von Böhmen, und ſind deren Beſitzer entweder Landſaſſen, wie die im Eger und Elnbogner Bezirk, oder nur durch den nexum feudalem mit den Landesherren verknüpft, dahin erſtens diejenigen, welche unter anderer Reichsſtände Landeshoheit belegen, und zweitens diejenigen, deren Beſitzer ſelbſt die Landeshoheit beſitzen, zu rechnen ſind. Von dieſen teutſchen böhmiſchen Lehen, welche zum Unterſcheide von den böhmiſchen bey dem Appellations Gericht zu Prag Recht nehmen, findet man in Lünigs Reichs Archiv r), und Fabri Staats Kanzelleys) ein weitläuftiges Verzeichnis. Es iſt aber daßelbe ziemlich alt, indem es einer Confirmation Kaiſer Karl IV. von 1335. beigefügt iſt, und es haben ſich die Zeiten ſeit dem ſehr geändert, ſo daß zwar noch viele dieſer Lehnſtücke den Lehns Nexum erkennen, andere aber denſelben zu erkennen ſich weigern, davon die Gründe zu unterſuchen dieſes Orts nicht iſt.

Endlich kommen das böhmiſche Wappen und die dieſer Krone zuſtehende Rechts Anſprüche in Betrachtung.

Jenes hat nach der ältern böhmiſchen Geſchichtsſchreiber Zeugnis ehemals in einem ſchwarzbraunen Adler in weißen Felde beſtanden, allein ſeit Kaiſer Friedrich des erſten Zeiten, der dem Herzog Uladislaus t) ein neues Wappen verliehen, beſtehet ſolches in einem ſilbernen Löwen mit doppelten Schwanze im rothen Felde.

Was aber die Rechts Anſprüche anlangt: ſo führet zwar Schweder in dem Theatrum praetenſionum deren verſchiedene an, allein es ſind dieſelben durch Verträge meiſtens abgethan, für den wichtigſten hat man den auf die

o) In XIVten Kapitel.
p) S. 845 und 874.
q) Siehe Glaſey an angezogenem Ort S. 710.
r) S. 469.
s) Theil 2. S. 178. Es iſt auch in der neuen europ. Staats und Reiſe Geogr. S. 74 ſq. 1. Bandes eingerückt.
t) Siehe unten den vierten Abſchnit.

Digitized by Google

die Mark Brandenburg, welche Kaiſer Sigmund den Burggrafen von Nürnberg verkaufet, gehalten, weil ſolche Verkaufung angeblich ohne Vorwißen der Stände und für ein gar geringes Kaufgeld geſchehen, allein es iſt unnöthig, nach dem Berliner Frieden von 1742 derſelben zu gedenken, oder die Wichtigkeit der Gründe und Gegengründe zu unterſuchen, indem durch gedachten Frieden beiderſeitigen Anſprüchen mithin auch dem jeztgedachten entſaget worden.

Böhmen hat ſeit 1350 ein noch jezo übliches eigenes böhmiſches Recht u), welches eine Vermiſchung der römiſchen, magdeburgiſchen, und alten böhmiſchen Geſetze iſt, da vorhero nach dem magdeburgiſchen Recht allein geſprochen worden: allein auch dieſe unter der Aufſchrift der böhmiſchen Landesordnungen gedruckten Geſetze werden einen großen Abfal leiden, wenn der neue Codex Thereſianus, wie zu hoffen, herauskommt, indem Ihro kaiſ. kön. Maj. ein gleichförmiges Recht in Dero Landen nach dem preußiſchen Beiſpiel eingeführet wißen wollen. Für die Bergwerke ſind beſondere Geſetze von König Wenceslao gegeben worden, welche im 128oſten Jahr in lateiniſcher Sprache bekant gemachet worden; und in Anſehung der Policey haben Se. jeztregierende K. K. M. unterm 4 May 1743 eine neue Verordnung ausgehen laßen. Wegen der Poſten iſt gleichfals unterm 4 Dec. 1748 eine neue kaiſ. kön. Verordnung x) bekant gemacht worden, und iſt überhaupt zu merken, daß alle Poſt Aemter kaiſerl. königl. ſind, und von dem Reichs Erb Poſt Amt nicht abhängen. Mehrere Nachrichten von den in dieſem Königreich wie in allen übrigen kaiſ. kön. Erblanden eingerichteten Poſten kan man aus dem Prager Poſt Bericht erhalten. Übrigens iſt noch dieſes zu merken, daß die böhmiſchen Meilen kleiner als die deutſchen und zwei deutſche drei böhmiſche ausmachen, indem nach der von König Primislaus Ottocar im Jahr 1268 gemachten Verordnung eine böhmiſche nur 4755 geometriſche Schritte hält.

In Anſehung des Maaßes und Gewichts rechnet man bei dem Getreide Maas nach Prager Strichen, und machen 100 derſelben 90 Dresdener Scheffel. Die in Böhmen übliche Elle iſt kleiner als die Leipziger, und ein pra-

u) Die volkommenſte Kentnis von dem böhmiſchen Recht giebt Johan. Jacob. de *Weingarten* Codex Ferdinandeo - Leopoldino - Joſepho - Carolinus, pro haereditario regno Bohemiae ac incorporatis aliis provinciis, utpote Marchionatus Moraviae, et Sileſiae Ducatus. Pragae 1720. fol. Demnächſt ſind auch die volſtändigen deutſchen Rechte im Königreich Böhmen ꝛc. zu Wien 1721. in 4 herausgekommen. Die alte böhmiſche Landes Ordnung iſt 1617 zu Leipzig in fol. heraus gekommen, und von Peter Strube ins deutſche überſezt.

x) Das oben angezogene neueröfnete Friedens und Kriegs Archiv liefert ſolche Auszugsweiſe im achten Bande S. 205. und 210.

prager Pfund iſt 3 Loth ſchwerer als ein leipziger, und hält 35 Loth, mithin machen 96 Pfund in Prag einen leipziger Centner. Das Bier und Weinmaas iſt gleichfals gröſſer als das ſächſiſche.

An Münzen ſind alle diejenigen gangbar, welche die Kaiſerin Königin für dero Erblande ſchlagen läſſet. Ich werde mich weder bei den erſten Münzen, welche Libuſſa und Primislaus im Jahr 700 ſchlagen laßen, bei den Denaren, Groſchen, Joachimsthalern, Böhmen, Weispfennigen, und den ſogenannten Böhmen oder böhmiſchen Groſchen aufhalten, indem dieſes alte Münzen ſind, die heutiges Tages rar geworden, und allenfals in etlichen Münz Samlungen, Köhlers Münzbeluſtigungen, Lochners Samlungen von merkwürdigen Münzen und auch in Knauths l) Münz Cabinet anzutreffen ſind, ſondern nur in Anſehung des heutigen Zuſtandes erwehnen, daß nach Reichsthalern a 30 Kaiſergroſchen oder Böhmen, ſchlechten Thalern a 24 Böhmen, ſchleſiſchen Gulden a 20 Böhmen, und böhmiſchen Gulden a 56 Kreutzern gerechnet wird. In kleinen hat man Kreutzer, 7 Kreutzer, 17ner, u. ſ. f. In Prag iſt eine Münz Stadt, welche unter dem oben gedachten Ober Münzmeiſter m) ſtehet, und dieſer lezte hat zugleich über alle Bergſtädte und Bergleute zu befehlen.

Wegen der Verfaßung des Kriegs Staats in Böhmen hat man bishero immer von Errichtung einer beſtändigen Landmiliz geredet, allein noch zur Zeit hat man es dabei gelaſſen, gemeiniglich 24000 Mann regulirter Truppen dergeſtalt im Lande zu verlegen, daß das Fusvolk in die Städte und die Reuterei auf das platte Land einquartiret worden. Ich wil übrigens nicht unterſuchen, ob Böhmen im Fal der Noth 60000 oder, wie andere meinen, gar 100000 Mann ohne Beſchwerde ins Feld ſtellen könnte, ſo viel aber iſt wohl unſtreitig, daß wegen des eheloſen Standes, und der vielen Krieges Unruhen, ſo dieſes Land bei unſerer Zeit betroffen, daßelbe lange nicht ſo volkreich als das benachbarte Sachſen iſt, und es alſo ſchwer halten würde, durch eine ununterbrochene Werbung 30000 Mann anzuſchaffen.

In Anſehung der Religion iſt die römiſch katholiſche die herſchende, und man kan auch wohl ſagen, die einzige öffentlich geduldete, indem zwar einige Gränz Einwohner noch im Herzen evangeliſch ſeyn mögen, ſolches aber nicht äuſern. Sonſt war der heilige Procopius der alleinige Schuz Patron von Böhmen,

l) Chriſtian Knauths Entwurf eines Ober Lauſitziſchen hiſtoriſchen Münz Cabinets §. 7. 8. 9. 10.

m) Siehe oben im 2ten Abſchnit wie auch das Verzeichnis aller Ober Münzmeiſter ſeit 1401 bis 1701 in Redels ſehenswürdigen Prag Kap. 45. S. 149.

Digitized by Google

men, in neuern Zeiten aber iſt ihm der heil. Johann von Nepomuck a) an die Seite geſetzet worden. Übrigens iſt aus der Geſchichte bekant, wie eifrig viele Einwohner bis in das vorige Jahrhundert der evangeliſchen Lehre zugethan geweſen, davon noch die böhmiſchen Brüder b) herkommen, und wie blutig es in den Hußiten Kriegen c) zugegangen. Sie erhielten die Freiheit, das Abendmahl unter beiderlei Geſtalt d) empfangen zu dürfen, und 1609. erlaubte Kaiſer Rudolf II. durch den ſogenannten Majeſtäts Brief den Proteſtanten die freie Religions Übung, die ſie aber nach der verlohrnen Schlacht auf dem weißen Berge durch Abnehmung des gedachten Frei-Briefes und übrigen Gnaden Briefe wieder verluſtig giengen. Seit der Zeit ſind wenig evangeliſche Einwohner und keine proteſtantiſche Kirche mehr in Böhmen.

Das ganze Land ſtehet ſeit 1343. in Anſehung der geiſtlichen Gerichtsbarkeit e) unter dem damals vom Pabſt Clemens VI. aus einem Biſchof zum Erzbiſchof von Prag gemachten Primas Regni, nachdem es vorhero bald unter den Biſchöfen von Paßau, Regenſpurg und Salzburg, zuletzt aber unter dem Erzbiſchof von Magdeburg, und endlich unter dem von Mainz geſtanden. Dieſer erſte Geiſtliche iſt ein Reichs Fürſt und beſtändiger Legat des päbſtl. Stuhls, wie auch Primas des Königreichs und krönet die Könige. Er hat zwei Suffraganeos, nehmlich

a) Man ſehe die Acta ſeiner 1729. erfolgten Heiligſprechung und ſeine Lebensbeſchreibung, welche der Abt Paſſi zu Augſpurg heraus gegeben, die auf ſeine Erhebung geſchlagene Schau Münzen in Lochners Sammlung von merkwürdigen Medaillen zweites Jahr 1738. (Nürnberg 1738. 4.) S. 129. und f. S. 202. und f. die Acta Sanctorum, und das allgemeine hiſtoriſche Lexicon Tom. III. S. 560.

b) Man ſehe von ihnen M. Georg Conrad Rieger die alten und neuen böhmiſchen Brüder / deren merkwürdige Hiſtorie aus glaubwürdigen Urkunden hergeleitet. Züllichau 1734 - 1740. 8. 5. Bände, der bereits eine im 9ten Jahrhundert gepflanzte und von der päbſtl. Lehre abweichende Kirche in Böhmen feſt ſetzet, ingleichen Johannis *Laſitii* de eccleſiaſtica diſciplina, moribusque & inſtitutis fratrum bohemorum, cum admonit. J. A. Comenii. Amſtelod. 1660. 8. von deſſen mehreren von dieſen Brüdern handlenden Schriften Herrn D. Baumgartens Nachrichten von merkwürdigen Büchern VI. Band S. 121-148. nachzuleſen ſind.

c) Siehe M. Zachar. Theobaldi Hußiten Krieg. Nürnberg 1621. 4. welches eine vollſtändige Religions Geſchichte von Böhmen liefert, ingleichen Wilh. Seyfridi Comment. de Vita, Fatis, & Scriptis Johannis Huſſi. Hildburghauſen 1743. 4.

d) Deshalb ſie ſo gar eine Münze prägen ließen, welche in Joh. Dav. Köhlers Münz Beluſtigung von 1729. S. 305. mit viel hiſtoriſchen Umſtanden beſchrieben iſt.

e) Von dem Zuſtand des Jeſuiter Ordens in Böhmen haben wir ein neues vollſtändiges Werk, nehmlich Johannis Schmidl Hiſtoria Societatis Jeſu in Bohemia. Pragæ 1747. fol.

die Biſchöfe von Leutmeritz und Königsgrätz. Man rechnet ſeine jährliche Einkünfte auf 100000. Gulden, und er iſt beſtändiger Kanzler der Univerſität Prag, auch Kraft ſeiner Würde Herr der erzbiſchöflichen Herrſchaften Unter Brzeſchan, Launowitz, Roth-Rzetſchitz, Neu Reichenau, Thein an der Moldau, Roſenthal, und Schwatz, er hat auſſer den gedachten Biſchofen eine große Menge von Prälaten unter ſich und überhaupt iſt der geiſtliche Stand in Böhmen ſehr anſehnlich, und an Klöſtern und Kirchen kein Mangel.

In Anſehung der Gelehrſamkeit hat Böhmen zu unſern Zeiten wenig Gelehrte aufzuweiſen, und es kömt alles auf die Univerſität Prag an, welche Kaiſer Karl der vierte im Jahr 1348 errichtet. In dieſer Hauptſtadt giebt es einige Buchladen, Buchdruckereyen, und auch ſchöne Bücherſamlungen, deren Gebrauch den Gelehrten erlaubt iſt, hingegen fehlet es in den übrigen Städten daran, obwohl nicht zu leugnen, daß die hin und wider liegenden Klöſter ihre beſondere Bücherſamlungen haben. An Jeſuiter Collegiis f) und niedern Schulen fehlet es auch nicht, allein die meiſte vornehme Jugend ſtudirt auſſer Landes, überhaupt aber iſt zwiſchen den gelehrten Böhmen voriger und jetziger Zeiten gar kein Vergleich.

Wegen der Landes Einkünfte läßet ſich nichts zuverläßiges beſtimmen, unterdeßen iſt es gewis, daß dieſelben bei der Fruchtbarkeit des Landes und daher entſpringenden Vertrieb der Landes Waaren, bei der Menge von Einwohnern und der Herrſchaft Bemühung, die Handlung immer blühender zu machen, ſehr anſehnlich ſeyn müſſen. Es beſtehen aber dieſelben 1.) in der Acciſe welche durchgehends eingeführet iſt, 2.) in dem Schutz Geld der Juden, 3.) in dem Zoll und Geleite, 4.) in den Poſt Einkünften, 5.) in dem Ertrag der Königl. Kammer Güter, deren eine ziemliche Anzahl iſt 6.) in dem, was die Landſtände nach Anleitung der Landtags Poſtulatorum geben müſſen, und endlich 7.) in außerordentlichen Steuern und Abgaben. Wenn man dieſes zuſammen rechnet, ſo legt ſich zwar leicht zu Tage, daß ein König von Böhmen jährlich auf 3. bis 4. Millionen Thaler Rechnung machen könne, und es iſt bekant, daß 1743. auf dem am 29. Merz gehaltenen Landtage die Poſtulata pro Camerali der Beſtallungen 180000. Gulden, pro extraordinario in 700000. fl. und pro ordinario in 1500000. fl. beſtanden, allein dem unerachtet behaupten neuere Schriftſteller, g) daß die jährlichen Einkünfte ſich nicht über 1200000. Gulden belauffen, welchem ſie dieſe Urſache beifügen, daß die Geiſtlichkeit und der Adel das meiſte von dem Lande beſäßen, und daher ſowohl Kaiſer Karl IV. als auch Leopold

f) Siehe neue europäiſche Staats und Reiſe Geographie, erſter Band S. 82. Kochezang von Iſecern hiſtoriſche und geograph. Beſchreibung von Böhmen, (Frf. und Leipzig 1746. 4.) S. 151.

g) Siehe neue Staats und Reiſe Geogr. am angezogenen Ort S. 86.

Digitized by Google

pold I. wider die fernere Veräuſerung der Güter ſcharfe Verordnungen ergehen laßen müßen. Ob nun wohl nicht geläugnet werden kan, daß viele Herrſchaften und Städte theils der Geiſtlichkeit, theils aber Fürſten, Grafen und Rittern gehören: ſo iſt doch auch andern theils unleugbar, daß die Landes Oekonomie unter jetziger Regierung weit beßer eingerichtet worden, und es haben mich des Landes kundige Perſonen verſichert, daß wo nicht mehr doch gewis 3. Millionen Rthlr. jährlich in die königl. Rent Kammer eingeliefert würden.

Man wird von der Möglichkeit dieſes ſtarken Ertrags noch mehr überzeugt, wenn man Hornegk Oeſterreich über alles, wenn es nur wil, mit Aufmerkſamkeit durchlieſet, und den gegenwärtigen Zuſtand von Böhmen in Anſehung der Handlung etwas näher betrachtet. Die Kaiſerin hat nicht allein 1749. für alle in Böhmen und überhaupt in allen ihren Erblanden verfertigte Waaren die Freiheit von allen Tranſito Maut bewilliget, ſondern auch den Eſito Zoll nur auf ½. von hundert beſtimmet, ſie hat neue Meßen und Jahrmärkte angelegt, den Anlegern von neuen Fabriken große Freiheiten verſprochen, für alle in Böhmen und den Erblanden in Ueberfluß erzeugte Waaren die zolfreie Ausfuhre verſtattet, und überhaupt für das Aufnehmen der Handlung landesmütterlich geſorget. Ich habe in dem zweiten Abſchnit von den Landes Waaren bereits gehandelt, und es iſt daraus klar, daß die gröſte böhmiſche Handlung mit den Berg Arten und Metallen nebſt den daraus gefertigten Waaren, Papier, Glas, Holz Getreide, Küchen Waaren, Wildpret, Fiſchen, Schweinen und andern Vieh ꝛc, getrieben wird. Ob nun gleich dieſe Handlung mit der engliſchen und holländiſchen nicht verglichen werden kan: ſo nähret ſie doch ihren Mann, und beſchäftiget viele Hände, welche theils mit der Hervorbringung theils der Verarbeitung dieſer Sachen zu thun haben. Kurz, es iſt Böhmen ein Land, welches an Fruchtbarkeit keinem andern nachgiebt, viele verborgene Schätze hat, und durch Aufmerkſamkeit der Obrigkeit und Fleis der Einwohner in künftigen Zeiten in einen noch blühendern und einträglichern Stand geſetzet werden dürfte.

Vierter Abſchnit,

darin von der Geſchichte des Königreichs Böhmen gehandelt wird.

Es iſt meine Abſicht nicht, eine Geſchichte des Königreichs Böhmen von den älteſten bis auf die gegenwärtigen Zeiten zu liefern, als wozu der Raum von etlichen Bögen nicht hinreichend ſeyn würde; ſondern ich wil nur in möglichſter Kürtze einen Auszug der merkwürdigſten Begebenheiten, welche theils in die Staats-Verfaſſung des Königreichs einen Einflus gehabt, theils andere wichtige Veränderungen hervor gebracht, in einem Zuſammenhange liefern, Liebhabern von

Digitized by Google

von mehrern Nachrichten aber überlaſſen, in denjenigen Schriften, welche ſich mit der Geſchichte von Böhmen beſonders beſchäftigen, fernere Erläuterungen und ausfürlichere Erzählungen aufzuſuchen.

Es iſt mir bekannt, daß die neuere Geſchichte aller Länder vor der alten viel vorzügliches hat, und daß iene auch nach vieler Meinung viel nutzbarer gehalten wird, allein dem unerachtet wil ich von den erſten Bewohnern des böhmiſchen Reichs den Anfang meiner Erzählung machen.

Der Geſchichtſchreiber Tacitus a), welcher uns ſehr zuverläßige und genaue Nachrichten von den älteſten Bewohnern unſers Teutſchlandes hinterlaßen, theilt bekantermaßen dieſelben in dreierley Gattungen ein. Die in dem mitlern Theil wohnende nennet er Herminones oder Hermiones, und eine Gattung dieſes anſehnlichen Volks nehmlich die Boji b) bewohnte auch Böhmen, welches dahero den Nahmen erhalten, und ſoviel als Bojorum domum c) bedeuten ſol. Dieſe Bojer waren wegen der vielen Waldungen im Stande, ihr Vaterland gegen die Anfälle der Cimbrer zu beſchützen, allein gegen die Marcomannen, die Bewohner der Gränzen von Deutſchland, konten ſie ſich doch nicht wehren, als ſolche ſie nach des Calviſius Rechnung im 5ten Jahr nach Chriſti Geburt unter Anführung des Marbod angriffen. Böhmen kam alſo an die Marcomannen, welche hinwiederum im 40ſten Jahr nach Chriſti Geburt von den Hermunduren bezwungen wurden. Die mit den Römern geführeten Kriege der mit den Hermunduren vermiſchten Marcomannen ſind in der Geſchichte bekant, ſie erhielten ſich gegen das mächtige römiſche Reich, die im fünften Jahrhundert unter dem Attila eingebrochenen Hunnen d) aber brachten ſie unter das Joch. Die Gebrüdere Czech und Lech giengen mit einem großen Heer von Sarmaten oder Slaven, (welches eigentlich ein Beinahme, den ſich die Hunnen gegeben, und tapfere berühmte Leute anzeigt,) der erſte nach Böhmen, und der andere nach Polen. Es trift dieſes in die Zeiten des ſechſten Jahrhunderts, und man kan dieſen Czechus, welcher nach kurzer Zeit ſich von ganz Böhmen Meiſter machte, für den Stifter des böhmiſchen Staats achten, wie denn auch diejenigen, welche die Stam Reihe e) der alten böhmi-

a) Siehe Tacitus de Moribus Germanorum. S. 406. (Im 2 Band der erneſtiſchen Ausgabe von deßen Werken. Leipzig 1752. gr. 8.)

b) Rochezang v. Iſecern in ſeiner Beſchreibung von Böhmen leitet S. 2. den Nahmen von dem waldigten oder bäumichten Lande her, und hieße alſo Böhmen ſo viel als bäumicht Land. Das Wort bäumicht aber ſcheint mir nicht ſo alten Urſprungs zu ſeyn.

c) Siehe Lipſii Anmerkung zu des Tacitus angeführten Buch. S. 406. in der 4ten Anmerk. gedachter Ausgabe.

d) Siehe Paul. *Diaconi* hiſt. miſcell. Lib. XIV. Cap. 1.

e) Man ſehe in Johan Hübners genealogiſchen Tabellen im erſten Theil die 105te Tabelle.

böhmiſchen Herzoge f) liefern, von dieſem anfangen. Ich wil mich bei Erzählung der Nachfolger dieſes erſten böhmiſchen Herzogs nicht aufhalten, ſondern nur wegen der damaligen Staats Verfaßung dieſes einzige gedenken, daß die herzogliche Würde nicht erblich oder an das mänliche Geſchlecht gebunden geweſen, wie denn des Herzogs **Crocus** jüngſte Prinzeßin, die bekante **Lybußa**, nach deßen Tode 710 zur Herzogin erwählet ward. Die Vermählung derſelben mit den **Premiſlaus**, den einige für einen Bauer halten, **Balbinus** aber für einen Land Edelman ausgiebt, und deßen Erben nachhero den Thron beſtiegen, wird in der Geſchichte als etwas ganz beſonders angeführet, ja man hat ſeine aus Eichenholz oder aus Linden Rinde mit Baſt genähete Schuhe g) bis zu den Zeiten der Hußiten Kriege auf dem Wiſcherad zu Prag gezeiget. Unter ſeinen Nachfolgern iſt beſonders **Wogen**, oder Vogenus, welcher 804 zur Regierung gelanget, und 831 geſtorben, wegen der unter ihm erfolgten großen Staats-Veränderung zu merken. Denn Kaiſer **Karl der große** machte damals Böhmen dem der Zeit fränkiſchen jezt teutſchen Reiche zinsbar, und von dieſem Zeitpunkt, da Böhmen mit Teutſchland in eine Verbindung gekommen, wird die böhmiſche Geſchichte nicht allein gewißer ſondern auch von mehreren Nutzen, es hat auch der Hofrath **Glafey** ſeine **pragmatiſche Geſchichte von Böhmen** von dieſem Zeitpunkte angefangen. Dieſe Zinsbarmachung hatte keinen Einflus in die innern Staats Verfaßung, die Böhmen wählten nach wie vor ihre Herzoge, und mit dem Zins gieng es auch nicht allemahl ordentlich zu. Unter des **Wogen** Nachfolgern nahm Herzog **Borziwog**, der 890 zur Regierung kam, zum erſten den chriſtlichen Glauben an, und obgleich unter minderjähriger Regierung des **Wenceslaus** deßen Vormünderin und Mutter **Drahomira** den heidniſchen Götterdienſt unterſtützete, ſo hörte doch ſolches mit dem 921ſten Jahre, da ſie ihrem Sohn die Regierung abtreten muſte, auf. Dieſer **Wenceslaus** ward von ſeinem eigenen Bruder **Boleslaus** in der Kirche 938 jämmerlich um das Leben gebracht, und deshalb unter die Heiligen verſezet, ſeine Regierung aber iſt wegen des beſondern Umſtandes merkwürdig, daß Kaiſer **Otto der große** denſelben auf den Reichstag nach **Worms** gefordert, und ihm zum erſten für ſeine Perſon den königlichen Titel gegeben, auch ihm den gewöhnlichen Tribut erlaßen, wie ſolches alles Dubravius Lib. 5. no.9. ausführlich erzehlet. Unterdeßen iſt wohl unſtreitig, daß dieſe Würde nur für die

Perſon

f) Sie werden aber auch in den alten Jahrbüchern ſchon Könige genennet. Siehe Glafey pragmatiſche Geſch. von Böhmen. S. 28.

g) In dem lateiniſchen Chronic. bohemic. ad annum 1300. welches in des Canzlers von Ludewig reliquiis manuſcriptorum. T. XI. S. 134. befindlich, heiſſet es Cothurnum de *ſubere* factum, mithin wären ſie von Gork oder Pantoffelholz geweſen.

D

Digitized by Google

Perſon des Wentzel ertheilet worden, indem die böhmiſchen Jahrbücher h) nachhero ihre Beherreſcher noch immer Herzoge nennen. Herzog Wratislaus erhielt auf dem Reichstage zu Worms im Jahr 1086 von Kaiſer Heinrich dem IVten gleichfals die königliche Würde, und einer ſeiner Nachfolger, nehmlich Herzog Uladislaus der zweite, erhielt dieſelbe 1158. von dem Kaiſer Friedrich dem I, wobei auch Böhmen ſtat des bis dahin geführeten Wappens, welches ein ſchwarzer Adler im ſilbernen Felde war, einen ſilbernen Löwen mit einem zweifach kreutzweiſe über einander geſchlungenen Schwantze im rothen Felde erhielt, allein dem unerachtet nenneten ſich auch dieſer Herren Nachfolger nur Herzoge, bis endlich Kaiſer Philip den Herzog Primislaus wegen ſeiner geleiſteten Dienſte dadurch belohnete, daß er auf dem Reichstage zu Maynz im 1200ten Jahre dem Lande Böhmen und deßen künftigen Beherrſchern die königliche Würde auf immerdar verliehe. Von dieſer Zeit hörte die königliche böhmiſche i) Würde ein perſonal Werk zu ſeyn auf, und dieſes Primislaus Ottocarus Nachfolger haben ſolche unverrückt geführet. Einen beſondern Umſtand unter dieſes Königs Regierung kan ich nicht unangemerket laßen, nehmlich daß als derſelbe ſeinen Sohn Wentzel von den Ständen zu ſeinem Nachfolger erwählen laßen, der Kaiſer Friedrich II. dieſe Wahl auf ſein Anſuchen in einem beſondern Diploma k) beſtätiget. Dieſes Wentzels Prinz und Nachfolger Primislaus brachte die Krone Böhmen auf den höchſten Gipfel der Macht, er ward Herr über Oeſterreich, Steyermark, Kärnten, Crain, und ſein Reich erſtreckte ſich bis an das adriatiſche Meer, er war gegen die heidniſchen Preußen und die Ungarn glücklich, erhielt von dem Kaiſer Richard die Beſtätigung über die durch die Heirath mit des Herzogs Leopold von Oeſterreich Prinzeßin, Margaretha, erhaltene öſterreichiſche Länder, muſte aber endlich den Kaiſer Rudolf von Habsburg, welcher ſein Hofmarſchal geweſen war, für einen rechtmäßigen Kaiſer erkennen, und die gedachten öſterreichiſchen Länder wieder hergeben, kam auch zuletzt auf dem Marchfelde bei Wien den 26 Aug. 1278. um das Leben. Bei der minderjährigen Regierung des Königs Wenceslai, welcher Ottocari Sohn war, kam die Mark Bautzen von der Krone Böhmen ab, indem Margraf Otto von Brandenburg, welcher als Vormund das Reich verwaltete, wegen vorgeſchoßener Gelder ſolche zum Unterpfande behielt, und ſeit dieſer Zeit ſind ſolche Länder abgeſondert, auch ward unter ſeiner Regierung das Erz Schenken Amt des römiſchen Reichs, welches ſchon zu Kaiſer Frie-

h) Siehe Chronicon Bohem. in des von Ludewig Reliquiis Manuſcriptorum. T. XI. Cap. XXII.

i) Das Königs Patent ſteht bei dem Goldaſt de rebus bohem. in appendice Documentorum.

k) Iſt in den angeführten Reliq. MStorum S. 288. befindlich.

Digitized by Google

Friedrich I. Zeiten ausgeübet worden, der Krone Böhmen von Kaiſer Rudolf dem erſten beſtätiget. Demnächſt brachte er durch die Heirath mit des verſtorbenen Herzogs von Gros Polen, Primislaus, Tochter, ganz Pohlen an ſich, und ſein Sohn, auch Wenceslaus mit Nahmen, ward von den ungariſchen Ständen zum Könige erwählet, allein dieſer junge Herr, welcher die 3. mächtigen Reiche, Böhmen, Ungarn und Pohlen in ſeiner Perſon vereinigte, ward nach kurzer Regierung im 1306ſten Jahre des Lebens beraubet, und beſchlos den von Primislaus an 584. Jahr lang in Böhmen geblüheten Stamm.

Hier fängt eine neue Reihe l) von böhmiſchen Königen an, denn da der alte Stamm gedachter maßen mit Wenceslaus ausgegangen war, wähleten die böhmiſchen Stände den Sohn des Kaiſers Albert von Oeſterreich, Rudolf, zu ihrem Könige, der aber noch im 1307ten Jahre mit Tode abgieng. Die Stände wählten nach deßen Tode den Herzog Heinrich von Kärnthen, den ſie aber bald wieder abſetzeten, und dagegen den Sohn des Kaiſers Heinrich VII. Johan Herzog von Lützelburg im 1311ten Jahre zum Könige machten, welcher die Eliſabeth, des letzten böhmiſchen Königs Wentzel des IV. Tochter, heirathen muſte. Er hat ſeine Regierung durch die Aufrichtung der böhmiſchen Landtafel, m) durch die Beſiznehmung der ſchon vorher zu Böhmen gehörigen Lauſitz, durch die Begebung des Anſpruchs auf Pohlen, und endlich durch ſeinen Heers Zug gegen die heidniſchen Preußen, und die den Franzoſen gegen Engelland geleiſtete Hülfe merkwürdig gemachet, und iſt in der den Engelländern bei Crecy in Frankreich gelieferten Schlacht auf dem Platz geblieben. Ihm folgte ſein älteſter Prinz Karl der IV, der zugleich die kaiſerliche Würde beſas, und nicht allein die Univerſität Prag anlegte, ſondern auch ſonſt viele gute Anſtalten in Böhmen machte. Er ſchränkete die freye Königswahl der Stände auf den Fall ein, da von königlichen Stam keine mänlichen oder weiblichen Nachkommen vorhanden wären, und verleibete der Krone Böhmen die ſchleſiſchen Fürſtenthümer und andere von ihn erworbene Länder als zum Beiſpiel die Ober Pfalz ꝛc. auf ewig ein, Er errichtete endlich mit ſeinen Schwieger Söhnen den Herzogen Albrecht und Rudolf von Oeſterreich einen Erbfolge Vertrag, gab ſeinem jüngſten Prinzeu Sigmund die erkaufte Mark Brandenburg, und ſtarb im 1378ten Jahre. Sein Sohn, Wentzel, welcher ihm ſowohl in der kaiſerl. als königlichen böhmiſchen Würde folgete, und von ſeinen unruhigen Unterthanen etliche mahl gefangen geſetzet ward, erlebte die Neuerungen des bekanten Johann Huß, welcher bei ſeiner Gemahlin Beicht,Vater war, und im Jahr 1400. wi-

 der

l) Siehe Hübners genealogiſche Tabellen im erſten Theil die 107. Tabelle.

m) Iſt ein auf dem prager Schloße aufbehaltenes Buch, in welches alle Gnadenbrieſe des Königreichs, öffentliche Schriften, und Kauffe oder Veräuſerungen von Städten, Schlöſſern, Häuſern ꝛc. eingetragen werden müßen.

der das von dem Pabſt Bonifaz IX. ausgeſchriebene Jubel Feſt zu eifern anfing. Ich habe hier nicht mit der Kirchen Geſchichte von Böhmen zu thun, und es iſt dahero genug, wenn ich zu Erklärung der nachhero entſtandenen Hußiten Kriege kürzlich erwehne, daß dieſer Huß auf der Kirchen Verſamlung zu Conſtanz lebendig verbrant, und nach ſeinem Tode die Böhmen die Genießung des Abendmahls unter beiderlei Geſtalt verlanget. Wentzel, welcher bereits 1400. ſeiner kaiſerlichen Würde entſetzet worden, erlebte das Ende dieſer Unruhen nicht, ſondern ſtarb im 1419ten Jahre, da eben die innerlichen Unruhen wegen der neuen Glaubens Lehren auf das höchſte geſtiegen waren. Der Kaiſer Sigismund, welcher dieſes Wentzel Bruder und zugleich König von Ungarn war, ward von den katholiſchen Ständen nach Böhmen gerufen, und von den Hußiten, welche den bekanten Ziska zu ihrem Anführer hatten, zu verſchiedenen malen geſchlagen, allein er lies ſich nicht abſchrecken, ſondern nahm das teutſche Reich gegen die unruhigen Böhmen zu Hülfe, und ob gleich auch dadurch nicht viel ausgerichtet ward, indem die Hußiten an allen Orten glüklich waren: ſo erleichterten doch endlich die unter den Hußiten entſtandenen Spaltungen deren Bezwingung, und es ward denſelben auf der Kirchen Verſamlung zu Baſel die Genießung des Abendmahls unter beiderlei Geſtalt zugeſtanden. Nach Sigmund im 1437ſten Jahre erfolgten Tode wählten einige Stände den Prinzen Kaſimir, andere aber des verſtorbenen Kaiſers Schwieger Sohn, den Herzog Albert von Oeſterreich, der letzte ward würklich gekrönet, ſtarb aber 1439. worauf zwar Ladislaus, deßen nach des Vaters Tode gebohrner Prinz, unter Vormundſchaft zweier Regierungs Verweſer, nehmlich der von Podiebrad, folgte, aber nach kurzer Regierung, unter welcher nichts merkwürdiges vorgefallen, 1458. an der Peſt verſtarb. An dieſes unbeerbt verſtorbenen Fürſten Stelle wähleten die Stände den Regierungs Verweſer, Georg von Podiebrad, zu ihrem Könige, der auch bis an ſeinen 1471. erfolgten Tode zum Vergnügen der Unterthanen die Regierung geführet. Da er den Ständen auf dem Todten Bette den älteſten Prinzen des Königs Caſimir II. von Pohlen, Uladislaus, zum Könige empfohlen hatte: ſo folgten die meiſten Stände dieſem Rathe, und Uladislaus ward würklich am 16. Aug. 1471. gekrönet. Sein Gegen König, Mathias König von Ungarn, welchen verſchiedene Stände gewählet hatten, verglich ſich mit ihm, und nahm mit Schleſien, Mähren, und Lauſitz vorlieb. Uladislaus aber blieb im Beſitz von Böhmen, ja als Mathias 1490. ſtarb, ward er auch König von Ungarn, und ſtarb 1516. Ihm folgte ſein vier jähriger Prinz Ludwig, unter Vormundſchaft des Marggrafen Georg von Brandenburg, der aber nach kurzer Regierung in der Schlacht bei Mohatz 1526. blieb, welches da er unbeerbt verſtorben, zu einer neuen Wahl Anlas gab. Dieſe fiel einhellig auf den Erzherzog Ferdinand von Oeſterreich, der auch nach gewöhnlich abgelegten Eide, die Stände bei ihren wohl hergebrachten Gerechtigkeiten und Freihei-

ten

ten zu ſchützen, gekrönet ward. Seine Regierung iſt nicht ruhig geweſen, denn er verwickelte Böhmen mit in den Religions Krieg gegen die ſchmalkaldiſchen Bundes Verwandten, allein ſie iſt um vieler Urſachen willen merkwürdig, denn 1.) hat er das Sachſen Recht in Böhmen und Schleſien abgeſchaffet, 2) ein eigen Appellation Gericht zu Prag angeleget, 3) die ſtudirenden von der Leibeigenſchaft befreiet, 4) gegen die Theilnehmung an den Reichs Anlagen Vorſtellungen gethan, 5) die böhmiſche Landſtände dahin gebracht, das ihm wegen ſeiner Gemalin Anna, einer Tochter des Königs Uladislaus von Böhmen, zuſtehende Erb Recht und mithin Böhmen für ein Erb-reich zu erkennen. Sein Tod erfolgte 1564. worauf ſein Sohn, Kaiſer Maximilian der zweite, ihm folgte, welcher eine völlige Gewiſſens Freiheit verſtattete, den böhmiſchen Ständen auf dem 1575. gehaltenen Landtage die augſpurgiſche Confeſſion beſtätigte, und, nachdem er ſeinen Prinzen Rudolf 1575. den 22. Sept. noch bei ſeinen Lebzeiten zum Könige von Böhmen krönen laſſen, 1576. verſtarb. Dieſer Rudolf der erſte, nachmaliger Kaiſer, gab den evangeliſchen Ständen von Böhmen 1609. den ſo genanten Majeſtäts Brief, vermöge deſſen ihnen die freie Religions Uebung, ein Unter Conſiſtorium, die Beſtellung der Prediger, und die Univerſität Prag zugeſtanden ward. Dieſes Kaiſers Regierung war von kurzer Dauer, denn er muſte ſeinem Bruder und nachmaligen Kaiſer, Mathias, die Krone abtreten, welcher alſo nach Beſtätigung der ſtändiſchen Freiheiten 1611. gekrönet ward, allein es hatte dieſer Matthias keine Erben, mithin nahm er ſeines Vatern Bruders Sohn, den Errzherzog Ferdinand von der grätziſchen oder ſteyermärkiſchen Linie an Kindes ſtat an, vermochte auch die Stände, denſelben 1618. zu ihrem Könige anzunehmen. Allein die Regierung dieſes nach Mathias Tode auch zum Kaiſer erwählten Ferdinand des II. iſt ſehr unruhig geweſen, indem bald Anfangs im 1618. Jahr, da Mathias noch lebte, wegen der Gewiſſens Freiheit und des nach dem Majeſtäts Brief erlaubten Baues neuer evangeliſchen Kirchen groſſe Beſchwerden einliefen, und die erhizten evangeliſchen böhmiſchen Stände zufielen, die königl. Räthe zu Prag aus dem Fenſter warfen, die Jeſuiten aus dem Reiche jagten, und viele Manſchaft auf die Beine brachten. Bei dieſen Umſtänden ſtarb 1619. Mathias, und die aufgebrachten Stände wäleten am 26. Auguſt 1619. durch 36. Stimmen von Grafen und Freiherren, 91. von Rittern, und Genehmhaltung aller Städte den Churfürſten Friedrich von der Pfaltz zu ihrem Könige, krönten denſelben auch würklich, allein Ferdinand ſchlug dieſen Gegen König in der am 8. Nov. 1620. bey dem weißen Berge vor Prag vorgefallenen Schlacht völlig aus dem Felde, und brachte darauf das ganze Königreich unter ſeinen Gehorſam. Dieſer Kaiſer, welcher ſich durch das Recht, welches Eroberungen geben, im Stande ſahe, die völlige Majeſtäts Rechte ohne Zuthun der Stände auszuüben, ſezte eine Landes Ordnung veſte, welche noch jetzo zum Grund Geſetze dienet, und alles enthält, was in andern Rei-

chen bey Ausübung der unumſchränkten Gewalt gewöhnlich iſt. Er ertheilte den Juden die Freyheit im Lande zu wohnen, gegen jährliche Erlegung von 40000. fl., die evangeliſchen aber muſten entweder das Land räumen, oder den katoliſchen Glauben annehmen. Dem ungeachtet genos das Land keines langen Friedens, indem es bey dem ſchwediſchen Kriege durch verſchiedene Verwüſtungen in groſſen Schaden geſetzet ward, welche Unruhen Ferdinand nicht überlebte, ſondern 1637. verſtarb. Seine Regierung iſt unter andern auch deshalb merkwürdig, weil er durch den 1635. mit Sachſen geſchloſſenen Frieden, und am 20. May 1636. errichteten Receß dieſem Hauſe die Ober und Nieder Lauſitz erb und eigentümlich abgetreten, wodurch damahls Sachſen von dem ſchwediſchen Bündnis abgezogen ward. Er hatte bey ſeinem Leben bereits die Kaiſerin ſeine Gemahlin zur Königin, wie auch ſeinen Prinzen Ferdinand den dritten zum Könige von Böhmen krönen laſſen. Dieſer letztere folgte ihm alalſo ohne Wiederrede, allein es dauerten die Unruhen in Böhmen, wo die Schweden gegen die kaiſerlichen Völker glüklich waren, noch beſtändig fort, bis endlich 1648. der Ruheſtand durch den geſchloſſenen weſtphäliſchen Frieden, ſo wie im ganzen römiſchen Reiche alſo auch in Böhmen wieder hergeſtellet ward; doch ward in Anſehung der verlohrnen Freiheiten und freyen Religions Uebung für Böhmen nichts darin feſtgeſetzet, ſondern nur im IV. Artickel verſehen, daß den aus Böhmen gezogenen oder andern evangeliſchen Religions Verwandten und deren Erben wegen der in Böhmen habenden Anforderungen unpartheiiſch Gerechtigkeit wiederfahren ſolle. Dieſer Kaiſer Ferdinand III., deſſen Verſchenkung des Fürſtenthums Jägerndorf an den Fürſten von Lichtenſtein und Verkaufung des Fürſtenthums Sagan au den Fürſten von Lobkobitz, ich als zur böhmiſchen Geſchichte nicht gehörig, vorjetzo übergehe, ließ zwar ſeinen Prinzen Ferdinand IV. bereits 1647. zum böhmiſchen Könige krönen, allein er ſtarb vor ihm 1654. und daher gelangte deſſen zweiter Prinz Leopold, welchen er 1655. bereits darzu krönen laſſen, nach des Vaters 1657. erfolgten Abſterben zur böhmiſchen Krone. Dieſer wegen ſeiner langen Regierung und anderer Merkwürdigkeiten vorzüglich bekante Kaiſer hat in der böhmiſchen Verfaſſung nichts verändert, es iſt auch auſſer dem 1679. entſtandenen böhmiſchen Bauern Aufruhr, welcher mit gewafneter Hand gedämpfet ward, in der böhmiſchen Geſchichte nichts merkwürdiges unter ihm vorgefallen. Er ſtarb 1705. den 5. May, und hinterlies ſowohl die kaiſerliche als böhmiſche Krone ſeinem älteſten Sohn Joſeph, deſſen Regierung zwar kurz aber in Anſehung der böhmiſchen Geſchichte vorzüglich merkwürdig iſt. Ich wil der auf Anſuchen des ſchwediſchen Hofes in Schleſien vorgegangenen Veränderung in Anſehung der Religions Freiheit daſiger Einwohner um deshalb nicht gedenken, weil ſolche auf den Zuſtand der Religion in Böhmen keinen Einfluß hatte, hingegen verdienet die 1708.

n) ge-

Digitized by Google

n) geſchehene Readmißion der Krone Böhmen zu den Reichs und Kreyßtagen eine beſondere Betrachtung, indem der Kaiſer, welchem Siß und Stimme auf den Churfürſten Tägen wegen Böhmen längſt gebühret hatte, der aber bis dahin des Beytrags zu den Reichs Anlagen ſich entzogen, und des Sißes und Stimme ſich nicht bedienet, nunmehro ſich zu dem gehörigen Beitrag erklärte, und von neuem die erſte Stimme und den Vorſiß unter den weltlichen Churfürſten erhielte. Dieſer Kaiſer, welcher unter andern auch durch eine 1708. gegebene Verordnung o) befahl, daß alle kaiſerliche Standes Erhöhungen bei Strafe ohne vorgängige Intimation an die böhmiſche Hof Kanzlei nicht gültig ſeyn ſollen, ſtarb 1711. und bekam an ſeinem Bruder **Karl dem VI.** einen Nachfolger in der kaiſerlichen und königlichen Würde. Die Geſchichte dieſes Kaiſers ſind noch in friſchen Andenken, allein außer ſeiner 1723. geſchehenen Krönung, der 1714. erfolgten Ertheilung des Erzſchenken Amts von Böhmen an die Grafen von **Althan**, und der Errichtung der **pragmatiſchen Sanktion** p) weis ich nichts, das in die böhmiſche Geſchichte einen Einfluß hätte. Die leztere, welche 1724. errichtet, und ſowohl von dem teutſchen Reich als den europäiſchen Mächten gewähret worden, verſicherte den weiblichen Nachkommen dieſes Kaiſers die Erbfolge in den kaiſerl. Erblanden und alſo auch in Böhmen, allein dem unerachtet ward die jezo glorwürdigſt regierende Kaiſerin und Königin nach dem 1740. erfolgten Abſterben ihres Herrn Vaters, des Kaiſers Karl des VI., von verſchiedenen Mächten in Anſpruch genommen, und ihr ſowohl der Beſiß der böhmiſchen Krone und Churwürde als auch der übrigen Länder ſtreitig gemacht, ja der Churfürſt von Bayern und nachmahlige Kaiſer Karl der VII. nahm 1741. im December nach der Eroberung von Prag und des gröſten Theils von Böhmen würklich den königlichen böhmiſchen Titul und von den Landſtänden die Huldigung an, allein ſie hat ſich durch das Glück der Waffen nach den mit Frankreich, Sachſen, Bayern, Preuſſen, Spanien ꝛc. zum theil 1741. 42. 43. 44. und 45. im Böhmen geführeten Kriegen bei dem Beſiß ihrer väterlichen Erblande erhalten, und nach der im Königreich Böhmen wieder hergeſtelleten Ruhe ſich im 1743ſten Jahre q) zu Prag zur Königin von Böhmen krönen laßen. Die Geſchichte dieſer mit ſo vielen großen Eigenſchaften begabten Kaiſerin iſt bereits von vielen geübten Federn beſchrieben wor-

n) Die deshalb ausgeſtellte Akte und Reichs Gutachten ſtehen in Fabri Staats Kanzlei. Th. 13. Kap. 9.

o) Siehe *Weingarten* Codex Ferdin. Leop. Joſephino Carolinus. &c. S. 664.

p) Sie ſteht in Fabri Staats Kanzlei Th. 64. Kap. VI. wie auch in mehrern Samlungen von Staats-Schriften.

q) Eine ausführliche Beſchreibung dieſer Krönung findet ſich in dem 5ten Kapitel der allerneueſten Hiſtorie des Königreichs Böhmen, S. 175.-186. welches der zweite Theil von Rochezang von Iſecern hiſtoriſchen und geographiſchen Beſchreibung von Böhmen, und mit dem erſten zu Frankfurt und Leipzig 1746. 4. heraus gekommen iſt.

Digitized by Google

worden, ich begnüge mich alſo, nur dieſes in Anſehung der böhmiſchen Verfaßung aus ihrer Regierungsgeſchichte anzumerken, daß 1741 bei der Wahl Karl des VII die Wahlſtimme, ſo ihr wegen des Königreichs Böhmen zuſtund, durch einen gemeinſchaftlichen Schlus des churfürſtlichen Collegium weder durch ſie noch die übrigen damahls auf Böhmen Anſpruch machende Churfürſten gegeben, ſondern ohne Nachtheil fürs künftige gar nicht zugelaßen worden, dahingegen 1745 bei der Wahl des jetzigen Kaiſers M. ſowohl das Churfürſtliche Erzamt als auch die Stimme im Namen der Königin durch dero Wahlgeſandten wieder ausgeübet ward. Der jetzige in 1756ſten Jahre in Böhmen angegangene Krieg mit Preußen hat keine Anſprüche auf Böhmen zum Grunde, deßen Ausgang ſcheint auch noch nicht nahe zu ſeyn, ſo wie er denn auch überhaupt mit der Staatsverfaßung von Böhmen weder eine Verbindung noch in dieſelbe einen Einflus hat, ich glaube alſo hier den Abſchnit von der Geſchichte des Königreichs Böhmen beſchließen zu können.

Fünfter Abſchnit,

welcher eine Beſchreibung der merkwürdigſten Städte und Oerter nach Ordnung der Kreiſe enthält.

Ich werde mich bei der Beſchreibung der vornehmſten Städte und Oerter in Böhmen nach der Eintheilung richten, welche, wie im erſten Abſchnit S. 3 erwehnet, durch den Kaiſer Karl den VI. ſeit 1714 feſtgeſetzet worden, mithin kommen auſſer der Hauptſtadt Prag zwölf Kreiſe a) vor, welche nach der Reihe beſchreiben, und mit jeztgedachter Hauptſtadt, welche zu keinem Kreiſe gehöret, den Anfang machen wil.

Die Hauptſtadt des Königreichs Prag b), welche im Anfang Praha hies, das in der ſclavoniſchen Sprache ein Thor oder Thürſchwelle bedeutet, liegt faſt in der Mitte des Königreichs, und iſt eine der gröſten Städte in Teutſchland ja in ganz Europa. Sie liegt in einer ſehr angenehmen und geſunden Gegend, und die Moldau fließet durch die Stadt, über welche eine die Altſtadt mit der kleinern Seite zuſammen hängende ſteinerne Brücke geſchlagen iſt. Ihre Lage iſt in einem ſehr luſtigen und weiten Thal, zwiſchen Hügeln und ſchönen Weinbergen, hernach aber iſt rings herum eine volkommene Ebene von etlichen Meilen. Man pflegt ſie im Lateiniſchen Maroboduum, Caſurgis, und Bubienum oder Bojohaemum zu nennen, allein dieſe von der Bojer Zeiten und der Marcomannen Könige Marbod hergenommene Benennungen halten keinen Stich, indem es ungewis iſt, ob Bajohaemum, und Maroboduum an dem Ort, wo

a) Siehe 1. Abſchnit S. 3.

b) Von dem Prager Bezirk haben die Homanniſchen Erben zu Nürnberg 1742 eine ſehr richtige Karte geliefert.

Digitized by Google

wo jetzt Prag ſtehet, geſtanden habe. Die meiſten böhmiſchen Geſchichtsſchreiber ſind vielmehr darin einig, daß die berühmte böhmiſche Fürſtin Libuſſa den Anfang zu derſelben Erbauung gemachet, und, weil diejenigen, welche ungefehr um das Jahr 723 mit deren Erbauung den Anfang machen ſollen, etliche mit Machung einer Schwelle (Praha) beſchäftigte Männer gefunden, den Namen Prag erhalten. Die ſieben Berge, auf welchen ein Theil der Stadt gleich Rom gelegen iſt, heißen Wiſcherad, Petrzin, Horaczin, Schweinberg, Sankt Apollinaris, Karlshofer, und St. Katharinen Berg. Sie beſtehet eigentlich aus drei Städten, nemlich der kleinen Seite, der alten und der neuen Stadt, welche unter König Ludwigs Minderjährigkeit eine ewige Vereinigung aufrichteten, die aber König Ferdinand auf ihr Anſuchen wieder zerriß b) und jetzo jede ihre beſondere Obrigkeit haben.

Die berühmte über die Muldau geſchlagene ſteinerne Brücke c), welche Kaiſer Karl der IVte im Jahr 1348. zu erbauen angefangen, und 860 Elen lang, 18 aber breit iſt, verbindet die Altſtadt mit der kleinen Seite, ruhet auf 18. quaderſteinernen Pfeilern, und hat bei dem Eingang und Ausgang einen künſtlichen Thurm. Unter den 28 Bildſäulen, welche auf beiden Seiten ſtehen, iſt des heil. Nepomuks ſeine, welche von Metal, und Mathias Gotfried, Freiherr von Wundſchwitz, am 31 Aug. 1683 ſetzen laßen, wie auch das koſtbare metallene und verguldete Crucifix beſonders merkwürdig. Die erſtere ſtehet an dem Ort, wo König Wenzel den Nepomuk im Jahr 1383 in die Moldau werfen laßen, die übrigen Bild-Säulen ſind nur von Stein.

In der Altſtadt ſind nach Redels d) Bericht 41 gräfl. und andere Palläſte und 32 Kirchen und Klöſter, es befindet ſich darin die Judenſtadt, welche aus 400 Häuſern und 9 Synagogen beſtehet, und beſonders verſchloßen wird, und man rechnet überhaupt 2000 Häuſer, welche ſich in der Altſtadt befinden. Unter die Sehenswürdigkeiten dieſer Stadt gehören 1) die lieben Frauen Kirche in Thein, darin des Tycho von Brahe Begräbnis, 2) das ſchöne Jeſuiter Collegium und das Collegium Clementinum, das einen ſchönen Bücherſchatz und Stern-Warte mit ſchönen optiſchen Inſtrumenten hat, 3) das mit einem hohen Thurme, der mit einer künſtlichen Uhr pranget, verſehene Rathhaus, bei welchem König Wentzels Gefängnis Schbinka genannt, und das Bad, aus welchen er entſprungen, zu merken ſind, 4) die Fleiſchbank, in der keine Mücke oder

b) Siehe Adam Friedr. Glafey pragmatiſche Geſchichte der Krone Böhmen, (Leipzig 1729. 8.) S. 418. u. f.

c) Siehe deren umſtändliche Beſchreibung in dem mit Kupfern zu Prag 1716. in 8. herausgekommenen Entwurf der prager Brücken und ihrer Statuen wie auch beym Schramm von merkwürdigen Brücken.

d) Siehe deßen ſehenswürdiges Prag B. VI. Kap. 18. S. 484.

oder Fliege das ganze Jahr durch ſich ſehen läßet, 5) das prächtige Collegium academicum. Dieſe hohe Schule e), welche Karl der IVte am 7 April 1348 unter Aufſicht des römiſchen Rechtsgelehrten Bartolus nach dem Muſter der zu Paris geſtiftet, und Ferdinand der 2te den Jeſuiten, die noch die Oberaufſicht über ſelbige haben, übergeben hat, ward von Pabſt Clemens VI den 25 Jun. 1348 durch eine Bulle beſtätiget, Ferdinand der erſte legte 1562 den Grund zu dem Jeſuiter Collegio, und Ferdinand III. vereinigte 1654. den 6. April das Caroliniſche und Ferdinandiſche Collegium, daher ſie Carolo Ferdinandea genent wird. Der Erzbiſchof von Prag iſt derſelben beſtändiger Kanzler, der Rector und die Decani der vier Facultäten machen den akademiſchen Senat aus, der auch in Leibes und Lebens Strafen zu richten das Recht hat, 6.) der Theiner Hof, 7.) der Königs Hof, welches Wohnungen der alten Fürſten geweſen.

In der Neuſtadt ſind über 2500. Häuſer, unter welchen ſich über 100. öfentliche Gebäude, Kirchen, Klöſter, und prächtige Palläſte befinden, die Redel im 4ten Kap. des VII. Buchs alle beſchrieben hat. Sie iſt mehrentheils regelmäßig gebauet, und hat breite und in der Mitte erhabene Gaßen. Ihr Stadt Rath beſtehet aus dem Grafen Herren und Ritter Staude. Es gehöret zu dieſer Stadt der Wiſcherad, welches der heidniſchen böhmiſchen Herzoge Reſidenz geweſen, und Herzog Krock 683. erbauen laßen, heutiges Tages ziemlich befeſtiget iſt, und etliche Kirche hat, unter den beſonders die zu S. Peter und Paul wegen der marmornen Säule, ſo der Teufel in dieſelbe durch das Dach geworfen haben ſol, merkwürdig iſt. Der Potskal, Zderoß, und Porziß, welches einige beſondere Gegenden ſind, gehören auch zu der Neuſtadt, über welche ein Kaiſer Richter, Primator, regiereuder Burgermeiſter, 17. Rathsherren, und 1. Kanzler geſetzet ſind.

Endlich iſt auch das kaiſerl. frei weltliche Stift der heil. Engel f) zu merken, welches Suſanna Helena von Bederady, geb. von Glotſch, für arme freie, weltliche und adeliche Fräuleins geſtiftet, 1701. eingeweyhet, und 1706. zur fürſtlichen Abtei erhoben worden.

Die kleine Seite iſt der älteſte und kleinſte Theil der Stadt Prag. Sie hat nur 4. Thore und ungefehr 600. Häuſer, darunter aber bey etlich und 60. fürſtlich gräflich und ritterſchaftliche Palläſte ſich befinden, und liegt halb auf den Berge halb aber in dem Thale. Unter den Palläſten ſind die Wohnungen der Grafen von Czernin, Thun, Sternberg, Trautmansdorf, Waldſtein, Colloredo, Noſtiz, ꝛc. und der Fürſten von Schwarzenberg und Lichtenſtein beſonders prächtig. Redel giebt 27. Kirchen Klöſter und Kapellen auf der kleinen Seite an, darunter die Wenzeslaus Pfarr Kirche

e) Die Nahmen der jetzigen Lehrer dieſer hohen Schule ſiehe in dem akademiſchen Adres Calender auf das Jahr 1756. (Erlang 1756 8.) S. 78.

f) Die bekante Gräfin von Berleps war deßen erſte gefürſtete Aebtißin.

Digitized by Google

Kirche, welche auf dem geräumlichen welſchen Plaße lieget, wegen des vortreflichen den Jeſuiten gehörigen Bücherſchaßes und prächtigen Bau Art ſehenswerth iſt. Sodenn iſt das von Churfürſt Rudolf dem I. von Sachſen erbaute und jeßo dem Stadt Rath der kleinen Seite zuſtändige Sachſenhaus nebſt dem für 5. Kompagnien Plaß habenden Caſernenhaus zu betrachten. Es befindet ſich auch das kaiſerl. Poſthaus in dieſem Theil der Stadt unweit der Procopii Kirche. Der Rhadſchin oder das obere Theil der kleinen Seite begreift das auf der Höhe an der Mulda ſehr angenehm gelegene Prager Schlos, und den eigentlich ſogenanten Rhadſchin, welcher gleichſam eine Vorſtadt des Schloßes iſt. Dieſes Schlos iſt 1333. von Kaiſer Karl dem IV. ganz neu erbauet, und als es 1541. abgebrant, prächtiger hergeſtellet worden, auch lange Zeit die Reſidenz der böhmiſchen Könige geweſen. Es ſind darin vortrefliche Gemächer, welche theils der Landes Herrſchaft, wenn ſie gegenwärtig, theils den hohen Landes Collegiis zu ihrer Verſammlung dienen. Unter andern iſt der große hundert Schritte lange und 40. Schritte breite ſpaniſche Saal ohne Pfeiler, in welchem 4. dem Kaiſer Ferdinand dem I. von der Stadt Nürnberg geſchenkte große meßingene Leuchter hengen, und das Zimmer, welches man vorjeßo die böhmiſche Hof Kanzelei nennet, und aus deßen Fenſtern die unruhigen Böhmen am 23. May 1618. nach einer alten Gewohnheit einige kaiſerliche Räthe in den Graben warfen, nebſt der Kunſt und Schaß Kammer merkwürdig. Die mit einem hohen und ſtarken von Quaterſteinen aufgeführten Thurm und zwei prächtigen Kapellen zu St. Adelbert und St. Wenzel prangende Dom Kirche von ganz Prag zu St Veit liegt gleich neben dem Schlos, welche Herzog Boleslaus der fromme 967. zur biſchöflichen und Karl der IV. zu einer erzbiſchöflichen Kirche erhoben. Es ſind in derſelben das Grab S. Wenzeslaus g) in Kaiſer Karl IV. Kapelle, die vielen Grabmäler von Kaiſern, Königen ꝛc. Heiligen, und beſonders das Grab Johan von Nepomuk, welches aus etlichen Zentnern Silbers gegoßen, wie auch 4. von Silber gegoßene Engel in Manns-Größe an zwei Altären zu betrachten. Nicht weit von der Dom Kirche liegt das Jungfrauen Kloſter, St. Georgii, Benedictiner Ordens, welches eine gefürſtete Abtißin hat, der das Recht, der Königin die Krone aufzuſeßen zuſtehet, und von Herzog Wratislaus I. 912. geſtiftet, von Boleslaus II. aber in 977ſten zur erſten gefürſteten Abtei erhoben worden, auch des Stifters Wratislaus nebſt ſeiner Mutter Ludomilla Grabmahl in ſich ſchließet. Einige prächtige Palläſte von Grafen, Dom Herren, und des Erzbiſchofs das königl. Reit, Faſanen, und mathematiſche Haus nebſt dem Luſt Garten machen den unter des Schlos Hauptmannes Gerichtsbarkeit ſtehenden Schlos Bezirk anſehnlich. In dem eigentlich ſogenanten Rhadſchin liegen auch folgende Bezirke, nehmlich die Bergſtadt (Pohorzoleß), der Strahov, und die

C 2 neue

g) Von mehrern Heiligthümern dieſer Kirche S. allerneueſte Hiſtorie des Königreichs Böhmen Frf. und Leipz. 1746. 4. S. 84. u. f., welches der zweite Theil des Rochezang von Iſecern iſt.

h) neue Welt, in welcher beſonders das Prämonſtratenſer Kloſter im Strahow zu merken iſt, welches auf einem hohen Hügel lieget, vom König Uladislao I. erbauet worden, und die Gebeine des H. Norbert i) Stifter des Prämonſtratenſer oder Norbertiner Ordens, verwahren ſol. Endlich iſt auch das für 24. Fräulein von der Kaiſerin Majeſt. 1754. geſtiftete und 1755. den 8. Dec. eingeweihete Damen Stift im roſenbergiſchen Hauſe nicht zu vergeſſen, welches aus einer Aebtißin und Dechantin beſtehet, und alle mögliche Freiheiten genießet, zu welchem den 2. Sept. 1754. der Grund geleget ward.

Zu unſern Zeiten iſt die Befeſtigung dieſer drei Prager Städte anſehnlich verbeſſert worden, welches theils von den Franzoſen, als ſie ſolche Stadt 1742. in Beſitz hatten, theils auf kaiſerlichen Befehl geſchehen iſt. Es iſt aus der Geſchichte bekant, daß dieſe Stadt 1611. 1620. 1631. 1632. 1648. 1741. 1743. und 1744. zweimahl mithin in 133. Jahren neunmahl eingenommen worden, und theils harte Belagerungen auszuſtehen gehabt, unter den wegen der groſſen Hungersnoth die leztere franzöſiſche von 1742. beſonders merkwürdig iſt. Man kan wegen dieſer Umſtände und überhaupt wegen der Geſchichte dieſer Stadt gröſſere Werke nachleſen, hier wil nur noch einige beſondere Beſchreibungen k) derſelben nahmhaft machen, 1) Carl Adolf Redels ſehenswürdiges Prag, Nürnberg und Prag. 8. mit Kupfern, 2) Aegidius Sateler Beſchreibung und Abbildung der Stadt Prag, das übrige muß man aus den algemeinen Geſchichts Büchern und Beſchreibungen von Böhmen herholen.

I) Unter den Kreiſen iſt der von Königsgrätz der erſte, wie auch der gröſte, und enthält die königl. Leibgedingſtadt Biſchof mit ihren Dorfſchaften, die königl. Leibgedingſtadt Jaromierſch mit ihren Dorfſchaften, die königl. Leibgedingſtadt Königsgrätz mit ihren Dorfſchaften, die Dorfſchaften zu der Leib-

h) Den Streit zwiſchen dieſem und dem U. L. F. Kloſter zu Magdeburg wegen dieſer Gebeine hat Müller in den Vindiciis Norbertinis, Richard in dem Pſeudo Norberto detecto ausführlich erzählt. Siehe auch Joh. Dav. Köhlers wöchentliche hiſtoriſche Münz Beluſtigungen von 1737. S. 329. woſelbſt eine auf die 1627. geſchehene Uiberbringung dieſer Gebeine von Magdeburg nach Prag geſchlagene Schaumünze zu finden iſt.

i) Siehe Glafey pragm. Geſch. von Böhmen. S. 904.

k) Von den Palläſten und der neuern Beſchaffenheit dieſer Hauptſtadt, haben noch zwei berühmte und gelehrte Männer, welche neuerlich dieſelbe beſuchet, in einer angenehmen Schreib-Art Nachricht gegeben, nemlich 1) der Baron von Pölnitz in deſſen Nouveaux Memoires. (Franckfurt 1738. 8.) Tom. II. pag. 289-298. und in deſſen Lettres Tom. I. pag. 185. und 2) Johann Georg Keyßler in deſſen neueſten Reiſen durch Deutſchland, Böhmen, Ungarn, Schweiz, Italien und Lothringen, (Hanover 1751. gr. 4. mit Kupfern.) Zweite Abtheilung S. 1288-1297.

Leibgedingſtadt **Königshof**, die kaiſerl. Herrſchaft **Podiebrad**, die kaiſerl. Herrſchaft **Smrkowitz**, die königl. Leibgedingſtadt **Trautenau** nebſt 110. andern Herrſchaften. Er gränzet mit **Schleſien** und **Mähren**, und hat dahero bei den mit Preußen geführeten Kriegen 1741. 1742. 1744. 1745. und 1756. zu allererſt des Krieges Ungemach empfunden, indem die preußiſchen Völker gemeiniglich aus Schleſien zuerſt in denſelben eingebrochen. Wir wollen folgende Oerter in demſelben anmerken.

1) **Königgrätz**, welche Stadt die Böhmen **Hradeck Kralowun** nennen, iſt die mit ziemlich groſſen Vorſtädten, mit einem Burggrafen Amt, Jeſuiter Collegio, Gymnaſio, und Seminario verſehene Kreis und Hauptſtadt des nach ihr genanten Kreiſes, und der Geburts Ort des bekanten böhmiſchen Geſchichtsſchreibers Bohuslaus **Balbinus**. Sie ſol nach **Stransky** 1) Bericht von dem Witwenſitz der Königinnen, der alda geweſen, ihren Namen erhalten haben, liegt 10. Meilen von Prag an der Elbe, iſt 782. erbauet, und hat einen Biſchof, der zwar des Heil. Röm. Reichs Fürſt iſt, aber keinen Sitz und Stimme auf dem Reichstage hat, und deſſen Biſtum vom Pabſt Alexander VI. zu **Leutomiſchel** errichtet, hernach aber hierher verlegt worden. Sie hat verſchiedene hübſche Klöſter in ihren Mauern, und ſowohl in den alten böhmiſchen Kriegen 1423. 1621. 1640. und 1645. als auch 1745. Belagerungen ausgeſtanden, iſt aber beſonders in den letzteren Jahren, in beſſern Vertheidigungs-Stand geſetzet worden.

2) **Jaromirs**, iſt eine drey Meilen von Königsgrätz an dem Zuſammenflus der Elbe und Oppawa gelegene königl. Leibgedingſtadt, welche ein von dem Kaiſer Karl dem IV. geſtiftetes Kloſter der regulirten Domherren St. Auguſtini in ihren Mauren hat.

3) **Nachhod**, iſt eine dicht an der Glatziſchen Gränze 2. Meilen von Jaromirs gelegene und dem fürſtlichen Hauſe von Piccolomini gehörige Stadt und Bergſchloß, wo ſich der jetzige Fürſt oft aufzuhalten pflegt.

4) **Skalitz**, eine mittelmäßige auf der Poſt-Straße nach Nachod eine Meile von Jaromirs gelegene Stadt, in deren Gegend einige groſſe unterirdiſche Hölen ſind.

5) **Braunau**, eine gegen Schleſien zu an der Poſtſtraſſe von Prag nach Breslau zwei Meilen von Trautenau entlegene, und mit einer ſchönen 1674. von Grund auf neuerbauten Benediktiner Abtey verſehene Stadt. Der Abt dieſer Abtey, welche 1744. ziemliche Brandſchatzug geben müſſen, iſt Prälat des Königreichs, und beſtändiger Viſitator des Benediktiner Ordens durch Böhmen und Mähren.

1) Siehe de Republica bojema Cap. 1. §. 4.

6) Chlumetz iſt eine 763. zu erbauen angefangene, den Fürſten von Kinsky gehörige und 3. Meilen von Königgräz entlegene Herren Stadt und Schloß, das mit einem wohl angelegten Garten verſehen iſt.

7) Opatowitz, iſt eine in die Elbe verſunkene reich ausgeſchriene Benediktiner Abtey, von der man noch bei hellem Wetter etwas Mauerwerk ſiehet. Sie hat ohnweit Königgräz gelegen.

8) Adersbach, iſt zwar nur ein ganz dicht an der ſchleſiſchen Gränze liegender Flecken und Schlos, der aber wegen des berühmten adersbachiſchen Stein Gebürges m) bekant iſt.

9) Podiebrad iſt eine kaiſerliche Stadt, Schloß, und Herſchaft an der Elbe, ſo 2. Stunden von Nimburg liegt, das Schlos iſt wohl angelegt, und weil in dem nahe gelegenen Walde viel Wildpret iſt: ſo pflegt ſich der kaiſerl. Hof bei ſeiner Anweſenheit in Böhmen hier oft mit der Jagd zu vergnügen. Sie iſt durch Tauſch von den Herzogen von Münſterberg an die Krone Böhmen gekommen.

10) Kladrub. Ein Schloß und anſehnliche Stuterey ſo von Pferden als Maulthieren, welche zwei Meilen von Chlumez und 11. von Prag liegt, und wegen der Zuſammenkunft, n) welche beide kaiſerl. M. M. mit dem König Friederich Wilhelm von Preußen 1732. den 31. Jul. hier hielten, merkwürdig iſt.

11) Gitſchin. Eine den Grafen von Sternberg gehörige und 8. Meilen von Prag an dem Fluß Czidlina gelegene Herren Stadt, welche ein ſchönes Jeſuiter Collegium hat, und ehedem dem bekanten General von Wallenſtein, Herzog von Friedland gehöret, der auch in einem nicht weit davon gelegenen ſchönen Kartheuſer Kloſter begraben liegt.

12) Biſchof. Eine am Fluß Czidlina 1. Meile von Chlum gelegene königl. Leibgedingſtadt.

13) Trautenau. Eine königliche Leibgedingſtadt dicht an der ſchleſiſchen Gränze an der Oppawa, in deren Gegend die bekante Schlacht zwiſchen den Preuſſen und Oeſterreichern zu der erſtern Vortheil am 30. Sept. 1745. vorfiel, welche die Preußen die Schlacht bei Soor nennen.

13.) Hohenelb. Ein an der Elbe 7. Meilen von Zittau gelegenes und mit vielen Handwerks Leuten beſeztes Städtchen, welches den Grafen von Morzin gehöret,

m) Siehe Gotfried Langhans Beſchreibung des Adersbachiſchen Stein-Gebürges. (Breslau 1739. 4. mit Kupfern.)

n) Man findet von derſelben eine ſehr ausführliche Beſchreibung in der Europäiſchen Fama Th. 343. S. 528-543.

Digitized by Google

höret, eine hübſche Kirche zu St. Lorenz und oberhalb der Stadt ein ſein Zinn Bergwerk hat.

14) Gradlitz. Ein nicht weit von der Elbe, 3. Stunden von der Poſt Station Jaromirs entlegenes artiges Schloß und Marktflecken des Grafen von Sporck, von den Graf Franz Anton hier ein Frauen Kloſter Cöleſtiner Ordens geſtiftet. Eine halbe Stunde davon iſt das bekante Kukusbad o) zwiſchen einem angenehmen Wald an der Elbe gelegen. Es hat ſolches der gedachte Graf Franz Anton von Sporck 1692. recht in Stand bringen, mit einem Spital für zwölf Fratres Miſericordiæ, bei welchen er das ſporkiſche Erb Begräbnis anlegen laſſen, und andern ſchönen Gebäuden, Luſt Gärten und Spazier-Gängen, mehr auszieren laſſen, und es ſtehet bereits in gutem Rufe

15) Soor iſt das Dorf, welches die dabei am 30. Sept. 1745. vorgefalleene Schlacht zwiſchen der preußiſchen und kaiſerlichen Armee bekant gemacht hat.

16) Arnau. Ein an der Elbe gelegenes und den Grafen von Morzin gehöriges Städtchen, welches ein altes von Sobislaus 1139. gegen die Polen erbauetes Schlos, und von eben demſelben zu gleicher Zeit geſtiftetes Kloſter hat, und 14. Meilen von Prag und 2 von Hohenelb entlegen iſt.

17) Königshof, böhmiſch, Kralowidwur. Eine an der Elbe 3. Stunden von Jaromirs gelegene königl. Leibgedingſtadt mit einem ſaubern Kloſter.

18) Neuſtadt. Eine an dem Metau Fluß, eine Meile von Nachod auf einem hohen Berge gelegene etwas beveſtigte Stadt und Schloß.

19) Opotſchno, eine dem Reich Vice Kanzler, Grafen von Colloredo gehörige und mit einem ſchönen Garten verſehene Stadt und Schloß eine Meile von Neuſtadt.

20) Smirſchitz, ein von Königsgräz eine Meile entlegenes Schloß und Städchen.

21) Brandeis ob der Orlitz, eine dem Grafen von Trautmansdorf gehörige Herſchaft.

II) Der Bunzlauer Kreis begreift die zu der keiſerl. Herrſchaft Brandeis ob der Elbe gehörigen Dorfſchaften, die königliche Leibgedingſtadt Mel-

o) Mehrere Nachrichten von dieſem berühmten Bade giebt 1) Hanckens (Gotf. Benjam.) Beſchreibung des im Königreich Böhmen an der Elbe belegenen Kukus Bads. Schweidnitz 1725. fol. 2) D. Carl Valentin Kirchmeyer von Reichewitz, uralter Kukus Brunnen. Prag 1718. 8. 3) D. Chriſtian Gotlieb Lange Beſchreibung des Kukus Brunnen. Leipzig 1720. 8. wie auch in Ferdinand von der Roxas, Leben Franz Antons, Grafen von Sporck. Amſterdam 1715. 4. und Gotwald Caeſar von Stillenau, Leben Franz Anton von Sporck. 1720. mit Kupf.

Melnik mit der darzu gehörigen Herſchaft Przibor, die königl. Stadt Nimburg und nach 74. Herſchaften. Er gränzet mit Schleſien und Lauſitz, und liegt zum Theil an dem Rieſen Gebürge. Die vornehmſte Oerter ſind folgende.

1) Alt Bunzel, p) eine zur rechten der Elbe drei Meilen von Prag gelegene, und ſeit dem dreißig jährigen Kriege ziemlich verſtöhrt ausſehende Hauptſtadt dieſes Kreiſes. Doch hat ſie etliche hübſche Kirchen, und ein Kapitel bei der alten Collegial Kirche S. Coſmae und Damian, davon der Probſt unter den Prälaten von Böhmen den zweiten Sitz hat. Sie ſol von Boleslaus dem grinmigen, der 982. hier ſeinen Bruder Wenzel ermordet, den Namen haben. In der Dom Kirche U. L. F. wird ein wunderthätiges Marien Bild q) verehret.

2) Jung Bunzel. Eine an dem Jſer Fluß ſieben Meilen von Prag gelegene anſehnliche Stadt, die der verwüſteten Stadt Alt Bunzel ihr Anſehen zu danken hat, und 1600. zur königl. Stadt gemacht worden,

3) Nimburg, eine 6. Meilen von Prag an der Elbe, welche ſie faſt zur Inſul macht, in einer fruchtbaren Gegend gelegene Stadt, welche ein hübſches Dominicaner Kloſter in ihren Mauren hat, und vom König Wenzel dem IV. zur Stadt gemacht worden, ſeit 773. aber bereits erbauet iſt.

4) Friedland, eine nur 3. Meilen von Zittau an der lauſitziſchen Gränze gelegene Stadt und Schloß, welche unter dem Titel eines Herzogthums dem berühmten Feldherrn Wallenſtein gehörete.

5) Melnick, eine königl. Leibgedingſtadt, zu welcher die Herſchaft Przibor gehöret. Sie lieget 4 Meilen von Prag, bey dem Zuſammenfluß der Mulda und Elbe in einer Gegend, wo viel rother Wein wächſet, den ein ungenanter in einer gründlichen Vorſtellung vom Melnicker Wein als ein Mittel wider das Zipperlein anpreiſet. Sie iſt 757. erbauet, hat eine hübſche Kirche, in welcher König Georg Podiebrad Witwe Johanna begraben liegt, ein königl. Schloß, groſſen Wein Garten und feines Kloſter zu S. Peter und Paul. Seit 1714. r) wird ſie nach dem Landtags Schlus zum bunzlauer Kreiſe gerechnet.

6) Gabel, eine dicht an der lauſitziſchen Gränze gelegene Stadt, welche ein nach Art der Peters Kirche zu Rom gebauetes prächtiges Dominikaner Kloſter in ihren Mauren hat.

7) Aycha, ein ziemlich nahrhaftes Städtchen oben nach der Lauſitz zu.

8) Tar-

p) Man beſehe Bogisl. Balbini hiſtoriam boleslavienſem. Prag. 1677. fol.

q) In Joh. Heinr. Lochners Samlung von merkwürdigen Medaillen von Jahr 1738. S. 201. iſt eine Schau Münze auf dieſes Bild beſchrieben und in Kupfer geſtochen.

r) Dieſe zuverläßige Nachricht dienet zur Berichtigung der neuen europäiſchen Staats und Reiſe Geographie, erſter Band, S. 230.

Digitized by Google

8) Tarnau, ein drei Meilen von Jungbunzel gelegenes Städtchen, welches den Grafen von Waldſtein gehöret.

9.) Biela oder Weiswaßer, eine 8. Meilen von Prag, und eine Meile von Jung Bunzel auf einem Berge gelegene Stadt, bei welcher der von Kaiſer Karl dem Vten angelegte große Fiſchteich und der gröſte Thier Garten in Böhmen, welcher 11. Meilen im Umkreiſe hat, zu ſehen iſt.

10.) Benadky, ein kleines an der Iſer 1. Meile von Alt Bunzel gelegenes Städtchen und Bergſchlos, welches Tycho Brahe durch den Aufenthalt, welchen er nach ſeiner Zurückkunft aus Dännemark daſelbſt genommen, bekant gemacht hat.

11.) Lißau s) ein nur 4. Meilen von Prag entlegenes den Grafen von Spork gehöriges Städtchen und vortrefliches von dem Grafen Franz Anton von Sporck erbauetes Schlos, auch Poſt Station.

12.) Reichſtadt, eine zwiſchen Nimes und Gabel an der Gränze des leutmeritzer Kreiſes gelegene Stadt und Schlos, welches leztere der Beſitzer dieſer Stadt und der übrigen zu dieſer Herrſchaft gehörigen Güter Plascowitz, Politz, Buſchdirad, Schwaden, Minkewitz, Coſinin, und Swolinowes, Herzog Jul. Heinr. von Sachſen Lauenburg, bis 1689., da er ſtarb, bewohnet, und jetzo der Herzog Clemens Franz von Baiern durch Erbſchaft ſeiner Frau Mutter, einer Enkelin gedachten Herzogs, beſitzet.

13.) Bezdez, dieſes in Vogts jetztlebenden Böhmen S.76. in Kupfer vorgeſtellete feſte Bergſchlos liegt 7. Meilen von Prag und zwei von Biela, hat die vortreflichſte Ausſicht, 8. Ellen dicke Mauren und wird jetzo von Benediktinern bewohnet.

14.) Reichenberg, ein drei Meilen von Tarnau gelegenes Städtchen, wo viele Tuchmacher wohnen, und gutes Tuch gemachet wird.

15.) Waldſtein, ein in dem Wald bei Turnau von Zdenko I. erbauetes Schlos, welches das Stamhaus des jetzo gräfl. Geſchlechts von Waldſtein t) ſo davon den Namen erhalten haben ſol, iſt, und von der Hauptlinie beſeſſen wird.

s) Eine nähere Beſchreibung nach dem neueſten Zuſtande liefert J. H. D. merkwürdiger Antiquarius des Elbſtrohms (Frf. am Mayn 1741. 8.) S. 121, welche aus Vogt jetztlebenden Böhmen genommen.

t) Von dieſem ſeit 1655. auf der ſchwäbiſchen Reichs Grafen Bank Siz habenden und mit der Erb Vorſchneider Stelle von Böhmen begnadigten Hauſe ſiehe beſonders Joh. Tanneri P. Soc. Jeſu. Amphiteatrum gloriæ ſpectaculis leonum Waldſteiniorum adornatum. Prag. 1661. fol. und eine merkwürdige Schau Münze und Beſchr. in Köhlers Münz Beluſtigung von 1734. S. 1-8.

16.) Duba, iſt eine 10. Meilen von Prag gegen Friedland zu gelegene Stadt und Schlos, welche den Rittern von der Dub gehöret.

17.) Wartenberg, ein kleines zwiſchen Gabel und Nimes gelegenes Städtchen.

18.) Ronowy, ein bey Nimburg auf einem Berge gelegenes Schlos und Stamhaus der Grafen vou Ronnow.

III. Der chrudimer Kreis, welcher an das Marggrafthum Mähren ſtößet, begreift die königl. Leibgedingſtadt Chrudim mit den Dorfſchaften, die kaiſerl. Herſchaft Pardubitz, die königl. Leibgedingſtadt Politſchka mit ihren Dorfſchaften, und außer dem noch 34. Herrſchaften. Dieſer Kreiß hat viel Stutereien nebſt vortreflichen Fiſchereien, und ſind deßen vornehmſten Orte folgende,

1.) Chrudim, eine an dem Chrudimka Flus 14. Meilen von Prag gelegene königl. Leibgedingſtadt, und Haupt Ort des Kreiſes. Sie hat eine ziemliche Pfarkirche, geräumlichen Marktplatz, anſehnliches Rathhaus, und ſchönes Kapuziner Kloſter. Es geſchehen viele Walfahrten zu dem daſelbſt befindlichen Gnaden Bilde des Heilandes.

2.) Leutomiſchl, eine an der mähriſchen Gränze gelegene und dem Grafen von Trautmansdorf gehörige Stadt, und Berg Schlos, welche vordem ein von Kaiſer Karl IV. 1344. geſtiftetes Bisthum hatte, das aber nach Königgräz verlegt worden. Die P. P. piarum ſcholarum haben hier ein von der Fräulein von Bernſtein geſtiftetes und mit reichen Einkünften verſehenes Gymnaſium.

3.) Pardubitz, eine an der Elbe 10. Meilen von Prag gelegene Stadt, ſo etwas befeſtigt iſt, und deßen in der Elbe gelegenes Schlos einen zierlich vergoldeten Thurm hat. Es giebt da herum vortrefliche Wildbahnen, und K. K. Maj. Maj. pflegen, wenn ſie in Böhmen ſind, ſich daſelbſt zu vergnügen.

4.) Hohenmaut, eine ziemlich große an dem Neiße Flus gegen Mähren gelegene kön. Leibgeding Stadt.

5.) Biſtra, eine zwei Meilen von Blizka an der Gränze von Mähren gelegene kleine Stadt und Schlos, wo eine gute Eiſenhütte iſt.

6.) Horolecz, oder Holicz, ein zwei Meilen von Pardubitz gelegenes Städtchen und Schlos, welches dem gräfl. Hauſe Königsek gehöret, und von vielen Waldungen und Glashütten umgeben iſt.

7.) Policzka, eine unweit der mähriſchen Gränze 2. Meilen von Leitomiſchl gelegene kön. Leibgedingſtadt, welche mit Flachs und Leinwand gute Handlung treibt.

8.) Landskron, eine gleichfals 2. Meilen von Leitomiſchl entfernte Stadt und Schlos.

9.) Prize-

9.) Przelautſch, ein kleines an der Elbe unweit Pardubitz liegendes Städtchen, deßen Stadt Rath wegen eines 1592. gegebenen lächerlichen Beſcheides ſo ſeltſam beſchrieben wird, als der zu Schilda.

10.) Hermanniſtitz, 11.) Bohdanetz, und 12.) Trinitz ſind kleine Oerter.

IV. Der zaslauer oder tſchaslauer Kreis gränzet gleichfals an das Marggrafthum Mähren, und begreift die kön. Stadt Kuttenberg nebſt ihren Dorfſchaften, die kön. Stadt Teutſchbrod nebſt ihren Dorfſchaften und noch 108. Herſchaften. Die merkwürdigſten Orte dieſes mit den meiſten Bergwerken verſehenen Kreiſes ſind.

1.) Czaslau, iſt die 10 Meilen von Prag in einer Ebene an der Chrudinka gelegene Hauptſtadt dieſes Kreiſes, welche ſchon 796. gegen die Einfälle der Ungarn und Mähren erbauet und befeſtiget worden. In der Kirche, deren Thurm der höchſte in Böhmen iſt, liegt der bekante Hußiten General Johan Ziska u) begraben, und auf dem Rathhauſe zeigt man noch deßen Rüſtung.

2.) Kuttenberg, böhmiſch Cutna Hora, iſt nur 2. Stunden von Czaslau und 8. Meilen von Prag entfernet, und eine ziemlich volkreiche und wohlgebaute Bergſtadt, welche wegen des 1237. von einem Ciſtercienſer Mönch aus dem Kloſter Sedlitz Pater Anton entdeckten Silber Bergwerks, ſo noch einiger maßen im Stande iſt, und 1750. mit der allerhöchſten Gegenwart beeder Kaiſ. Majeſt. beehret worden, aus deßen Silber 1300. die erſten böhmiſchen Groſchen gemünzet worden, beſonders berühmt iſt. Es iſt daſelbſt ein feines ſeit 1627. erbautes Jeſuiter Collegium, die Hauptkirche St. Jakob, und die ſchöne Barbara Kirche nebſt dem königl. alten Pallaſt, der welſche Hof genant, zu betrachten.

3.) Teutſchbrod, eine an dem Sazawa Flus zwei Meilen von Polwarn entlegene, 793. erbaute, und mit einem in der Vorſtadt gelegenen nenen Barfüßer Auguſtiner Kloſter prangende Stadt, welche wegen der von dem bekanten Ziska 1422. gegen dem König Sigismund gewonnenen Haupt Schlacht bekant iſt.

4.) Ledetſch, ein 4. Meilen von Teutſchbrod an der Saßawa gelegenes Städtchen, welches 1645. von den Schweden abgebrant, nachhero aber wieder aufgebauet worden, und zulezt dem kaiſ. kön. Hofrath und Cabinets Sekretär, Ignaz. Freiherr von Koch, gehörte, dem die Kaiſerin ſolches 1753. für 240000. Gul-

F 2

u) Der berühmte Joh. David Köhler hat von dieſem Helden 1744. zu Göttingen eine beſondere Diſertation de Elogio Johannis de Trocnova cognomento *Czisk* in 4. heraus gegeben.

Digitized by Google

Gulden abkaufte, und derſelben Einkünfte dem neugeſtifteten adelichen Fräulein Stift zu Prag ſchenkte.

5.) Sedletz, ein unweit Kuttenberg gelegenes und ſeit Anfang dieſes Jahrhunderts neu erbautes prächtiges Ciſterzienſer Kloſter, deßen künſtliches Beinhaus und Gottesaker, welcher Erde aus den gelobten Lande hat, nebſt der prächtigen Kirche ſehenswerth iſt.

6.) Chotuſitz, ein an dem Dobrowa Flus 14. Meilen von Prag und 1. Meile von Czaslau nach Teinitz zu gelegenes und wegen des am 17. May 1742. dabei von den Preußen gegen die Oeſterreicher erfochtenen Sieges merkwürdiges Dorf.

7.) Zdiar oder Saar, ein 1234. geſtiftetes Ciſtercienſer Kloſter liegt völlig auf der mähriſchen Gränze, wie denn ein Bach im Kloſter die Gränzſcheidung zwiſchen Böhmen und Mähren iſt.

8.) Humpoletz, ein zwei Meilen von Teutſchbrod gelegenes Städtchen und Herrſchaft, welche dem gräflichen Hauſe Königseck gehöret.

9.) Ronnow, ein unweit Czaslau gelegenes Städtchen, und Stamhaus der Grafen dieſes Namens.

10.) Maleſchau, ein kleines bei Guttenberg gelegenes Städtchen und Herrſchaft, welche ſonſt dem Grafen von Sporck ſeit 1710. aber den Grafen von Oſtein gehöret. Es iſt unweit davon auf dem hohen St. Johannis oder Wißoka Berg eine ſchöne Einſidlerey, Belvedere v) genent, und Kapelle von dem Grafen Franz Anton von Sporck 1697. angelegt worden, welche durch deßen Schenkung von 1718. jetzo den Camaldulenſern auf dem Kalenberge bei Wien gehöret.

V. Der Kaurzimer Kreis liegt zwiſchen der Muldau und Elbe, und begreift die kaiſerl. Herrſchaft Brandeis ob der Elbe, die kön. Stadt Böhmiſchbrod, die kön. Bergſtadt Gilowy oder Eula, die kaiſerl. Herrſchaft Kolin, die kön. Stadt Kaurzim und noch 113. Herrſchaften. Dieſer an Wildpret und Waldungen ꝛc. reiche und wegen ſeines fruchtbaren Bodens geſeegnete Kreis hat folgende merkwürdige Oerter.

1.) Kaurzim, eine 5. Meilen von Prag gelegene und ziemlich große königliche und Hauptſtadt des Kreiſes, welche an Alterthum der Erbauung der Stadt Prag noch vorgehen ſol, und von dem Zeichen, welches die beiden Brüder und erſten Herzoge in Böhmen und Pohlen, Czechus und Lechus durch einen aufſteigenden Rauch ſich gegeben, den Namen haben ſol.

2.) Böh-

v) Eine Beſchreibung derſelben ſteht in dem denkwürdigen Antiquarius des Elbſtrohms. S. 112. u. f., wie auch Köhlers Münz Beluſtigungen von 1734. S. 205. u. f. wo die darauf geprägete Schau Münze in Kupfer zu finden.

2.) Böhmiſchbrod, eine 2. Meilen von Kaurzim und 4. von Prag gelegene Stadt, welche den in den Hußiten Kriegen und durch den leztern Brand erlittenen Schaden noch nicht verſchmerzet hat.

3.) Kolin, eine nur 2. Stunden von Kaurzim und 6. Meilen von Prag an der Elbe gelegene königl. Stadt, welche eine gute Brücke über die Elbe, eine hübſche Pfarrkirche mit 2. hohen Thürmen, ein Kapuzinerkloſter, auch ſtarke Wälle, Graben und Thürme hat. 1750. 1754. 1755. und 1756. haben der jetzigen Kaiſerin M. hier Campements von Dero Truppen errichten laßen, welche ſie 1750. und 1754. mit Dero allerhöchſten Gegenwart beehret.

4.) Brandeis ob der Elbe, eine zur linken der Elbe 3. Meilen von Prag in einer ſehr luſtigen Gegend gelegene Stadt und kaiſ. Herrſchaft. Sie hat ein ziemliches auf dem Berge gelegenes Schlos nebſt einem Luſt Garten, und hat ſowohl dem Kaiſer Leopold zur Zeit der 1677. zu Wien und Prag wütenden Peſt, als auch 1723. Kaiſer Karl dem VI. und auch ſchon verſchiedene mahl den jetzigen Kaiſerl. Maj. wegen der angenehmen Gegend und guten Gelegenheit zum Jagen zum Aufenthalt gedienet,

5.) Gilowy oder Eyla, eine unweit Piſcheli eine Meile von Prag zwiſchen Wald und Bergen gelegene Bergſtadt, wo ſchon 775 und noch 1363. ein ergiebiges Gold Bergwerk, das aber jetzo völlig erſoffen iſt, ſich befunden.

6.) Neratowice, ein an der Elbe unweit Lobkowitz gelegenes und wegen des vortreflichen Lachsfangs berühmtes Dorf.

7.) Koſtoletz, ein an der Elbe gegen Brandeis über 3. Meilen von Prag gelegenes Städtchen, welches von Koſteletz an der Orlitz, ſo ein Schlos und Marktflecken im königsgrätzer, und Koſteletz ob dem Klaretz, welches ein 3. Meilen von Prag gelegenes Schlos und Marktflecken im kaurzimer Kreis iſt, unterſchieden werden muß. Hier gewan 1424. Ziska eine wichtige Schlacht.

8.) Domaßin oder Taußim, ein kleines 2. Meilen von Biſtriz entferntes Städtchen,

9.) Jancowitz, ein zwei Meilen von Kaurzim gelegenes und wegen des dabei von den Schweden 1645. erfochtenen Sieges bekantes Städtchen.

10.) Hrzib, ein Dorf bey Broda, wo die Hußiten 1434. auf das Haupt geſchlagen wurden.

11.) Lobkowitz, das an der Elbe bey Koſtoletz gelegene alte Schlos und Stammhaus der jetzigen Fürſten von Lobkowitz, die außer demſelben noch die Herrſchaften Chlumetz, Raudnitz, an der Elbe, Enzowan, Unter Berſchkowitz, Bilin, Liebſchhauſen, Seltz, Plany, Stockau, Koſchtitz, und Mieroſchowitz beſitzen.

x) Siehe Stranskius de republ. boiema, §. 5. Cap. 11.

12) Kolowrat liegt unweit Koſtelez, und iſt das Stamhaus des ausgebreiteten gräflichen Geſchlechts gleiches Namens.

13) Kaunitz, ein unweit Nimburg recht an der Gränze gelegenes Schlos und Stamhaus des anſehnlichen gräflichen Hauſes gleiches Namens.

14) Sternberg, ein altes an der Zaſawa 5. Meilen von Kaurzim gelegenes Berg Schlos und Stamhaus der böhmiſchen und ſeit 1752. auf der ſchwäbiſchen Reichs Grafen Bank Sitz und Stimme habenden Grafen gleiches Namens.

15) Hradeck, ein hübſches Bergſchlos an der Saſawa.

16) Beneſchau, 17) Piſchel. 18) Planian, ſind kleine Städtchen.

VI) Der bechiner Kreis, welcher an Ober Oeſterreich ſtöſſet, begreift die königl. Stadt Budweis und ihre Dorfſchaften, die königl. Stadt Tabor mit ihren Dorfſchaften, die königl. Stadt Pilgram nebſt ihren Dorfſchaften, und noch 173. andere Herrſchaften, die vornehmſten Orte ſind,

1) Budweis, deine etwas befeſtigte zur linken der Muldau in einer groſſen fruchtbaren Ebene angenehm gelegene und mit einer Poſt Station auch mit dem Stappel Recht über alles aus Oeſterreich kommende Saltz verſehene königl. Sadt. Sie hat einen ſchönen Marktplatz, groſſe ſteinerne Häuſer, ein wegen eines wunderthätigen Marien Bildes berühmtes Dominikaner und auch ein Capuziner Kloſter. 1744. im October ward ſie von den Preußen, nach wenig Tagen aber von den Oeſterreichern belagert und eingenommen.

2) Bechin, ein 12. Meilen von Prag am Flus Luſnitz gelegene ziemlich groſze, und mit einem alten Berg Schlos verſehene Stadt, welche dem Kreiſe den Namen giebt, 1619. ward ſie von dem kaiſerlichen General Buqnoi völlig abgebrant, hat ſich aber ziemlich wieder erholet.

3) Tabor, eine 10. Meilen von Prag auf der Poſt Straße nach Wien an der Luſiniz, welche hier bisweilen Gold Körner führen ſol, gelegene königliche Stadt. Sie iſt ſchon von dem bekanten Ziska befeſtiget worden, und man hat die Hußiten auch Taboriten genennet. Sie hat ein feſtes Schlos, ſchöne Pfarr Kirche, tiefen Graben und iſt überhaupt gut gelegen, um eine volkommene Veſtung zu werden. 1744. ward ſie von den Preußen, und kurz darauf von den Oeſterreichern belagert und eingenommen.

4) Pilgram, eine 2. Meilen von Kamenitz auf Teutſchbrod zu an den mähriſchen Gränzen gelegene königl. Stadt, deren Einwohner wegen ihrer Neigung zur Gelehrſamkeit berühmt ſind.

5) Neuhaus, eine 2. Meilen von Königseck auf der Poſtſtraſſe nach Tabor gelegene und dem Grafen von Czernin gehörige Stadt. Sie iſt an ſich wohl ge-

gebauet, hat ein feines Schlos, und vortrefliches Jeſuiter Collegium. 1619. brennete das leztere mit 460. Bürger Häuſern ab, der Schaden iſt aber längſtens hergeſtellet.

6) Frauenberg, böhmiſch Hlubocka, ein ziemlich veſtes Berg Schloß an dem Moldau Flus, welches der erſte Fürſt Johan Adolf von Schwarzenberg durch Kauf an ſich gebracht, und noch dieſem Geſchlecht gehöret, 1744. bemächtigten ſich deſſelben die preußiſchen Völker, verließen es aber bald wieder. Das ohnweit davon gelegene Dorf.

7) Sahay, ward durch die am 23. May 1742. zwiſchen den oeſterreichiſchen und franzöſiſchen Völkern dabey vorgefallene Schlacht bekant.

8) Wittingau, eine 3. Meilen von Budweis und 13. Meilen von Prag an dem ſogenannten Guldenfluſſe gelegene Stadt, Schloß und Herſchaft. Der gedachte Fürſt Johan Adolf von Schwarzenberg y) hat ſie durch Kauf an ſein Haus, welches noch im Beſitz iſt, gebracht.

9) Crumau oder Krumau, eine an der Mulday 18. Meilen von Prag gelegene Stadt und Schloß, welche Kaiſer Ferdinand der II. dem Fürſten Johann Ulrich von Eggenberg mit der Würde eines Herzogthums geſchenket, nach Abſterben der mänlichen Nachkommen dieſes Hauſes aber 1723. von Kaiſer Karl VI. dem Fürſten Joſeph Adam v. Schwarzenberg verliehen worden. Das fürſtliche Schloß und Jeſuiter Collegium ſind ein paar vortrefliche Gebäude.

10) Teyn oder Moldau Theyn, eine 3. Meilen von Tabor an der Moldau gelegene und dem Erzbiſchof von Prag gehörige Stadt, woſelbſt ein guter Lachsfang iſt, und die heilige Ludomilla ermordet ſeyn ſol.

11.) Rudolphſtadt, ein nicht weit von Budweis gelegenes und von ſeinem Erbauer, Kaiſer Rudolph II., alſo benennetes Bergſtädtchen, woſelbſt ehedem Silber Bergwerke geweſen, jezo aber gegraben Salz gefunden wird.

12) Desny, ein zwei Stunden von Neuhaus gelegener und wegen des daſigen Sauer Brunnens berühmter Ort.

13) Mitrowitz, ein an der Gränze des kaurzimer Kreiſes gelegenes Schloß und Stamhaus des gräflichen Geſchlechts dieſes Namens.

14) Roſenberg, eine 4. Meilen von Budweis dicht an der öſterreichi-

ſchen

y) Die Geſchichte dieſes auf das Wachsthum ſeines Geſchlechts ungemein bedachten Fürſten hat Köhler in ſeinen Münz Beluſtigungen von 1740. S. 41. bei Gelegenheit des daſelbſt beſchriebenen erſten Thalers von dieſem Fürſten ſehr artig erzehlet, ſiehe auch *Haimb.* Schvvarzenberga glorioſa.

Digitized by Google

ſchen Gränze gelegene und von den ausgeſtorbenen Fürſten und Herren von Roſenberg erbauete Stadt und ſchönes Schlos. z)

15) Kamenitz, ein zwei Meilen von Pilgram entferntes und den Grafen von Paradis gehöriges Städtchen.

16) Gratzen, ein dicht an der öſterreichiſchen Gränze gelegenes und den Grafen von Buquoi gehöriges Städtchen.

17) Mühlhauſen, eine 2. Meilen von Bechin entlegene, und mit einem vortreflichen Prämonſtratenſer Kloſter prangende Stadt.

18) Podſchacken, eine an der Gränze von Mähren eine Meile von Kamenitz gelegene Stadt.

19) Königseck, eine Poſt Station und Mark Flecken, 4. Stunden vom Neuhaus, und 20) Fiſtritz ſind kleine Oerter.

VII. Der prachiner Kreis, welcher an Baiern und Oeſterreich ſtöſſet, begreift die königl. Bergſtadt Bergreichenſtein und ihre Dörfer, die königl. Stadt Piſeck mit ihren Dörfern, die königl. Stadt Schüttenhofen oder Sußyce und ihre Dorfſchaften, Unſer Lieben Frauen Bergſtädtel und Unter Reichenſtein zwei Bergſtädte, die königl. Stadt Wodnian, und noch 130. Herrſchaften. Die vornehmſten Orte ſind

1) Prachin iſt ein Berg, auf dem ehedem ein Schlos ſtand, das dem ganzen Kreiſe den Namen gegeben.

2) Piſeck, eine 13. Meilen von Prag an der Muldau gelegene königl. Stadt, welche von dem in der Ottowa gefundenen Gold Sande ſchon 760. bei ihrer Erbauung davon den Namen erhalten. 1619. und 1620. hat ſie zweimahl von dem kaiſerl. General Buquoi eine Einäſcherung erlitten, vorjetzo iſt ſie in ziemlichen guten Stande, auch etwas befeſtiget.

3) Strakonitz, eine 2. Meilen von Piſek am Ottowa Flus gelegene mit zwei großen Markt Plätzen und einer anſehnlichen Pfarr Kirche verſehene, und dem Malthéſer und Johaniter Orden in Böhmen gehörige Stadt, Schlos, und Comthurei. Der Gros Prior dieſes Ordens nimt hier gemeiniglich ſeine Reſidenz.

4) Hußenitz, iſt nur ein Markt Flecken am Planitz Fluß in einer Gegend, welche der güldene Steg genennet wird, eine Meile von Prachatitz, der aber um deshalb, weil er der Geburts Ort des bekanten und auf der Kirchen Verſamlung zu Coſtanz 1415. verbranten Johann Huß iſt, angemerkt zu werden verdienet. Es iſt hier eine ſtarke Niederlage von dem nach Bayern ausgeführten Getraide.

5) Lie-

z) In Vogts jeztlebenden Böhmen S. 118. iſt der Kupferſtich davon zu finden.

5. Liebietitz, auch Lübeſitz, und Liebeſitz, eine ohnweit Strakonitz gelegene marggräfl. baaden-baadenſche Herrſchaft und Schlos, auf welcher der 1716. zu Raſtadt geſtorbene ſtumme Marggraf Leopold Wilhelm von Baaden, der 1659. durch eine Heyrath mit der Gräfin Sylvia Catharina von Milleſimo, verw. Gräfin von Czernin, dieſe Herrſchaft an ſein Haus gebracht, ziemlich lange ſeinen Aufenthalt gehabt hat.

6. Berg-Reichenſtein, ein 2. Meilen von Winterberg gelegenes Bergſtädtchen welches aber in ziemlichen Abfal der Nahrung gerathen, ſeit dem die Gold-Wäſche, welche ehedem den hieſigen Bergleuten viele Nahrung gab, in keinem groſzen Aufnehmen mehr iſt.

7. Unter-Reichenſtein, liegt gleich darunter am Berge an der chur-baieriſchen Gränze, und iſt ein unanſehnliches kleines Bergſtädtlein.

8. Unſer Lieben Frauen Bergſtädtel, iſt in der Charte nur mit Bergſtädtel bezeichnet, und iſt ein kleiner Marktflecken und Bergſtädtlein unweit Schüttenhofen.

9. Schüttenhofen, eine 15. Meilen von Prag an der Ottawa gelegene königliche und Bergſtadt, welche ſchon 790. erbauet iſt. An dem dabey gelegenen hohen Berge Swatobor iſt ein Geſund-Brunnen.

10. Wodnian, eine zwei Meilen von Piſeck an dem Planitz Waſſer, in dem vor dieſem eine Gold-Wäſche war, gelegene königliche Stadt.

11. Winterberg, eine an Melnicka Flus an den paßauiſchen Gränzen gelegene und dem Fürſten von Schwarzenberg gehörige Stadt, welche ein ſchönes fürſtliches Schlos hat, und wegen der 1. Meile davon gelegenen beſten Glas-Hütte und der in der Stadt geſchliffenen vortreflichen Kreiden-Gläſer bekant iſt.

12. Prachatitz, eine 16. Meilen von Praag und 1. Stunde von Huſzenetz gelegene Stadt, welche in den Hußiten und folgenden böhmiſchen Kriegen oft verwüſtet worden, jetzo aber in mittelmäßigen Zuſtande iſt.

13. Horatzdiowitz, eine 2. Meilen von Strakonitz an der Ottawa gelegene mittelmäßige Stadt, in deren Vorſtadt ſich ein feines Minoriten Kloſter befindet.

14. Sankta Corona oder Gülden-Kron, ein 1263. geſtiftetes an der Moldau in einem luſtigen Thal gelegenes Ciſterzienſer Kloſter, deſſen Abt ein Landſtand und Prälat des Königreichs Böhmen iſt.

VIII.) der pilſener Kreis, welcher an die Ober-Pfalz ſtöſſet, hat die königliche Stadt Klattau nebſt ihren Dörfern, die kaiſerliche Herrſchaft Miroſchau, die königliche Stadt Mies oder Strzbro und Dorfſchaften, die königliche Stadt Pilſen und Dorfſchaften, die königliche Stadt

Rokitzan und Dorfſchaften, die königliche Stadt Taus und Dorfſchaften, nebſt 161. Herrſchaften in ſeinem Bezirk. Die vornehmſten Oerter ſind folgende.

1. Pilſen, böhmiſch Piſenitz, eine 10. Meilen von Prag am Fluſſe Meis gelegene königliche Stadt, welche nach Prag für den gröſten und beſten Ort in Böhmen gehalten wird. Sie hat noch eine alte Befeſtigung, groſſen Marktplatz, ſchöne ſteinerne Häuſer, breite Gaßen, eine ſchöne Haupt-Kirche zu St. Bartholomä mit 30. Altären, ein gutes Zeughaus, ein paar ſehenswürdige Dominicaner und Franciſcaner-Klöſter und Kirchen 2c. Wegen der 1434. am Bartholomäus Tage von den Hußiten aufgehobenen Belagerung feyern die Einwohner dieſes Feſt mit Losbrennung des Geſchützes und andern Feierlichkeiten, und es iſt dieſe Stadt auch des bekanten böhmiſchen Geſchichtſchreibers Johann Dubravius, der ihrer jederzeit mit Ruhm gedenket, Vaterland.

2. Klattau, eine 4. Meilen von Pilſen und 13. Meilen von Prag am Fluß Wattawa gelegene königliche Stadt, welche ein ſchönes Jeſuiter Collegium, altes Dominicaner Kloſter, wunderthätiges Marienbild, und altes Schloß hat, auch mittelmäßig gros und wohlgebauet iſt.

3. Miroſchau, eine 1. Meile von Pilſen nach Rockitzan zu gelegene kaiſerliche Herrſchaft und Markflecken.

4. Mies oder Strzbro, eine 3. Meilen von Pilſen auf der Poſt-Straße nach Plan gelegene 1131. erbauete und mit einem artigen Minoriten-Kloſter verſehene königliche Stadt und Poſt-Station, in deren Gegend eheden viel Silber-Bergwerke waren, weshalb ſie den böhmiſchen Nahmen Strzibro, (Silber) erhalten. Man brauet daſelbſt ein wohlſchmeckendes Weizenbier.

5. Rockitzan, eine 2. Meilen von Pilſen gelegene königliche Stadt, welche ein Poſt-Amt und in der Nähe gute Eiſen-Bergwerke hat. Sie iſt der Geburts und Begräbnis Ort des in der Hußiten Geſchichte bekanten Rockizanius.

6. Taus böhmiſch Domaslicze, eine königliche 1. Meile von Teinitz gegen die Ober-Pfalz gelegene Stadt, welche den See Babylon oder den böhmiſchen Weiher, wie auch das Kreutzfeld, wo die daſigen Einwohner und ihre Nachbarn 1466. den aus Italien kommenden Kreutzzug ſchlugen, als ein paar beſondere Merkwürdigkeiten in der Nähe hat.

7. Nepomuck, ſonſt Grünberg, ein 10. Meilen von Prag auf Klattau zu liegendes Städtchen, Berg-Schloß und Poſt-Station, welches der Geburts-Ort des großen böhmiſchen Schutz-Heiligen, Johann von Nepomuck iſt, deſſen Hauß in eine Kirche verwandelt worden. Das Berg-

Schloß

Schloß a) iſt nach der neuen Bau-Kunſt aufgeführet und von vortreflichem Anſehen und Ausſicht.

8. Teuſing, eine dem marggräfl. baaden-baadenſchen Hauſe gehörige und 1. Meile von Töpel entfernte Stadt und Schloß.

9. Clitow, ein kleines und nur wegen der dabey befindlichen Silber-Bergwerke bekantes Städtchen unweit Plan.

10 Sankt Anna, ein Marktflecken, der ohnweit Plan liegt, den Grafen von Schlick gehört, und ein Silber-Bergwerk hat.

11. Swichow, ein 4. Meilen von Pilſen gelegener Marktflecken, der wegen der 1431. vorgefallenen Schlacht, in welcher die Böhmen 11000. deutſche todt ſchlugen berühmt iſt.

12. Frauenberg, ein Berg-Schloß und Marktflecken, welches 1. Stunde von Haid und ſo hoch liegt, daß man bis nach Prag, in die Pfalz, und andere umliegende Gegenden die ſchönſte Ausſicht hat.

13. Tachau, ein kleines 1. Meile von Plan am Waſſer Meißa gelegenes Städtchen und Schloß, in welchem ſowohl ein Pauliner als Franciſcaner Kloſter befindlich.

14. Töpel, ein kleines 1. Meile von Teuſing gelegenes Städtchen, bey welchem der Töpel aus einem großen Teich entſpringet. Dicht bey der Stadt liegt ein vortrefliches Prämonſtratenſer Kloſter gleiches Namens, deſſen Abt unter den böhmiſchen Prälaten Sitz hat.

15. Hayd oder Bor liegt nur eine Meile von Kladrau, und iſt eine mittelmäßige Stadt und Schloß, ſo den Grafen von Goez gehöret.

16. Plan, eine 4. Meilen von Eger gelegene und den Grafen von Zinzendorf gehörige Stadt und Schloß.

17. Kladrau, eine bey Mies gelegene Stadt, in welcher ein 1122. von Swatoplue geſtiftetes und von Wenzel dem erſten zu Stande gebrachtes prächtiges Benedictiner Kloſter iſt, deſſen Abt einer der Prälaten des Königreichs iſt.

IX. Der ſaatzer Kreis, welcher an das Marggrafthum Meißen ſtößet, begreift, die königliche Stadt Brüx oder Moſt, die königliche Stadt Karlsbad und Dorfſchaften, die Stadt Chomutau, die königliche Stadt Elbogen mit ihren Dorfſchaften und dem Gut Litnitz, die befreite Bergſtadt Gottesgabe, die befreite Bergſtadt Joachimsthal, die königliche Stadt Kaaden, in welcher eine Brüderſchaft des heil. Roſenkranzes, welche etliche Dörfer beſitzet, die königliche Stadt Laun mit ihren Hoſpital Dörfern, die befreite Bergſtadt Lauterbach, die kaiſerl. Herrſchaft Praßnitz, zu welcher Sorgenthal Hof, gehörig, die befreiten Bergſtädte Praßnitz, Plat-

G 2

a) In Vogts jeztlebenden Böhmen S. 97. iſt deſſen Abbildung zu ſehen.

Platten, Pleiſtadt, die königliche Stadt Saatz, dazu Hoſſetitz, Beziditkau, Stankowitz, Zahorſchy, und Tſcheradiz größtentheils gehöret, die befreiten Bergſtädte, St. Sebaſtianberg, und Sonnenberg, Schlackenwald, Weypert, und Wieſenthal, wie auch die Bergſtadt Schönfeld, nebſt 189. andern Herrſchaften. Die vornehmſten Oerter ſind,

1. Saz, b) die Hauptſtadt des ganzen Kreiſes, liegt 10. Meilen von Prag an der Eger. Sie hat hübſche geräumliche Vorſtädte, und ein feines Capuziner Kloſter, hier iſt 718. die erſte Waſſermühle c) in Böhmen angelegt worden.

2. Cadan, eine an der Eger 2. Meilen von Saz gelegene königliche Stadt, in welcher ein feines Minoriten und Barfüſſer Kloſter iſt. Sie hat ein Schloß ohne Grund, weil es auf einem Felſen liegt, einen Thurm ohne Dach, indem er bis oben gemauert, und einen Teich ohne Damm, indem er auf einer Höhe liegt. In dieſer von einem Kriegs-Obriſten Cadanues 821. erbaueten Stadt iſt 1534. den 29. Jun. der bekante Cadaner Vergleich d) zwiſchen Kaiſer Karl V. und dem Churfürſten Johann Friedrich von Sachſen geſchloſſen worden. Den 5. Oct. 1755. e) ward von dem Suffraganeus des Erzbiſchofs von Prag die ganz neuerbaute Decanal Kirche zum heil. Creutz, und die auf dem Markt zu Ehren der Dreifaltigkeit ganz neu errichtete 36. Elen hohe und mit verſchiedenen Bildern gezierte ſehr anſehnliche Säule eingeweihet. Es hat hieſelbſt auch Carolina Juſtina, ver v. Gräfin von Schönkirchen, geborne Freyin von Eben, ein jungfräuliches Eliſabethiner Kloſter neuerlich geſtiftet.

3. Commodau, eine an der meisniſchen Gränze 4. Meilen von Annaberg und 10. von Prag gelegene königliche Stadt, welche von der an Obſt und Gartenfrüchten fruchtbaren Landes Gegend und in daſigen Alaunhütten bereiteten vielen Alaun gute Nahrung hat, und ſehr volkreich iſt. Sie hat wohl gebaute Häuſer und öffentliche Gebäude, eine an guten Gemälden reiche Pfarr-Kirche, und ein mit einem guten Bücherſchatze verſehenes Jeſuiter Collegium.

4. Brix oder Moſt, eine am Fluß Biela nach Commotau zu 10. Meilen von Prag gelegene königliche Stadt, ſie hat verſchiedene anſehnliche geiſtliche und

b) Von dem Urſprung des Namens dieſer Stadt ſiehe Pommers Samlung hiſtoriſcher und geographiſcher Merkwürdigkeiten, (Altenburg 1752. 8.) S. 346.

c) Siehe Vogt jeztlebendes Böhmen S. 30.

d) Siehe Hortleder von den Urſachen des deutſchen Krieges, Buch 3. Kap. 1. S. 610.

e) Siehe Regenſpurger kurzgefaſte hiſtoriſche Nachrichten ꝛc. auf das Jahr 1755. 43. Stück S. 855.

Digitized by Google

und öffentliche Gebäude, als ein feines Rathhaus, eine gute Pfarr-Kirche mit ſchönen Geläute, eine Comthurei des Johanniter-Ordens vom rothen Stern, ein Marien Magdalenen Nonnen, 1. Minoriten, und 1. Kapuziner-Mönchs-Kloſter.

5. Laun, eine königliche 7. Meilen von Prag und 2. von Saß entfernte Stadt, in deren Gegend die beſten Lerchen und Schnepfen in ganz Böhmen gefunden werden. Sie liegt in einer fruchtbaren Ebene, und iſt wohl gebauet.

6. Presniß, eine befreite königliche Bergſtadt an den meisniſchen Gränzen 3. Meilen von Commotau, wo gute Eiſen-Bergwerke ſind, die dazu gehörige Herrſchaft iſt ein königliches Kammer-Gut und auch Sorgenthalhof damit verbunden.

7. Kupferberg, eine gleich bey Cadan liegende marggräfl. baaden-baadenſche Herrſchaft und Schloß.

8. Ludiß, liegt 3. Stunden von Teuſing, und iſt dieſe kleine Stadt der Geburts-Ort der bekannten Libuſſa. In der Pfarr-Kirche iſt das Erb-Begräbnus der böhmiſchen Grafen von Kokorſova, und auf dem Markt iſt eine koſtbare und hohe mit vielen ſteinernen Bildern geſchmückte Säule zu ſehen.

9. Poſtelberg, ein an den Gränzen des leutmeritzer Kreiſes 1. Meile von Saß an der Eger gelegenes und dem Fürſten von Schwarzenberg gehöriges Städtchen und Schloß.

10. Eiſenberg, ein ſchönes 1. Stunde von Rothenhaus ganz nahe an Brix gelegenes und dem fürſtlichen Hauſe Lobkowiß gehöriges Schloß, woſelbſt eine ſchöne fürſtliche Bücher-Samlung gefunden wird.

11. Liebſtein, ein dem gräfl. kollowratſchen Hauſe gehöriges und 3. Stunden von Eger gelegenes Schlos.

12. Litſchkau, ein Marktflecken und Schloß auf einem ſehr fruchtbaren Getreide-Boden bey der Stadt Laun.

13. Catharinenberg, ein 3. Meilen von Commotau an der ſächſiſchen Gränze gelegenes Bergſtädtlein, es gibt daherum Eiſen und Silber-Bergwerke.

14. Rothenhaus, ein 2. Stunden von Commothau auf einem Berge gelegenes Schloß mit einer dazu gehörigen Herrſchaft, welche der 1712. verſtorbene Fürſt Joſeph Johan Adam von Lichtenſtein für 40000. Gulden von den Grafen Hrzan von Harras erkaufet, und in ſeinem letzten Willen der Prinzeſſin Thereſia von Soiſſons, ſeiner jüngſten Tochter, vermachet. Es iſt daſelbſt ein prächtiges Schloß, in welchem 365. Fenſter ſeyn ſollen, und haben die Jeſuiter in dieſer ganzen Herrſchaft das Jus Patronatus.

Digitized by Google

15.) Falckenau, eine 3. Meilen von Eger an dem Eger Flus auf fruchtbaren Boden gelegene kleine Stadt und Herrſchaft, welche den Grafen von Noſtitz und Reineck gehöret. Es wird daherum viel Alaun, Schwefel, und Vitriol gemacht, und das Schlos, welches mit Wällen und Gräben verſehen, heißet Königsberg. Sie iſt, wie oben im erſten Abſatz gemeldet, mit dieſem Kreiſe verbunden, da ſie ſonſten zum pilſener Kreiſe gerechnet ward.

Mit dieſem ſaatzer Kreiſe iſt ſeit 1714. auch der elboger f) Kreis, welcher niemahls zu Böhmen gehöret, ſondern erſt unter Primislaus des II. Ottocar Regierung mit Böhmen vereiniget worden, in eines geſtoßen, und wir wollen dahero deßen vornehmſte Oerter beſonders anzeigen. Dieſe ſind,

16.) Elbogen, eine 16. Meilen von Prag an dem Eger Flus gelegene kön. Stadt. Sie ſoll von ihrer Lage den Namen erhalten haben, und iſt nebſt dem auf einem hohen Felſen gelegenen Schlos etwas feſte. Sie hat zu verſchiedenen Zeiten harte Belagerungen ausgeſtanden, und 1725. großen Feuer Schaden erlitten. Kaiſer Sigmund gab es dem Graf Caſpar von Schlick zum Heiraths Guth, 1547. aber zog es die kön. Kammer wieder ein.

17.) Carlsbad, g) eine 5. Meilen von Eger an der Töpel gelegene kön. Stadt und Poſt Station, welche zwiſchen hohen Bergen in einem engen Thal lieget, und wegen des 1358. entdeckten berühmten warmen Bades h) in großes Aufnehmen gekommen. Kaiſer Karl der IV, von deßen Jagdhunden das Bad entdecket worden, hat 1370. die Stadt, welche ohngefehr 300. Häuſer hat, anlegen laſſen. Sie hat von den häufigen Bade Gäſten gute Nahrung, und die Einwohner haben meiſtens Brau Gerechtigkeiten auf ihren Häuſern, oder ſind Meßerſchmiede, Nadler, Büchſenmacher ꝛc. die ihrer künſtlichen Arbeit halber berühmt, und unter den Bade Gäſten viel Käufer finden. Der vornehmſte Brunnen iſt der Brudel, welcher ungemein heis iſt, es ſind aber auch Brunnen zum Baden da, und für die Bequemlichkeit der Gäſte iſt auf das beſte geſorgt, wie denn Kaiſer und Könige und noch zuletzt Karl VI. im Jahr 1732. hier geweſen.

18.)

f) Die homänniſchen Erben zu Nürnberg haben von dieſem Kreiſe und dem egerſchen Bezirk 1742. eine ſehr richtige Special Charte heraus gegeben.

g) Die Homanniſchen Erben und auch Seuter zu Augſpurg haben von dieſem Ort und Bad eine Charte und Abbildung heraus gegeben. Man findet ſolche auch in Kundmans Seltenheiten der Natur und Kunſt, und in Chriſtian Lehmans Merkwürdigkeiten des erzgebürgiſchen Kreiſes.

h) Von dieſer Stadt und Bade wil nur einige neuere Schriften anführen, als 1. Johan Gotfried Bergers Bericht vom Karls Bade. Wittenberg 1709. 8. 2.) C. G. Blumberg getreuer Rath zu nützlichen Gebrauch des Karls Bad. Chemnitz 1711. 8. 3.) Joh. Chriſto. Tilling Nachricht vom Karls Bade nebſt Fortſetzung. Annaberg 1748. 8. 4.) Gotlob Karl Springsfeld Abhandlung vom Karls Bade. Leipzig 1743. 8. mit Kupfern.

18.) Schlackenwerda, böhmiſch Woſtrow, eine 3. Stunden von Carlsbad an der Weßeritz gelegene Stadt und prächtiges Schlos des Marggrafen von Baden Baden. Ihr Erbauer ſol Schlacko geheißen haben, darauf kam ſie an die Grafen von Schlick, und endlich an den 1689. verſtorbenen Herzog Julius Heinrich von Sachſen Lauenburg, deßen 1733. verſtorbene Tochter Franciſca ſie durch Heirath an das badenſche Haus gebracht. Das Schlos iſt für ſich ſelbſt noch mehr aber der berühmte Luſt Garten mit vielen Spring Brunnen ſehenswerth. Das ſchöne erbaute Collegium der P. piarum ſcholarum macht ſeiner Stifterin des gedachten Herzogs Mutter Ehre, und geſchehen häufige Walfahrten zu deßen Kapelle St. Florian.

19.) Schlackenwalde, eine nur 2. Stunden von Elnbogen entfernte Bergſtadt, die gleichfals Schlacko von Rieſenberg erbauet haben ſol, bey welcher noch jetzo das beſte dem engliſchen faſt beikommende ſilberreiche Zinn gegraben wird.

20.) Marien Chulm, oder Culm, ein 3. Stunden von Eger gelegenes und dem Johanniter Orden von rothen Kreuz gehöriges Städtchen, dieſe Kreuzherren haben daſelbſt eine Probſtei mit einer anſehnlichen Pfarrkirche, in welcher ſich ein wunderthätiges Marienbild, zu dem viel Walfahrten geſchehen, befindet.

21.) Moſtau, eine 3. Stunden von Eger auf der Poſtſtraße nach Falkenau an der Eger gelegener Markflecken und Herrſchaft der Grafen von Noſtitz.

22.) Joachimsthal, i) eine 3. Stunden von Karlsbad entlegene befreite Bergſtadt, welche erſt 1516. wegen der daſelbſt entdeckten Silber Bergwerke in einer ſonſt rauhen Gegend von den Grafen von Schlick angelegt worden. Hier ſind 1518. die aller erſten k) Thaler mit St. Joachims Bildnis, (daher die Thaler Joachimici genent) geſchlagen worden, und das Bergwerk iſt noch im Stande.

23.) Gottesgabe, eine an dem meißniſchen Gebürge 1. Meile von Joachimsthal in einer unfruchtbaren Gegend gelegene befreite Bergſtadt. Die allererſte ergiebige Zeche hat dieſem Ort, welchen die von Tettau erbauet, den Namen gegeben.

24.) Graslitz, eine nicht weit von Klingenthal an der erzgebürgiſchen Gränze gelegene Bergſtadt. Es ſind dort herum viele Meßingwerke und Kupfer Hammer.

52.)

i) Johan Matheſius hat eine Chronik von dieſer Stadt geſchrieben, welche ſeiner Berg. Poſtille angehängt iſt. Von dem daſigen Bergwerk ſiehe Pommers Samlung angezogene Ausgabe, S. 347.

k) Siehe Köhlers Münz Beluſtigung vom 1744. S. 51. u. f.

l) Eine theils aus handſchriftlichen Nachrichten geſamlete Beſchreibung dieſes in Böhmen mit vielen Gütern angeſeßenen reichsgräflichen Geſchlechts, ſiehe in Köhlers Münz Beluſtigungen von 1734. S. 265. u. f.

Digitized by Google

25.) **Schönfeld**, ein zwiſchen Schlackenwerth und Lauterbach gelegenes und der kön. Kammer gehöriges Bergſtädtlein, wo gute Zinn Bergwerke ſind.

26.) **Globen** oder **Klauben**, ein neben der Stadt Culm gelegenes Dorf und Stammhaus der Grafen von Globen.

27.) **Hauenſtein**, eine kleine Bergſtadt und Herrſchaft, welche dem marggräfl. Hauſe Baaden Baaden gehöret.

28.) **Heinrichsgrün**, eine 2. Meilen von Elnbogen gelegene Stadt, Schlos und Herrſchaft der Grafen von Noſtiß l).

29.) **Platen**, 30.) **Lauterbach**, 31.) **Sonnenberg**, und 32.) **Wieſenthal** ſind kleine Bergſtädte.

Weil auch der **egeriſche Bezirk** m) ſeit 1714. mit dem elnboger Kreis vereiniget worden: ſo wollen wir dieſen hier gleich mitnehmen, er gränzet mit dem bareutſchen, Vogtland, und der Pfalz, und hat außer der Haupetſtadt keinen merkwürdigen Ort.

33.) **Eger**, n) eine 18. Meilen von Prag an der bareutiſchen Gränze gelegene Stadt und Gränz Feſtung. Sie liegt zum Theil in einem luſtigen Thal, zum Theil bergicht und auf einen Felſen, unten aber fließet die Eger vorbei. Fridrich I. hat ſie 1179. zur Reichsſtadt gemachet, Kaiſer Ludwig IV. o) aber dem Könige Johan von Böhmen 1315. für 20000. Mark Silbers Pfandweiſe übergeben. Sie hat verſchiedene anſehnliche Gebäude, unter andern ein ſchönes Rathhaus an dem geräumlichen neuen Markte, die auf marmornen Pfeilern ruhenden und über einander gebaueten Kirchen zu St. Martin und St. Urſula im Schlos, die Stadtkirche zu St. Nicolaus, das vor einigen Jahren prächtig erbaute Jeſuiter Collegium, 1. Barfüßer, 1. Prediger und 1. Nonnen Kloſter, welche leztere den bekanten egerſchen Theriac machen laßen ꝛc. Das Schlos, in welchem der kön. Burggraf wohnet, iſt ziemlich feſte, und hat beſondere Gräben, Mauern und Thürme. Die Franzoſen haben während ihres leztern Aufenthalts die Feſtungswerke vermehret, und man hat auch kaiſerl. Seits ſeit ihrem Abzug bis jezo an fernerer Befeſtigung arbeiten laßen, ſo daß dieſer Ort für die beſte Feſtung in Böhmen zu halten iſt. Sie hat ihren beſondern Rath, der unmittelbar unter dem Könige ſtehet,

m) Die in dieſem und dem ellenbogner Kreis gelegene Lehen werden teutſche Lehen genennet, und ſtehen nicht unter der prageriſchen Land Tafel, ſondern unter dem böhmiſchen Appellations Gericht. Siehe Glafey pragmatiſche Geſchichte von Böhmen, (Leipzig 1719 4.) S. 622. Von den eger und ellenbogner Bezirk haben die Homanniſchen Erben zu Nürnberg 1741. eine ſchöne Charte herausgegeben.

n) Der aus Eger gebürtige berühmte Geſchichts Schreiber, Caſpar Bruſchius, hat dieſe ſeine Vaterſtadt beſonders beſchrieben, welche Beſchreibung im 2. Theil einer ausführlichen Beſchreibung des Fichtelberges (Nürnberg 1683. 4.) zu finden iſt.

o) Siehe Glafey an angezogenen Ort. S. 205. u. f.

het, ſie beſitzet auch das Münz Recht, welches ſie noch in der letztern Belagerung p) 1743. ausgeübt hat, und der eine halbe Meile von der Stadt auf einem Felde entſpringende Sauerbrunnen, der in den mit des Raths Wappen verſiegelten Flaſchen weit und breit verfahren wird, bringt ihr viel Geld und Nahrung ein. In Anſehung der Geſchichte dieſer Stadt ſind ſo wohl die am 16. May 1720. erlittene faſt algemeine Feuersbrunſt als die 1621, 1631, 1642, 1647, 1742. und 1743. ausgeſtandene Belagerungen und Eroberungen und auch dieſes, daß 1634. der bekante General Albert Herzog von Friedland, gemeiniglich Wallenſtein q) genant, in dieſer Stadt von verſchiedenen verſchwornen Officiers umgebracht worden, zu merken.

X. Der leutmeritzer Kreis, welcher ohne Zweifel der fruchtbarſte Kreis von Böhmen iſt, und an das Marggrafthum Meißen ſtößet, begreift die könig!. Stadt Außig, zu welcher Wanow gehöret, die königl Stadt Leutmeritz, nebſt 89. Herrſchaften, und deßen vornehmſte Oerter ſind folgende:

1.) Leutmeritz, eine an der Elbe 8. Meilen von Dresden und 7. Meilen von Prag entlegene und 675. erbauete kön. Stadt, welche ziemlich volkreich, wohlgebauet, und weitläuftig iſt. Sie hat ein von Pabſt Alexander VIII. errichtetes Bisthum, und dazu gehöriges Dom Kapitel, welches unter Prag ſtehet. Sie liegt auf einem fruchtbaren Boden, der guten Weinwachs hat, und ſind unter andern das große Proviant Haus, das Jeſuiter Collegium, das Dom Stift, das Dominicaner Kloſter zu St. Jacob, das Minoriten Kloſter zu St. Michael, und das Kapuziner Kloſter ſehenswürdige Gebäude. Sie hat ſowohl in den vorigen Jahrhunderten als auch in den letztern böhmiſchen Kriegen viel Ungemach ausſtehen müßen.

2.) Außig, eine 6. Meilen von Dresden uno 9. Meilen von Prag an der Elbe gelegene kön. Stadt und Schlos, auch Poſt Station. Der daherum liegende fruchtbare Boden bringt unter andern den Podskalkier rothen Wein hervor. Sie iſt 827. von dem ſechſten böhmiſchen Herzog, Meata erbauet, hat eine feine Pfarr Kirche, Rathhaus, Prediger Kloſter, und geraumen Markt Platz. Ehemahls gehörte ſie zu Meißen, ſie iſt aber ſeit 1426. nach der großen Schlacht, welche die Sachſen gegen die Böhmen verlohren, mit Böhmen wieder vereinigt worden.

p) Die damahls geſchlagene Noth Münze iſt in der neuen europäiſchen Staats und Reiſe Geographie, Band I. S. 177. abgebildet.

q) Das Schikſaal dieſes Generals und ſein weit ausſehendes Vorhaben, ſich zum groſſen Herren zu machen, ſind bekant. Köhler hat in den Münz Beluſtigungen von 1731. S. 17. einen Duckaten, den er als Herzog von Meklenburg ſchlagen laßen, und ſeine kurze Lebens Beſchreibung beigebracht.

3.) **Töpliz, r)** eine 6. Meilen von Dresden und 10. Meilen von Prag entlegene Herren Stadt und Schlos, welche den Grafen von Clari und Altringen gehöret, und wegen des daſigen 762. von einem Viehhirten entdeckten heilſamen warmen Bades ſehr berühmt iſt. Bei dem Schloß iſt ein ſchöner Luſtgarten und Faſanerie, und in der Stadt ein ſehr großer Markt Plaz, auch haben die Juden hier ihre Schule. Der Ort hat viel Bade Gäſte, welchen man allen möglichen Zeit Vertreib und Vergnügen verſchaffet.

4.) **Bilin,** ein 9. Meilen von Prag und 2. Meilen von Töpliz entlegenes und dem Fürſten von Lobkowiz gehöriges Städtchen, mit einem ſchönen neuerbauten Schloße. Sie iſt 744. erbauet, und hat von dem daſigen Sauerbrunnen, den die Bade Gäſte zu Töpliz unter dem Wein trinken, gute Nahrung. Auf dem nahe gelegenen Biliner Berg finden ſich viele nüzliche Kräuter, Jaſpis und Granatſteine.

5.) **Oßeg,** ein ſchönes und berühmtes an der churſächſiſchen Gränze 1. Stunde von Töpliz gelegenes Ciſtercienſer Kloſter, welches den Zeige Finger von Johannes dem Täufer in einem aus Silber gearbeiteten Arm verwahret, und von den Töplitzer Bade Gäſten oft beſuchet wird. Der Abt deßelben iſt Prälat des Königreichs und hat unter den Ständen Siz.

6.) **Stadiz,** ein in der Geſchichte berühmtes Dorf an der Biela, und Geburts Ort des angeblichen Bauers **Primilaus,** welchen Lybuſſa zu ihrem Gemahl und Herzog von Böhmen machte. Man hat ehedem daſelbſt eine Haſel Staude gewieſen, welche gedachter Primislaus in die Erde geſtekt, und darauf ſogleich zu grünen, und Haſelnüße zu tragen angefangen haben ſolte. Es war dahero in Gebrauch, daß die Einwohner nur ſtatt aller andern Abgaben jährlich eine Meze Haſelnüße gaben, welche am Krönungs Tage s) den Königen vorgeworfen wurden.

7.) **Tetſchen, t)** ein 4. Stunden von Außig, 4. Meilen von Dresden, und 12. von Prag an der Elbe gelegenes Städtchen und etwas feſtes Schlos, welches mit

r) Der Kupferſtecher Peter Schenk zu Amſterdam hat den Grund Ris und die Gegend von dieſem berühmten Bade in einer beſondern Charte geliefert. Von der Stadt und Bade aber hat man folgende Beſchreibungen. 1.) D. Joh. Wilh. Sparman Traktat von Töplitzer Bädern. Dresden 1733. 8. 2.) Mathias Leders Beſchreibung vom warmen Bad zu Töpliz. Freyberg, 1717. 8 3.) Joh. Franz Kempf Beſchreibung des Töplitzer Bades. Berlin 1706. 8. 4.) D. Caſpar Schwenkfeld vom Töplitzer warmen Bade. Görliz 1708. 8. 5.) D. Lorenz Johan Peſtenreiter Bericht des uralten heilſamen Töplitzer warmen Bades. Prag 1675. 8. 6.) Joh. Frid. Zitman praktiſche Anmerkungen von den Töplitzer Bädern, dem böhmiſchen Bitter und Biliner Waßer. Dresden und Leipz. 1752. 8.

s) Dieſes iſt noch bei Ferdinand III. Krönung geſchehen. Siehe Pommers Samlung hiſtoriſche und geographiſche Merkwürdigkeiten. (Altenburg 1752. 8.) S. 345.

t) Eine weitläuftigere Beſchreibung dieſes viele Merkwürdigkeiten in ſich faſſenden Schloßes und Städtchens ſiehe in Vogts jeztlebenden Böhmen. Seite 53-70.

M. Chriſt.

mit der darzu gehörigen Herrſchaft den Grafen von Thun gehöret. Das Schlos iſt recht ſchön erbauet, und die Grafen, welche ſolche Herrſchaft 1628. von den von Bünau erkaufet, haben in der Loretto Kapellen ihr Erbbegräbnis. Es hat die Stadt auch einige andere ſchöne Gebäude nnd Kirchen. 1744. und 1756. bemächtigten ſich die preußiſche Völker bei deren Einrückung in Böhmen zuerſt dieſes Schloßes, verließen es aber auch bald wieder.

8) Lowoſitz, ein auf der Poſtſtraße von Dresden nach Prag zu 2. Meilen von Lauſitz entlegenes Städtchen und Poſtſtation, woſelbſt das zur Belagerung von Prag beſtimte und aus 80. Feld, und 60 Batterie Stücken und Mörſern beſtehende preußiſche grobe Geſchütz ausgeſchiffet ward, und 1756. den 1. Oct. die preußiſchen Völker gegen die kaiſerl. königl. einen ſehr blutigen Sieg erfochten.

9) Kämnitz, oder böhmiſch Chemnitz, eine an der oberlauſitziſchen Gränze 3 Meilen von Zittau gelegene Stadt und Schloß, welche viel Glasſchneider in ihren Mauren hat, die das Kreiden Glas, welches ſo gar nach Moſcau geführet wird, ſehr künſtlich zu ſchneiden wiſſen, und gute Nahrung haben.

10) Leypa, eine am Flus Pilsnitz 7. Meilen von Prag entlegene Herren Stadt. Sie hat ein neuerbautes Schlos, eine Probſtei zu S. Marien Magdalenen in der Vorſtadt, deren Probſt jederzeit der Abt und Prälat des Kloſters Plaß iſt, ein Auguſtiner Kloſter und wohl gebauete Pfarr Kirche. Es wird daſelbſt mit guter Töpfer Arbeit, geſchliffenen Glas und Tuch groſſer Handel getrieben.

11) Birkſtein, ein dem Grafen von Kokorſowa gehöriges und über Leipa gelegenes Dorf, welches eine in den Sand Felſen gehauene angenehme Wohnung hat, und in Voigts jetztlebenden Böhmen S. 77 und im denkwürdigen Antiquarius des Elbſtrohms. S. 152. abgebildet und beſchrieben iſt.

12) Tollenſtein, eine 2. Meilen von böhmiſch Chemnitz entlegene Stadt und Schlos, welche dem freiherrlichen Schleinitziſchen Geſchlechte gehöret.

13) Rumburg, ein dicht an der lauſitziſchen Gränze 2. Meilen von Zittau gelegenes, und dem Grafen von Pötting gehöriges Städtchen und Herrſchaft, welches ein Kapuziner Kloſter hat, und guten Leinwand Handel treibt.

14) Hainſpach, oder Hansbach, ein dem Reichs Grafen Leopold Anton von Salm und Reiferſcheid gehörige und unweit Stolpe an der ſächſiſchen Gränze gelegener Markt Flecken und Herrſchaft.

15) Schluckenau, eine kleine an der meißniſchen Gränze gelegene Stadt und Herrſchaft, welche dem Grafen von Ditrichſtein gehöret.

H 2 16) Krei-

M. Chriſt. Auguſt. Freiberg etwas von Teutſchen (Dresden 1735 4.) und denkwürdiger Antiquarius des Elbſtrohms. S. 163 - 176.

Digitized by Google

16) Kreiwitz, ein 3. Stunden von Zittau an den lauſitziſchen Gränze bei Tollenſtein gelegenes Städtchen, woſelbſt eine vortrefliche Glas Hütte iſt.

17) Kraupen, eine unter dem groſſen Geiersberge 2. Meilen von Auſſig gelegene kleine Bergſtadt, woſelbſt ſehr reiche Zinn Bergwerke ſind. Die Jeſuiter haben daſelbſt ein ſchönes Collegium und neuerbauete Kirche, in welcher ein wunderthätiges Marienbild verehret wird.

18) Auſche, Auſcht, oder Auſtiheſemi, eine an der Gränze des Bunzlauer Kreiſes 3. Meilen von Leutmeritz und 7. Meilen von Prag gelegene und dem Jeſuiter Collegio in der Altſtadt Prag gehörige Stadt.

19) Tirmitz, bei Außig, 20) Liebochowitz, ein an der Gränze des rakonitzer Kreiſes unweit Budin gelegenes, und dem Fürſten von Dietrichſtein gehöriges Schlos und Markt Flecken, 21) Dux eine dem Grafen von Waldſtein gehörige Stadt, ſo ein neuerbautes Schlos mit einem ſchönen Garten, und artige Pfarr Kirche hat, 22) Zinnwald, ein an den meißniſchen Gränzen gelegenes Bergſtädtchen, wo ſich ſchöne Zinn Bergwerke befinden, 23) Peterswald, ein dem Grafen von Mitrowitz gehöriges Schlos, Markt Flecken, und letzte böhmiſche Poſt Station nach Sachſen.

24) Sedlitz, ein Dorf 2. Meilen von Töpliz, welches den Kreutz Herren mit dem rothen Stern gehöret. Hier entdeckte 1724. der preußiſche geheime Rath und Leib Arzt, D. Friedrich Hofmann in einem Bauerhofe einen bittern Purgier Brunnen, der ziemlich tief und ſehr ſtark hervor quillet, aus dieſem wird ein Purgier Saltz geſotten, und er iſt in groſſem Ruf. 25) Seidſchütz, ein dem Fürſten von Lobkowitz gehöriges und nur eine Viertelſtunde von jenem entferntes Dorf, woſelbſt man, 1726. einen dergleichen Brunnen entdecket, der höher liegt, und nicht ſoviel Zuſchus von wilden Waſſer hat, deſſen Waſſer folglich etwas bitterer und kräftiger iſt.

Von dem höchſten Berg in Böhmen, Mileßow, der ſich in dieſem Kreiſe befindet, iſt bereits oben im 2ten Abſatz Meldung geſchehen.

XI) Der rakonitzer Kreis, welchem 1714. der ſlaner Kreis einverleibt iſt, liegt zwiſchen den ſatzer, pilsner, berauner, leutmeritzer, kaurzimer und bunzlauer Kraiſen, und begreift die königliche Stadt Rackonitz, Zwoleniowes nebſt 106. Herrſchaften. Die vornehmſten Oerter ſind|

1) Rakonitz, die 2. Meilen von Prag entlegene königl. Haupt und Kreis Stadt iſt ziemlich gros und wohl gebauet, auch wegen daſelbſt gebraueten Biers, ſo für das beſte in ganz Böhmen gehalten wird, in gutem Aufnehmen.

2) Straſchnit oder Straſchnitz, eine kleine unweit Rackonitz gelegene Stadt.

3) Sir-

Digitized by Google

3) Sirglitz oder Burglitz, ein unter Rackonitz an Miſa Flus gelegenes königl. Berg Schlos und Stadt, welches in alten Zeiten zu Verwahrung der Staats Gefangenen gedienet.

4) Plaß oder Blaß, ein an der Gränze des pilſener Kreiſes 3 Meilen von Rackonitz gelegenes Ciſtercienſer Kloſter, deſſen Abt ein Prälat und Landſtand auch zugleich Probſt zu St. Marien Magdalenen in Leippa iſt. Es iſt 1146. vom König Ladislaus II. geſtiftet, und hat auf des Grafen Johann von Martinitz, der ſich, nachdem man ihn zu Prag aus dem Fenſter geworfen, einige Zeit hier aufgehalten, Vorbitte, die im Hußiten Kriege verlornen Güter im vorigen Jahrhundert wieder bekommen. Gegenwärtig hat es eine vortrefliche Orgel, hohen mit Kupfer gedeckten Thurn, und ſchönes doppeltes Uhrwerk, deſſen Abbildung iſt in Vogts jeztlebenden Böhmen. S. 115. zu finden.

5) Krakowetz, das Stamhaus der Grafen von Kolowrat, und

6) Petersburg, ein ſchönes Schlos der Grafen von Czernin.

Die vornehmſten Oerter in dem einverleibten ſlauer Kreiſe ſind.

7) Slan oder Schlan, eine 4. Meilen von Prag entlegene und den Grafen von Martinitz gehörige Stadt, welche von den ehemahls daſelbſt geweſenen Salz Quellen ihren Namen erhalten, und eine der beſten Städte in Böhmen iſt. Sie liegt völlig zwiſchen Wein Gebürgen, und hat in der Stadt ein wohlgebautes Collegium der P. P. piarum ſcholarum nebſt einem Gymnaſio und Seminario für junge Edelleute, welche der Ober Burggraf von Böhmen, Graf Bernhard von Martinitz geſtiftet und mit guten Einkünften verſehen. In der Vorſtadt auf der Höhe liegt auch ein ſchön franziſcaner Kloſter und Loretto Kirche.

8) Budin, eine 2. Meilen von Leutmeritz und 5. Meilen von Prag entfernte und an der Eger gelegene Stadt, welche 881. aus einem Dorf zur Stadt gemachet worden, viereckigt liegt, ein gutes Schlos und hohe Mauren hat, auch 1756. das Haupt Quartier der kaiſerl. königl. Armee unter dem Feld Marſchal, Grafen von Browne, war.

9) Raudnitz, eine an der Elbe unweit Budin zwiſchen Leutmeritz und Melnick gelegenen Stadt und Schlos, welche dem Fürſten von Lobkowitz gehöret. Das Schlos iſt ſchön und nach der neuen Bau Art angelegt, es wohnen auch daſelbſt viel Juden, und die Pfarr Kirche nebſt dem kapuziner Kloſter ſind anſehnliche Gebäude.

10) Welwarn, eine 956. erbauete und auf der Poſtſtraſſe nach Dresden 3. Meilen von Prag gelegene Stadt, welche dem Ober Burggrafen zu Prag gehöret, und eine Poſt Station iſt.

11) Doxan, ein reiches an der Eger 1. Meile von Budin liegendes 1144 geſtiftetes

Digitized by Google

tes prämonſtratenſer Nonnen-Kloſter, deſſen Probſt Prälat und einer der Land-Stände des Königreichs iſt.

12. Zierotin, ein Schloß und Stamhaus des gräflichen Geſchlechts dieſes Namens zwiſchen Jungfern Teiniß und Schlan.

13. S. Georgenberg, oder Zrzit iſt derjenige Berg bey Raudniß, wo der erſte Herzog von Böhmen, Czechus, ſein Lager aufgeſchlagen hatte, deſſen im 2ten Abſaß bereits gedacht iſt.

14. Von dem Ort Budecz, der in den älteſten Zeiten als eine Schule der Zauberei von den böhmiſchen Geſchichtsſchreibern beſchrieben wird, ſind zwiſchen Prag und Welwarn nur noch Steinhauffen und aufgeworfene Gräben zu ſehen.

XII. der berauner Kreis, mit welchen 1714. der moldauer vereiniget worden, liegt zur linken der Stadt Prag, und begreift die königliche Stadt Beraun, Karlſtein, Königshof, die königliche Bergſtadt Prſchibram, mit den Dörfern und noch 158. Herſchaften. Die vornehmſten Oerter ſind,

1. Beraun, eine 3. Meilen von Prag auf der Poſtſtraße nach Pilſen an dem Miſa Flus liegende königliche Stadt, welche ein Poſt-Amt hat, ziemlich gros iſt, und 746. ſchon erbauet ſeyn ſol. Es wird daſelbſt gutes Feuer-Gewehr und tüchtige Töpfer-Arbeit gemachet. Hier kam Kaiſer Wenzel 1390. zum erſten mal ins Gefängnis. u)

2. Königſaal, ein ſchönes Ciſtercienſer-Kloſter, welches nur 4. Meilen von Prag entfernet iſt, deſſen Abt Prälat und einer der Landſtände des Königreichs iſt. Es iſt 1206. von König Wenzel II. geſtiftet, und hat in den Hußiten Kriegen vielerlitten.

3. Przibram, eine 3. Meilen von Rokißan entfernte königliche Berg-Stadt, welche 755. zu erbauen angefangen, und dem Erzbiſchof von Prag gehöret. Es bricht da viel Eiſen und etwas Silber.

4. Carlsſtein, ein 3. Meilen von Prag am Fluß Miſa gelegenes Berg-Schlos, welches ehemals zu Verwahrung der Reichs-Urkunden und Kleinodien, auch vieler Heiligthümer dienete, jeßo aber ganz verfallen iſt. Karl der IV. hatte es 1348. zu kurzgedachten Endzweck erbauet.

5. Augerzd, ein Schloß, welches einem gräflichen Geſchlechte den Namen gegeben.

In dem einverleibten moldauer Kreiſe ſind zu merken,

6) Knin oder Klein, ein Bergſtädtchen, wo etwas Silber bricht, welches 1. Meile von Dobrziz gelegen iſt.

7. Wo-

u) Siehe Pommers Samlungen, S. 346.

7. Wotiz, welches eine an der Gränze des kaurzimer Kreiſes gelegene Herrnſtadt iſt, die ein Schloß und Kloſter hat.

8. Chlumetz, und 9. Seltshan ſind nur Marktflecken.

Sechſter Abſchnit,

von denjenigen Schriftſtellern, welche theils überhaupt theils insbeſondere von dem Königreiche Böhmen, deſſen Geſchichte, Staats und kirchlichen Verfaßung, Landſchaft- und Städte-Beſchreibung, oder andern Merkwürdigkeiten gehandelt.

Da ich die Beſchreibung des Königreichs Böhmen in den vorhergehenden fünf Abſchniten in möglichſter Kürze zu Ende gebracht: ſo habe für dienlich erachtet, zur Bequemlichkeit derjenigen Leſer, welche von den verſchiedenen Sachen, ſo in gedachten Abſchnitten vorkommen, mehrere Nachrichten verlangen, hier noch diejenigen Schriftſteller nahmhaft zu machen, welche hierin die dienlichſte Anweiſung geben können, ich will alſo mit denjenigen Schriften, welche bey dem erſten zweyten und fünften Abſchnit zu gebrauchen ſind, den Anfang machen.

Die volſtändigſte geographiſche Beſchreibung von Böhmen, und den demſelben einverleibten Ländern, Schleſien und Mähren, liefert, 1) Martin Zeilers Topographia Bohemiæ Moraviæ & Sileſiæ, welche 1650. zu Frankfurt am Mayn in Folio uud deutſcher Sprache heraus gekommen, und ſowohl mit Land-Charten als auch Abbildungen der Städte und kleinern Oerter, welche die geſchickte Hand des berühmten Mathias Merian in Kupfer geſtochen, gezieret, allein ſie iſt ziemlich alt, und hat alſo vieler Zuſätze und Verbeſſerungen nöthig. 2) hat der Ciſtercienſer Mönch in dem böhmiſchen Kloſter Plaß, Moritz Vogt, x) 1712. das jeztlebende Königreich Böhmen in einer hiſtoriſch

a) Vielleicht iſt manchem Liebhaber damit gedient, die Städte und Schlößer zu wiſſen, von den er nebſt der Beſchreibung auch die Kupferſtiche in dieſem jetzt ſeltenen Werk antrift. Hier ſind ſie. 1) Prag, nemlich, 1mal im Grundriß, 2mal aber nach der Ausſicht, S. 118. 2) Böhmiſch Leypba. S. 81. 3) Leutmeritz. S. 106. 4) Pilſen. S. 114. 5) Kloſter Oſſeg. S. 113. 6) Thabor. S. 137. 7) Carls Bad. S. 84. 8) Laun. S. 106. 9) Schloß Chlumnitz. S. 86. 10) Grünberg. S. 97. 11) Katzelhof. S. 101. 12) Glattau. S. 96. 13) Königingrätz. S. 102. 14) Schlan. S. 132. 15) Glatz. S. 96. 16) Kukusbrun. S. 45. 17) Kukusbad. S. 45. 18) Elenbogen. S. 91. 19) Eger. S. 91. 20) Collin. S. 87. 21) Chrudim. S. 87. 22) Tätſchen. S. 55. 23) Neu Birkſtein. S. 77. 24) Schloß Bezdecz. S. 76. 25) Brandeis. S. 82. 26) Böhmiſch Budweis. S. 78. 27) Konoged. S. 50. 28) Kloſter oder Spital zu Gradlitz. S. 45. 29) Herſchaft Lyſſa. S. 41. 30) das

ſtoriſch und geographiſchen Beſchreibung herausgegeben, welches in 4to. zu Frankfurt und Leipzig an das Licht getreten, und zwar nur 10. Bogen ſtark iſt, aber außerdem noch auf 16½. Bogen Kupfer die vornehmſten Städte und Schlöſſer in Böhmen vorſtellet, in der Städte Beſchreibung richtige und merkwürdige Nachrichten auch die kurzen Lebens-Beſchreibungen der böhmiſchen Herzoge und Könige enthält. 3) Georgii *Beati* Deſcriptio Regni Bohemiæ, welche zu Leipzig 1617. in 4. heraus gekommen. 4) Rochezang von Iſecern hiſtoriſche und geographiſche Beſchreibung des Königreichs Böhmen, davon der erſte Theil 1742. allein, wie der Titel ſagt, zu Freyburg in 4to. an das Licht trat, nachhero aber mit dem 2ten Theil, welcher die Aufſchrift, allerneueſte Hiſtorie des Königreichs Böhmen, führet, vermehrt zu Frankfurt und Leipzig 1746. in 4to. heraus gegeben ward. Es enthält dieſes über 2. Alphabet ſtarke Buch, nicht allein die geographiſche Beſchreibung ſondern auch die böhmiſche Geſchichte, und der 2te Theil beſonders die Kriegs-Begebenheiten in Böhmen von 1741. biß 1744., die Nachrichten von dem Streit wegen Führung der böhmiſchen Chur-Stimme ꝛc. allein es iſt wegen verſchiedener dem kaiſerlichen königlichen Hofe misfälligen Ausdrücke und Erzählungen in allen kaiſerlichen Erblanden verboten, und gar dem Vernehmen nach verbraut worden. 5) Des Jeſuiten Bohuslaus Balbinus zu Prag von 1679. biß 1687. in Folio an das Licht getretene Miſcellanea Hiſtorica Regni Bohemiæ, davon beſonders das erſte und dritte Buch des erſten Zehends hieher gehören, indem darin die phyſicaliſche und geographiſche Beſchaffenheit des Königreichs beſchrieben wird. Es ſind von der fleißigen Hand dieſes geſchickten Jeſuiten nur 10. Bücher des erſten Zehends und das 1. und 2te von dem andern Zehend in Druck erſchienen, hernach hat ſein Tod die Arbeit unterbrochen, von den übrigen Büchern dieſer Miſcellanea werde ſogleich mehr gedenken. 6) Germania Auſtriaca, ſeu Topographia omnium Germaniæ Provinciarum domui Auſtriacæ ſubjectarum, Viennæ 1701. fol. 7) D. H. von Finſterwald in erläuterten Giovanni Germania princeps im 1ſten Buch von Böhmen und Oeſterreich (Frf. und Leipzig 1742. 4.) wo ſchöne Nachrichten von Böhmen zu finden. 8) in der mit vielem Fleis und Geſchicklichkeit verfertigten neuen europäiſchen Staats und Reiſe Geographie, erſter Band, 1. Buch von Böhmen, S. 13-332. Von beſondern Ort-Beſchreibungen haben wir zuförderſt, 1) des gräfl. ſchönburgiſchen Raths D. Carl Adolf Redel ſehenswürdiges Prag, welches zu Nürnberg und Prag in 8. heraus gekommen. 2) Aegidius Sateler Beſchreibung und

das heilſame Rukus Bad. S. 46. 31) Algersdorf. S. 51. 32) Commotau. S. 58. 33) Czaslau. S. 88. 34) Schlackenwerth. S. 132. 35) Roſenberg. S. 128, 36) Winterberg. S. 141. 37) Kloſter Sedletz S. 133. 38) Raudnitz. S. 127. 39) Kloſter Plaß. S. 115. 40) Strackonitz. S. 136. 41) Raabſtein. S. 126.

Digitized by Google

und Abbildung der Stadt Prag, 3.) Bohuslai Balbini Epitomes Rerum Bohemicarum, wovon aber nur das VI. und VII. Buch, welche zu Prag 1673. in fol. heraus gekommen, hieher gehören, weil darin von der Stadt Alt Bunzel, deren Collegial Kirche, und wunderthätigen Marien Bilde gehandelt wird. Endlich gehören hieher die von dem Carlsbade, und Töplitzer Bade handelnden häufigen Beſchreibungen b), welche nebſt mehrern Ort Beſchreibungen in dem 5ten Abſchnit nahmhaft gemacht ſind, wie auch der denkwürdige Antiquarius des Elbſtrohms, in welchem 1741 zu Frankfurt in 8vo heraus gekommenen und mit verſchiedenen Kupfern gezierten Buche einige böhmiſche an der Elbe gelegene Städte und Oerter ziemlich weitläuftig beſchrieben ſind.

Bey dem dritten Abſchnit, welcher von der Staats Verfaßung und politiſchen Zuſtande des Königreichs Böhmen handelt, ſind folgende Schriftſteller zu gebrauchen, A) in Anſehung der geiſtlichen Verfaßung. 1.) des gedachten Balbini Miſcellanea hiſtorica, von welchem in fol. heraus gekommenen Buche folgendes hieher gehöret, nehmlich miſcellaneorum, liber quintus parachialis & ſacerdotalis, Pragæ, 1683. darin die Stiftungen der Kirchen und Klöſter enthalten, liber ſextus archiepiſcopalis, Pragæ 1684. fol., darin von des Erzbiſchofs und des Dom Dechants zu Prag Vorrechten ꝛc. gehandelt wird. 2) Georg Berthold *Pontani* Bohemia pia, welches zu Frankfurt am Mayn 1608. in fol. heraus gekommen. 3.) Alberti *Calovvsky* veſtigium Bohemiæ piæ cum Notis Johannis Tanneri welches 1659. zu Prag in 12. heraus gekommen. 4.) Adriani *Regenvolscii* Syſtema hiſtorico chronologicum Eccleſ. Slavonicarum, welches von Chriſti Zeiten bis an das 1650ſte Jahr reichet, und zu Utrecht 1642. in 4. an das Licht getreten. B) in Anſehung des politiſchen Zuſtandes. 1.) Paul *Stransky* de Republica Bojema, welches 1643. zu Leyden in 12. heraus kam, zu Nürnberg 1713 in 12. nachgedruckt worden, und ſehr gute Nachrichten enthält. 2.) Melchioris *Goldaſti* Commentarii de Regni Bohemiæ juribus, nec non de hereditaria ſucceſſione regiæ Familiæ cum notis Joan. Herm. *Schminckii* & appendice Documentorum. Francof. ad Moen. 1719. in fol 2. Bände. Zu erſt kam es 1627. zu Frankfurt auch in fol. heraus, die angeführte Ausgabe aber hat wegen der beigefügten Anmerkungen und Regiſter Vorzüge vor der erſtern, überhaupt aber iſt dieſes auf beigefügte Urkunden gegründete Werk vorzüglich brauchbar. 3.) Joh. Chrp. de *Jordan* Commentatio de Archipincernatu & Connexione Regni Bohemiæ cum Imperio romano germanico Pragæ 1716. 4. wie auch Lipſiæ 1740. 4. 4.) des Kanzlers Johann Peter von Ludewig Dißertation de Jure ſuffragii Regis Bohemiæ in Comitiis S. R. Imperii recuperato. 4. 5.) Joh. Nicol. *Hertii* Diſſert. de renovato Romano germanici Imperii et Regni Bohemiæ nexu, womit die

b) Siehe S. 54. und 58.

zu unſern Zeiten wegen der Anſprüche auf die Krone Böhmen wie auch wegen der Führung der Wahl Stimme bei der Kaiſer Wahl 1741. und 1742. herausgekommene Streit Schriften und Abhandlungen der hohen ſtreitenden Theile zu verbinden ſind. 6.) der oben S. 19. angeführte Codex des Herren von Weingarten, mit welchem Pauli *Geſchinii* Majeſtas Carolina, ſeu Conſtitutiones Caroli IV, quibus Regnum Bohemiæ formandum ornandumque cenſuit, welches zu Hanau 1617. in fol. heraus gekommen, zu vergleichen iſt.

Bei dem vierten Abſchnit, welcher ſich mit der Geſchichte von Böhmen beſchäftigt, kommen eine Menge von Schriftſtellern vor, von den ich nur die vornehmſten nach drei Abtheilungen anzeigen wil. Die erſte Abtheilung ſol diejenigen enthalten, welche ſich mit der Geſchichte von Böhmen überhaupt beſchäftiget, und dahin gehören. 1.) *Coſmæ Pragenſis* Chronica Bohemorum Libri III, cum ejusdem vita S. Adalberti Epiſcopi Pragenſis, das bis auf Königs Wentzel des erſten Zeiten gehet, und in *Freheri* Scriptoribus rerum bohemic. die zu Hanau 1602. in fol. heraus kamen, eingedruckt worden, hernachmahls volſtändiger unter erſtgedachter Aufſchrift zu Hanau 1607. in fol. gedruckt, und wegen ſeiner Seltenheit in den 1ſten Theil der ſcriptorum rerum germanic. & ſaxonicar. des Hofraths Johan Burkard Menken, ſo zu Leipzig 1728. in fol. an das Licht getreten, S. 1967. einverleibt worden. Im Jahr 1753. kam zu Wien Continuatio Chronici Bohemici a Coſma conſcripti in 4. heraus. 2.) die böhmiſche Chronike eines nur mit den Anfangs Buchſtaben L. D. P. de K. bezeichneten Verfaſſers, welche bis zum 1300ten Jahre reichet, und der Kanzler von Ludewig in den XI. Tomum ſeiner Reliquiæ Mſptorum &c. ſo zu Erfurt und Leipzig 1737. in gr. 8. heraus gekommen, eingerücket. 3.) *Neplachonis* Chronicon, welches bis auf Karl IV. Zeiten gehet, und in des P. Hieron. *Petz* Scriptoribus rerum Auſtriacarum &c. (Lipſiæ 1725. fol.) Tom. 2. S. 1005.-1041. ſtehet, woſelbſt S. 1112-1115 noch eine kurze alte böhmiſche Chronike beſindlich iſt, mehrerer in den Collectionibus rerum germanic. befindlichen zu geſchweigen. 4.) Des Marquardi *Freheri* Scriptores rerum bohemicarum, welche 602. zu Hanau in fol. heraus gekommen. 5.) Martin Boregk böhmiſche Chronike, Wittenberg 1587. fol. 6.) Wentzel Hagecii böhmiſche Chronik von An. 644. bis 1595. deren Urſchrift böhmiſch, welche zuerſt zu Prag 1596. und denn 1697 zu Nürnberg, und 1718. zu Leipzig allemahl in fol. und von Joh. Sandilio in das teutſche überſetzt, an das Licht getreten. 7.) Æneæ Sylvii Hiſtoria bohemica, welche bis auf das 1458. Jahr gehet, und ſo wohl in des Freheri ſcript. rer. bohem. eingerückt, als auch zu Wolfenbüttel 1620. in 8. beſonders gedruckt iſt. 8.) Johannis *Dubravii* Hiſtoria bohemica, welche 1575. zu Baſel in fol. und mit Thomas Jordan Anmerkungen 1602. zu Hanau in fol. und 1687. zu Erfurt in

8. her-

Digitized by Google

8. heraus gekommen. Sie gehet bis auf das Jahr 1527. und ſtehet auch in des gedachten *Freheri* Script. rer. bohem. 9.) Procopii *Lupacii* rerum bohemicarum Ephemeris, ſive Calendarium hiſtoricum. Prag. 1584. 8. 10.) Auberti *Miræi* de rebus bohemicis Liber ſingularis, Lugd. 1621. 8. 11. Die oben bereits gedachte Epitomes rerum bohem. hiſtorica des Balbini. 12.) Adam Friederich Glafey pragmatiſche Geſchichte der Kron Böhmen. Leipzig 1729. 4., welches durch Anziehung vieler Urkunden geſtärkete und mit vieler Einſicht geſchriebene Buch von mir ſchon öfters angezogen, und beſonders zu Erkäntnis der Verbindung des böhmiſchen Reichs mit dem Teutſchen zu gebrauchen iſt. 13.) Balbini Miſcellanea das VIII. Buch. (Prag 1688. fol.) welches die Urkunden begreift. In die zweite Abtheilung gehören diejenigen Schriften, welche entweder mit den Lebens Beſchreibungen der Könige oder anderer hohen Perſohnen ſich beſchäftiget, dahin ſind zu zählen, 1.) Caſpar *Cropacii* Duces & Reges bohemici. Noribergæ 1582. 8. 2.) Zachar. *Theobaldi* Genealogica & chronologica Series Judicum, Ducum, & Regum Bohemiæ, Witteberg. 1617. 4. wobei zugleich eine topographiſche Beſchreibung von Böhmen iſt. 3. Martini *Cutheni* Catalogus Ducum, Regumque Bohemiæ 1540. 4. 4.) Julii *Solimani*, Societ. Jeſu, Elogia Ducum, Regum, Interregum, qui Bohemiæ præfuerunt, das zu Prag anfänglich 1629 in 4. an das Licht trat, hernachmahls aber durch den Grafen Mich Ferd. von Althan unter der neuen Aufſchrift, Imago principum Bohemiæ in novum Decus propoſita, zu Prag 1673. in 4. herausgegeben ward. 5.) Pantaleonis *Candidi* Bohemiades ſive de Ducibus Bohemiæ libri III. & de Regibus libri V. Sind in gebundener Schreib Art verfaßet, und 1590. zu Strasburg in 4. an das Licht getreten. 6.) Balbini Miſcellanea, davon das ſiebende Buch, (Prag 1687. fol.) welches von den Königen und Herzogen, und das 1. und 2te Buch des zweiten Zehends, (Prag 1687. fol.), welches die Geſchlechts Regiſter der vornehmſten böhmiſchen Geſchlechter enthält, hieher gehört. 7.) Johan. *Camerani* Czechius, ſive Sciagraphia Ducum & Regum Bohemiæ c. iconibus & Notis Tob. Hauſchkonii. Görlitz. 1652. 8. 8.) Joh. Dav. *Kæhler* Elogium Johannes de Procznovva, cognomento Ziskæ. Göttingæ 1742. 4. 9.) *Franck de Franckenſtein*, (Mich. Adam) Syntagma hiſt. geneal. de ortu atque progreſſu Comitum & Baron. Woracziczkiorum de Papienicz. Prag 1703. fol. 10.) Peter Beckler. hiſtoria Hovorea, oder Bericht von dem uralten und vormahls in Böhmen mächtig geweſenen Hauſe Hovvora. 2. Theile. Hof 1694. fol 11.) Gotwald Cäſar von Stillenau Leben Franz Ant. Grafen von Spork 1720. 4. mit Kupfern. 12.) Bohusl. *Balbini* Vita venerabilis Arneſti, vulgo Erneſti, primi Archiep. Pragenſis. Prag 1664. 4. cum fig. In die dritte Abtheilung gehören diejenigen Schriften, welche nur ein Stück der böhmiſchen Geſchichte, oder beſonderer

ſonderer Städte, geiſtlicher Orden, Klöſter rc. Geſchichte erläutern, dahin gehören 1.) alle Schriften von den Huſſiten und den von ihnen geführten Kriegen, unter den ich nur ſtat der übrigen c) allen Joh. *Cochlai* Hiſtoriam Huiſſitarum. Moguntini 1649. fol. Zachariæ Theobaldi Hußiten Krieg (Nürnberg 1624. 4. und neuerlich Leipzig 1750. 4.) und Jaques *l'Enfant* Hiſtoire de la Guerre des Huſſites & du Concile du Basle. (Amſterdam 1731. 4.) avec le Suplement a l'hiſtoire de la Guerre des Huſſites par Iſac de *Beauſobre* (Lauſanne 1745. 4.) anführen wil. 2.) alle diejenigen Schriften, welche ſowohl bei Gelegenheit des im vorigen Jahrhundert zwiſchen Kaiſer Ferdinand und ſeinen böhmiſchen Unterthanen als auch zu unſern Zeiten, wegen des über die Erbfolge Karl des VIten entſtandenen Krieges an das Licht getreten, deren eine große Menge ſind, davon man die erſtern in dem Apparatu oder diſſertatione Iſagogica de ſcriptoribus Hiſtoriam ſaec. XVII. illuſtrantibus, welche 1710. zu Leipzig in 8. herausgekommen, S. 86. und 97. angeführt findet. Von dem letztern Kriege aber haben wir außer einer Menge einzeler Staats-Schriften und Samlungen von Staats Schriften die hiſtoire de la derniere Guerre de Boheme depuis 1741-45. 8. mit Kupf. und Zelante **Andenken aller von Zeiten des von Chur Baiern *uſurpirten* Böhmens und der unter dem franzöſiſchen Joch geſtandenen Prager Städte vorgefallenen Begebenheiten.** Leipz. 1743. 2. Theile, 4. mit Kupfern. 3) Die heiligen Geſchichte, welche beſonders in Balbini vierten Buch der Miſcellaneorum, (Prag 1682. fol.) anzutreffen iſt. 4) Die beſonderen Geſchichte von Klöſtern und geiſtlichen Orden, davon mir Johannis *Schmidl* Hiſtoria Societatis Jeſu in Bohemia. Prag. 1747. 2. Theile in fol. und Magni Aldi *Ziegelbauer* Hiſtoria Monaſterii Preunovienſis S. Margarethae prope Pragam. (Cöln 1740. fol. cum figur.) und Poh. *Balbini* Diva Montis ſancti ſive origines & Miracula Mariae in Monte ſancto Regni Bohemiae Lib. V. Prag. 1665. 4. c. fig. bekant ſind. 5) die beſondere Geſchichts Schreiber von Städten oder andern Oertern, davon mir auſſer den bei dem erſten Abſchnit bemerkten keine bekant ſind. 6) die Geſchichtsſchreiber von dem Urſprung der böhmiſchen Völkerſchaft, welche bis in die älteſten Zeiten mit ihren Unterſuchungen eindringen, davon Johann Chriſtoph *de Jordan* de Origenibus Slavicis, (Wien 1745. fol.) und Johan Mathias *de Sudetis* de origine Bohemorum & Slavorum bekant ſind. Es würde mir leicht geweſen ſeyn, dieſes Verzeichnis von Schriftſtellern durch die Beurtheilung eines jeden angeführten Buches und Anziehung mehrerer Schriften noch ſehr zu vergröſſern, allein mein Endzweck und der Raum dieſer wenigen Blätter leidet keine Weitläuftigkeit, ich wil alſo dieſen Verſuch einer **hiſtoriſchen Bibliothek** von Böhmen hiermit beſchlieſſen, und dem Leſer den beliebigen Gebrauch davon zu machen überlaſſen.

a) Siehe auch die oben im dritten Abſchnit angeführte S. 21.

Regie-

Regiſter.

Adersbach. S. 38
Arnau. 39
Augerzd. 62
Auſche. 60
Außig. 57
Aycha. 40
Babylon. 50
Bechin. 47
Belvedere. 44
Benadky. 41
Beneſchau. 46
Beraun. 62
Berg Reichenſtein. 49
Bergſtädtel. 49
Berſchkowitz Unter. 45
Bezdez. 41
Bezdikau. 52
Bidſchof. 38
Biela ſ. Weißwaßer. —
Bielin. 45
Bilin. 58
Birkſtein. 59
Biſtra. 42
Blaß. 61
Böhmen. —
Deßen Lage. S. 1
Gränzen. eben daſ.
Größe. S. 1
Fruchtbarkeit. 4
Flüße. 2 u. f.
Zahl der Städte und Flecken. 2
Eintheilung in Kreiſe. 3
Land Charten von. 4
Bäder. 8
Bergwerke. 6
Handlung, 7. 23.
alte Einwohner. 8. 24
jetzige Einwohner. 9
Sprache. 10
Berge. 8
Böhmen Land Stände. 11
Staats Verfaßung. 9. u. f.
Fürſten und Grafen. 15. u. f.
Erb Aemter. 17
Lehns Verfaßung. 18
Wappen. 18
Rechts Anſprüche. 18. u. f.
Geſetze. 19
Maas und Gewicht, 19. u. f.
Münzen. 20
Kriegs Staat. 20
Religion. 20. u. f.
Zuſtand der Gelehrſamkeit. 22
Landes Einkünfte. 22
Geſchichte. 23-32
Beſchreibung der merkwürdigſten Städte und Oerter. S. 32-63.
Geſchichts Schreiber und übrige Schriftſteller. S. 63-68
Böhmiſchbrod. 45
Bohdanetz. 43
Bor ſ. Hayd.
Brandeis ob der Elbe. 45
Brandeis ob der Orlitz. 39
Braunau. 37
Brix. 52
Budecz. 62
Budin. 61
Budweiß. 46
Bürglitz. 61
Buntzel Alt. 40
- - - - Jung. 40
Bunzlauer Kreis. 39. u. f.
Buſchdiebrad. 41
Cadan. 52
Carlsbad. 54
Carlſtein. 62
Catharinenberg. 53
Chlumetz. 38. 63.

Chotoſitz. 44
Chrudim. 42
Chulm ſ. Marien Chulm.
Cladrùb. 38
Clitow. 51
Colin ſ. Kolin.
Commothau. 52
Coſinin. 41
Crumau ſ. Krumau.
Creutzfeld. 50
Cudnahora. 43
Czaslau. 43
Desny. 47
Domaslycze ſ. Taus.
Doxan. 61
Duba. 42
Dux. 60
Eger. 56
Eiſenberg. 53
Elnbogen. 54
Enzowan. 45
Eyla ſ. Gilowy.
Falkenau. 54
Fiſtritz. 48
Frauenberg. 51. 47
Freibauern in Böhmen. 10
Friedland. 40
Gabel. 40
Geiſtlicher Stand in Böhmen. 13
Gilowy. 45
Gitſchin. 38
Globen. 56
Gottesgabe. 51. 55
Gradlitz 39
Graslitz. 55
Gratzen. 48
Grünberg ſ. Nepomuck.
Güldencron ſ. Sankta Corona.
Hainſpach. 59
Hauenſtein. 56
Hayd. 51
Heinrichsgrün. 56
Hermanniestitz. 43
Hluboka ſ. Frauenberg.
Hohenelb. 38
Hohenmaut. 42
Holitz ſ. Horolecz.
Holletitz. 52
Horazdiowitz. 49
Horolecz. 42
Hradeck Kralowun ſ. Königsgrätz.
Hradeck. 46
Hrzib. 45
Humpoletz. 44
Hußenitz. 48
Jancowitz. 45
Jaromirs. 37
Joachimsthal. 55
Juden in Böhmen. 9
- - - in Prag. 33
Jung Buntzel. 40
Kämnitz. 59
Kamenitz. 48
Karlsbad. 54
Katharinenberg. 54
Kaunitz. 46
Kaurzim. 44
Kladrau. 51
Kladrùb. 38
Klattau. 44. 50
Klauben ſ. Globen.
Knin. 63
Königseck. 48
Königsgrätz. 37
- - - - - Kreis. 36. u. f.
Königshof. 62. 39
Königsſaal. 62
Kolin. 45
Kolowrat. 46
Koſchtitz. 45
Koſtoletz. 45

Koſto=

Koſtoletz an der Orlitz.	45
- - - ob dem Klaretz	eben daſ.
Krakowetz.	61
Kralowidwur ſ. Königshof.	
Kraupen.	60
Kremitz.	60
Krumau.	47
Kukusbad.	39
Kupferberg.	53
Kuttenberg.	43
Landskron.	42
Laun.	51. 53
Lauterbach.	56
Ledetſch.	43
Leutmeritz.	57
Leutomiſchl.	42
Leppa.	59
Libochowitz.	60
Liebietitz.	49
Liebſchhauſen.	45
Liebſtein.	53
Lietſchkau.	53
Lißau.	41
Lobkowitz.	45
Lowoſitz.	59
Luditz.	53.
Lübeſitz ſ. Liebetitz.	
Maleſchau.	44
Marien Culm.	55
Melnik.	40
Mieroſchau.	50
Miroſchowitz.	45
Mies.	50
Mileſkow.	60
Minkenitz.	41
Mitrowitz.	47
Moldau Theyn ſ. Theyn.	
Moſt ſ. Brix.	
Moſtau.	55
Mühlhauſen.	48
Nachod.	37
Nepomuk.	50
Neratowice.	45
Neuhaus.	46
Neuſtadt.	39
Nimburg.	40
Opatowitz.	38
Opotſchno.	39
Oſeg.	58
Pardubitz.	42
Petersburg.	61
Peterswald.	60
Pilgram.	46
Pilßen.	49. 50
Pirglitz.	61
Piſcheli.	46
Piſeck.	48
Piſenitz ſ. Pilſen.	
Plan.	51
Plana.	45
Planian.	46
Plaskowitz.	41
Plaß.	61
Platten.	55
Pleiſtadt.	52
Podiebrad.	38
Podſchacken.	48
Politz.	41
Politzka.	42
Poſtelberg.	50
Prachatitz.	49
Prachin.	48
Prag.	32-36
Presnitz.	53
Przelautſch.	42
Przibor.	40
Przibram.	62
Rakonitz.	60
Raudnitz.	45. 61
Reichenberg.	41
Reichenſtein ſ. Berg Reichenſtein.	
Reichenſtein Unter.	49
Reichſtadt.	41

Digitized by Google

Rokitzan. 50
Ronnow. 44
Ronowy. 42
Roſenberg. 47
Rothenhaus. 53
Rudolphſtadt. 47
Rumburg. 59
Saar. 44
Saatz. 51. 52
Sahay. 49
Sankt Anna. 51
Sankta Corona. 49
Sankt Georgenberg. 62
Sankt Sebaſtianberg. 52
Schlackenwalde. 52, 55.
Schlackenwerda. 55
Schlan. 61
Schluckenau. 59
Schönfeld. 52. 55
Schwaden. 41
Schüttenhofen. 49
Sedletz. 43
Sedlitz. 60
Seidſchütz. 60
Seltshan. 63
Seltz. 45
Skalitz. 37
Slan. 61
Smirſchitz. 39
Smrkowitz. 37
Sommenberg. 52. 55
Soor. 44
Staditz. 58
Stankowitz. 52
Sternberg. 46
Stockau. 45
Strakonitz. 48
Straſchnit. 60
Strzbro ſ. Mies.
Sutzyce ſ. Schüttenhofen.
Swatobor. 49
Swichow. 5
Swolinowes. 41. 60
Tabor. 46
Tachau. 51
Tarnau. 41
Taub. 50
Tautzin ſ. Domaſzin.
Tetſchen. 58
Teutſchbrod. 43
Teuſing. 51
Tirmitz. 60
Theyn. 47
Topel. 51
Töplitz. 58
Tollenſtein. 59
Trautenau. 38
Tirmitz. 40
Tſcheraditz. 52
Unter Lieben Frauen Bergſtädtlein ſ Bergſtädtel.
Unter Reichenſtein ſ. Reichenſtein.
Waldſtein Geſchlecht. 41
\- - - Schlos eben daſ.
Wanow. 56
Wartenberg. 42
Weipert. 52
Weiswaßer ſ. Biela.
Welwarn. 61
Wieſenthal. 52. 55
Winterberg. 49
Wittingau. 47
Wodnian. 49
Woſtrow ſ. Schlackenwerda.
Wotitz. 63
Zahorſchy. 52
Zdiar ſ. Sar.
Zierotin. 62
Zinnwald. 60
Zrzit. 62
Zwolinowes. 60

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google